Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

# Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 6. August 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 185.

## Friedliche Eroberungen.

Von Oswald F. Schuette.

**Deutschland verdrängt Amerika mit billigen Preisen vom südamerikanischen Markt. — Viele amerikanische Zweiggeschäfte in Argentinien aufgelöst. — In Brasilien ist die Lage ebenso entmutigend.**

(Eigendepesche der „Abendpost".)

Washington, 6. Aug. Anhaltend melden die Berichte an das Handelsamt mit Besorgnis von den Fortschritten, welche Deutschland in Südamerika macht. Aus Argentinien meldet beispielsweise der Handelsattaché Edward F. Feely in Buenos Aires, daß trotz der Abnahme der Einfuhr aus den Ver. Staaten und während der Wechselkurs nahezu wie ein Einfuhrverbot wirkt, die deutschen Verkaufspreise für künftige Lieferung im Durchschnitt um die Hälfte niedriger als die amerikanischen seien, und daß große Bestellungen für Textil-, Stahl- und Eisenwaren und Erzeugnisse der Papierindustrie in Deutschland gemacht worden sind. Er klagt, daß in Argentinien nur wenige Verkäufer nordamerikanischer Geschäftshäuser seien, und daß viele Zweiggeschäfte von Firmen in den Ver. Staaten aufgelöst worden seien. Die amerikanischen Waren, welche sich im Zollhause angestaut haben, werden langsam abgesetzt oder nach den Ver. Staaten zurückgesandt.

Der Bericht aus Brasilien ist ebenso entmutigend. Der Handelsattaché W. L. Schurz in Rio de Janeiro berichtete, daß „deutsche Einfuhr abgenommen habe, daß die Vertreter der deutschen Geschäfte aber sehr rührig seien und anhaltend Waren um 20 bis 75 Prozent billiger anbieten, als dies seitens amerikanischer Firmen geschieht. Das bezieht sich namentlich auf elektrische Waren, Erzeugnisse der Eisen- und Stahlindustrie und Chemikalien."

„Während des Monats", heißt es in dem Bericht weiter, „trafen 49 Schiffe mit Ladungen in Rio de Janeiro ein; darunter siebzehn britische, fünf amerikanische, vier italienische und ein deutsches, ein. Ferner fünf mit allgemeiner Fracht aus den Ver. Staaten, sieben aus England, fünf aus Italien und sieben aus Deutschland. Alle hatten kleine Ladungen."

Derselbe Bericht versichert, daß die Deutschen eine hervorragende Rolle auf dem brasilischen Kaffeemarkt einnehmen, indem sie vergleichsweise große Mengen brasilischen Kaffees ausführen und damit dem deutschen Ausfuhrhandel helfen.

### Auto unter Radiokontrolle.

**Erfolgreiches Experiment auf den Geschäftsstraßen von Dayton, O.**

Dayton, O., 6. August. Fliegerhauptmann Vaughn hat einen Selektor genannten Apparat, eine Verbesserung der Erfindung des Nürnberger Schullehrers, erfunden zur Kontrolle der Fahrt eines Kraftwagens. Der zu dem Experiment ausgebaute Kraftwagen hat ovale Form und ist acht Fuß lang. In demselben ist der erwähnte Apparat, der zwölf verschiedene Funktionen verrichten kann, wie den Wagen steuern, anhalten, die Fahrt verlangsamen oder beschleunigen, Signal geben usw. Der Erfinder fuhr, mit dem Radioapparat in einem zweiten Kraftwagen, in 30 Fuß Entfernung hinter dem anderen her, lenkte ersteren durch das dichte Straßengewühl, brachte ihn an Straßenschnittpunkten zum Halten und zur Weiterfahrt, ließ ihn anderen Kraftwagen ausbiegen usw.

### Am Dienstag in Springfield.

**Governor Small erließ heute eine Erklärung.**

Governor Small, der heute in Chicago weilt, erließ die folgende Erklärung:

„Damit meine Verleumder, durch ihre Mundstücke die Zeitungen, meine Reise, die ich in meiner Pflicht als Governor unternommen habe, nicht in falsches Licht rücken können, werde ich meine Inspektion der Landstraßen nicht vor Freitag nächster Woche wieder aufnehmen. Ich werde meine Amtsgeschäfte hier heute abwickeln und am Dienstag morgen in Springfield sein.

Len Small, Governor."

— Ueber die Besitztitel zu kalifornischem Oelland im Werte von vielen Millionen Dollars ist zwischen den Ver. Staaten, dem Staat Kalifornien und der Buena Vista Land Development Co. und der Honolulu Oil Co. eine befriedigende Vereinbarung getroffen [illegible]

— [illegible] Tenorsänger John [illegible] t in England, [illegible] gregorianischen [illegible] worden.

— Gegen [illegible] ehemalige und gegenwärtige Beamte des Zuchthauses in Marquette, Mich., sind von den Großgeschworenen Anklagen erhoben worden.

## Oberschlesien.

**Präsident Harding tritt für gerechte Lösung ein.**

**Korfanty von England abgewiesen.**

**Die Griechen rücken noch immer auf derselben Stelle vor. — Die furchtbare Niederlage der Spanier in Marokko führt zu einer Kabinettskrise.**

(Depesche der „Associated Preß".)

London, 6. August. Die amerikanische Botschaft hat anläßlich Botschafter Harveys Abreise zur Sitzung des Großen Rates nach Paris folgende amtliche Erklärung des Standpunktes der Ver. Staaten abgegeben:

„Botschafter Harvey wird Sonntag nach Paris abfahren, um als Vertreter von Präsident Harding der bevorstehenden Sitzung des Großen Rats beizuwohnen.

„Die Leitmotive seiner Beteiligung sind in der Annahme der Einladung seitens des Präsidenten in den Worten enthalten: Die Regierung der Ver. Staaten ist stark interessiert an der geeigneten wirtschaftlichen Erledigung und der gerechten Schlichtung von Fragen von weltweiter Wichtigkeit, welche in diesen Konferenzen erörtert werden mögen, und wünscht, bei den Erwägungen dieser Fragen hilfreich mitzuwirken, während sie ihre traditionelle Politik der Nichteinmischung in rein europäische Angelegenheiten aufrecht erhält.

„Der Präsident ist der Ansicht, daß die aus dem Kriege herrührenden wirtschaftlichen Fragen von Interesse für die Ver. Staaten sind, ob sie auf jene wirtschaftlichen Regulierungen, die zum Wiederaufbau Europas nötig sind, Bezug haben, und daher den Wohlstand Amerikas berühren, oder ob sie in direkter Beziehung zu dem Handel mit den Ver. Staaten stehen. Er hält die wirksame Anerkennung der Politik der offenen Tür und gleicher Handelsgelegenheiten für notwendig zur Wiederherstellung normalen Lebens in der ganzen Welt.

„Es ist des Präsidenten ernste Hoffnung, daß die direkt beteiligten Mächte schleunigst eine gerechte und befriedigende Schlichtung der oberschlesischen Streitfrage vornehmen und somit eines der Haupthindernisse eines dauernden Friedens beseitigen mögen."

**Korfanty nicht zugelassen.**

Paris, 6. August. Der britische Botschafter, Harding, hat den Polenführer Korfanty auf dessen Gesuch um Paßbeglaubigung zur Reise nach London in Kenntnis gesetzt, daß die englische Regierung Korfanty als unwünschenswerten Ausländer betrachte und ihm den Paß verweigere. Korfanty wollte Polens Anspruch auf Oberschlesien dem britischen Kabinett vorlegen.

**Frankreich einverstanden.**

Paris, 6. August. Die französische Regierung hat auf Anfrage der Ver. Staaten geantwortet, daß ihr der 11. November, der Jahrestag des Waffenstillstandes, als Tag zur Aufnahme der Konferenz über die Abrüstung und über östliche Fragen genehm sei.

**Griechen rücken vor.**

London, 6. Aug. Südlich von Ismid, 56 Meilen südöstlich von Konstantinopel, welches in den Händen der türkischen Nationalisten war, sind die Griechen vorgerückt und haben den Geiolic Paß, zwanzig Meilen von Ismid, besetzt.

**Furchtbares Gemetzel unter Spaniern.**

Madrid, 6. Aug. Die in La Restinga an der marokkanischen Küste gelandeten spanischen Truppen haben bei dem Angriff auf den rechten Flügel der Maurenstämme ernsten Widerstand gefunden und sind vorläufig am Vordringen verhindert, aber unter dem Schutz des Kreuzers „Cataluna", der auch die Feinde in den Küstenorten bei Mililla beschießt und diese Häfen gesperrt hat. Die Lage in Melilla droht augenscheinlich kritisch zu werden, und eine Kabinettskrise ist zu erwarten.

Die Mauren haben die letzten fünfzehn überlebenden Verteidiger des Ortes Nador, fünfzehn Meilen südlich von Melilla, nachdem sie sich nach elftägiger Gegenwehr ergeben hatten, niedergemetzelt und den Ort ausgeplündert, die Kirchen zerstört. Die Verteidiger hatten von Gerste leben müssen. In den Händen der Mauren sind jetzt 5000 Gefangene.

**Serben überfallen Albaner.**

Paris, 6. Juli. Laut Mitteilung des offiziellen albanischen Preßbureau haben 1200 Mann irreguläre serbische Truppen unter dem Befehl von zwei serbischen Reserveoffizieren albanische Truppen bei Mirdita angegriffen, sind aber nach elfstündigem Kampf unter Zurücklassung von elf Toten und dreißig Gefangenen zurückgeschlagen worden. Der Angriff war, laut jener albanischen Quelle, von der serbischen Regierung in der Hoffnung auf eine Erhebung der Bewohner von Mirdita angestiftet worden.

**Afghanistan der Türken Freund.**

Konstantinopel, 6. August. Die Beziehungen zwischen Afghanistan und Großbritannien sind von dem Verhalten des letzteren zur Türkei abhängig, hat der Botschafter von Afghanistan gestern bei einer Tischrede in der türkisch-nationalistischen Hauptstadt Angora erklärt. Sein Vaterland werde England den Krieg erklären, wenn dieses Partei für die Griechen ergreife.

**Lenin will nach Schottland.**

Kopenhagen, 6. Aug. Der russische Sowjetpremier Nikolai Lenine will, mit Erlaubnis, eine Ferienreise nach Schottland machen.

**Die Amerikaner in Rußland.**

Riga, 6. August. Hiesige amerikanische Beamte haben auf Weisung aus Washington für Direktor Brown von der Amerikahilfe eine Liste aller Amerikaner in Rußland angefertigt behufs Ueberreichung an die Sowjetvertreter bei der Verhandlung über Hilfe für die Hungersnotbezirke. Mindestens hundert angebliche oder wirkliche Amerikaner wollen Rußland verlassen, und allen wirklichen Amerikanern soll das erleichtert werden. Die gefangen gehaltenen sieben Amerikaner wurden vom Kraftwagen des Amerikanischen Roten Kreuzes an der russischen Grenze abgeholt.

**Ueberläßt Amerika das Hilfswerk.**

Paris, 6. Aug. Nachdem die französische von der amerikanischen Regierung erfahren hatte, daß nicht diese, sondern Herbert Hoovers Privatorganisation das Hilfswerk in Rußland unternehme, Frankreichs Mitwirkung aber willkommen sei, hat, laut des „Petit Parisien", die französische Regierung sich entschlossen, Herrn Hoovers Organisation das Liebeswerk zu überlassen.

**Am. Dampfer beschlagnahmt.**

Neapel, 6. Aug. Der amerikanische Dampfer „Pocahontas' ist heute hier beschlagnahmt worden, weil die Rechnung für die Ausbesserung des von den Meuterern angerichteten Schadens auf der letzten Reise nicht bezahlt worden ist.

**Mit Mexiko einig.**

Mexiko, 6. Aug. Der amerikanische Geschäftsträger Summerlin hat im Staatsamt eine Note aus Washington abgeliefert, welche völlige Verständigung der beiderseitigen Regierungen über alle Streitpunkte und die Anerkennung der Regierung Obregon in die nächste Nähe rückt, wie der gutunterrichtete „Excelsior" mitteilt.

**Irrigoyen wackelt wieder mal.**

Buenos Aires, 6. Aug. Auf die Anfrage des argentinischen Kongresses, weshalb er das vor einem Jahre angenommene Heimstättegesetz nicht durchführe, hat Präsident Irrigoyen geantwortet, er verbitte sich, seine Gründe in Frage zu stellen. Das führte im Kongreß zu stürmischen Auftritten, und die Sozialisten, Radikalen und Konservativen verließen die Sitzung mit der Erklärung, sie würden nur zurückkehren, wenn die brüske Antwort sofort zur Erörterung gestellt werde. Infolge ihres Ausscheidens herrscht Quorummangel, und da im März die Präsidentenwahl stattfindet, ist der Vorfall für Irrigoyen sehr empfindlich; politische Beobachter wittern einen Bloc der Sozialisten und Konservativen gegen den Präsidenten.

**Stinnes und Hapag.**

Buenos Aires, 6. Aug. Berichte vom Bruch des deutschen Handelsfürsten Hugo Stinnes mit der Hamburg-Amerikalinie haben in hiesigen Schiffahrtskreisen wegen der erwarteten Konkurrenz beider Parteien in der südamerikanischen Schiffahrt großes Interesse erregt. Karl Deters, Generaldirektor der Stinnes'schen Interessen, wird demnächst in Begleitung von Hermann Kloning hier erwartet, um die Verwaltung von Stinnes' Anlagen in Argentinien zu übernehmen. Es wird berichtet, daß Stinnes plant, große Kapitalien in industriellen Unternehmen hierzulande anzulegen, und er soll eines der bedeutendsten hiesigen deutschen Aus- und Einfuhrhäuser kontrollieren, welches für ihn angeblich große Landankäufe zu industriellen Zwecken gemacht hat. Es ist auch bekannt, daß Stinnes wertvolle Oelländereien in der Nähe der Regierungsölländer besitzt und entwickeln läßt, wobei ihm seine Dampferlinien zustatten kommen werden.

**Kapitän Patzig stellt sich.**

Berlin, 6. Aug. Laut der „Abendpost" in Leipzig hat Tauchbootführer Patzig, welcher jetzt in Südamerika weilt, von dort geschrieben, er werde zurückkehren und sich zum Prozeß vor dem Reichsgericht stellen, denn nicht die zu je vier Monaten Gefängnis wegen Torpedierung des britischen Hospitalschiffs Llandgovery Castle verurteilten Leutnants Ludwig Dittmar und Johann Boldt, sondern er und zwar er ganz allein sei für die Versenkung jenes Schiffes verantwortlich.

**Lebensmittel verfaulen!**

Berlin, 6. Aug. Wie die „Germania", deren Vertreter nach St. Petersburg zugelassen wurde, berichtet, herrscht in der dortigen Zollverwaltung eine kolossale Mißwirtschaft. Alle Beamte sind von Schnaps- und Chokoladeschmugglern gekauft, die Warenspeicher am Hafen mit Lebensmitteln, welche deutsche und andere Schiffe gebracht hatten, dermaßen überfüllt, daß neue Sendungen im Freien verstaut werden mußten. Mehrere Millionen Eier sind dort verfault und wahre Berge Weizenmehl liegen in den Speichern; gleichzeitig nagt die Bevölkerung der Stadt am Hungertuch.

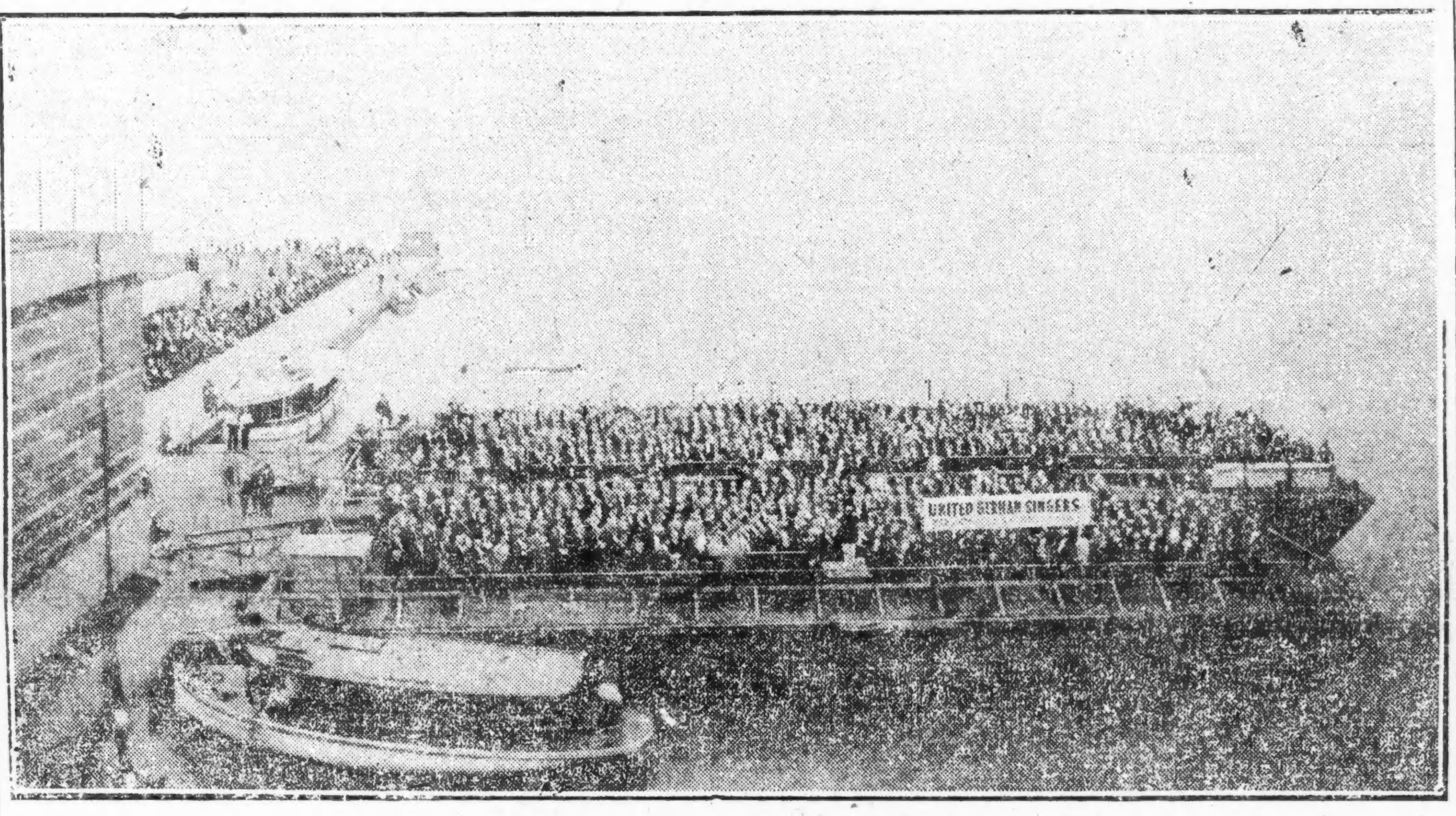
**Ausweis der Reichsbank.**

Berlin, 6. Aug. Der Ausweis der Reichsbank vom 30. Juli zeigt folgende Veränderungen:

Münze, Zunahme, 170,000 Mark.
Gold, Zunahme, 1,000.
Bankwechsel, Abnahme, 947,349,000.
Wechsel anderer Banken, Abnahme 3,507,000.
Diskontwechsel, Abnahme, 9,442,640,000.
Vorschüsse, Zunahme, 1,009,000.
Kapitalsanlagen, Abnahme, 102,000.
Andere Wertpapiere, Zunahme, 93,066,000.
Umlaufsmittel, Zunahme, 2,393,729,000.
Einlagen, Zunahme, 5,895,972,000.
Andere Verpflichtungen, Abnahme, 39,219,000.
Gesamter Goldbestand, 1,001,557,000.

— Der Schauspieler Lou Tellegen hat in New York wegen böswilligen Verlassens auf Scheidung von der Opernsängerin Geraldine Farrar geklagt.

— Das britische Unterhaus hat die Anstellung von Frauen im Regierungsdienst nach drei Jahren, und zwar in völliger Gleichstellung mit Männern genehmigt.




**Die deutschen Sänger auf der Mole.**

## Macht des Gesanges.

**Triumph des deutschen Liedes auf dem Fortschrittsfest.**

**Hohe Auszeichnung.**

**Mayor Thompson war von dem seltenen Kunstgenuß entzückt und verpflichtete die wackere Sängerschar, Dienstag nochmals ein Konzert zu geben.**

„Deutsch" war gestern Trumpf auf dem Fortschrittsspielplatze, der großen Mole. Denn der deutsche Tag wurde gefeiert. Und das Deutschtum der Stadt, das sich seiner Pflicht voll bewußt war, die während des unheilvollen Krieges von Neid, Haß und giftiger Verleumdung verunglimpften guten deutschen Namen wieder trotzalledem zu Ehren zu bringen, war in voller Stärke angerückt, entschlossen, sich auch hier wieder seinen ihm gebührenden Platz an der Sonne zurückzuerobern. Das sei mit Genugtuung festgestellt. Desgleichen auch, daß die wirklich interessante und äußerst geschmackvoll arrangierte Ausstellung seit ihrer Eröffnung kein besseres Publikum in ihren Räumen beherbergt hat. Selbstverständlich waren aber auch die anderen Nationalitäten der Stadt, deren Bevölkerung bekanntlich einen durchaus kosmopolitischen Charakter hat, erfreulicherweise stark vertreten. Der Deutsche aber hatte die Oberhand. Und das war recht so. Und er genierte sich nicht mehr, die Muttersprache in der Oeffentlichkeit zu gebrauchen. Er radebrechte nicht das fremde Idiom. Er sprach deutsch, wie ihm der Schnabel gewachsen war. Wo man ging und stand hörte man wieder die vertrauten Heimatklänge.

**Heimatklänge.**

Für den deutschen Tag war ein ebenso fesselndes, wie abwechselungsreiches Programm aufgestellt worden, das, vom herrlichsten Wetter begünstigt, tadellos abgewickelt werden konnte. Seine Glanznummer war das Konzert, an dem sich mehr als 1000 Mitglieder von 42 hiesigen deutschen Gesangvereinen beteiligten. Die deutschen Sänger erzielten einen beispiellosen Erfolg. Denn keiner von denen, die sie hörten, konnte sich dem Zauber entziehen, den das deutsche Lied ja immer und überall auf jedes einigermaßen empfängliche Menschenherz ausübt. Das deutsche Lied, das unser deutschamerikanischer Dichter Konrad Nies unter anderen in den folgenden, tiefempfundenen Strophen verherrlicht:

„Es klingt um hohe Urwaldtannen,
am blauen Golf, am gelben Strom,
fern in den Hütten der Savannen
und ferner unterm Palmendom;
es braust aus frohem Zecherkreise,
es jauchzt und schluchzt mit Mann und Maid
und klagt in heimattrauter Weise
von deutscher Lust und deutschem Leid.
Und wo es klingt, da bricht ein Blühen
und Leuchten auf in weiter Rund,
wie Veilchenduft und Rosenglühen
geht's durch des Herzens tiefsten Grund.
Was längst zerronnen und verloren,
was mit der Kindheit von uns schied:
es wird in Träumen neu geboren,
wenn uns umrauscht das deutsche Lied."

**Einzigartiger Genuß.**

Und diese vom Dichter so treffend geschilderte Wirkung übte es auch gestern abend aus.

Eingekeilt in drangvoll fürchterlicher Enge saßen und standen und „kletterten" tausende und abertausende von Zuhörern auf den nördlichen Außenbühnen bei der riesigen Ausstellungshalle, während weitere ungezählte Tausende, die sich dort nicht mehr hineinquetschen konnten, das Ufer an der Nordwestseite der Mole besetzt hielten und — das gilt auch von den Vertretern der anderen Nationalitäten, die sich ungewöhnlich zahlreich unter den Zuschauern befanden — lauschten mit wahrer Andacht den herrlichen Vorträgen der von den Herren Carl Reckzeh und H. A. Rehberg dirigierten wackeren Sängerschar. Und da die Sänger mit Herz und Seele bei der Sache waren und dem leisesten Wink der Dirigenten gehorchten, so entfesselten ihre über alles Lob erhabenen Darbietungen wahre Beifallsstürme, die nach besonders packenden Nummern, wie „Serenade" von Otto W. Richter, der ebenso herrlichen, wie schwierigen „Sturmbeschwörung" von Julius Dürner u. dem ewig schönen „Horch, die alten Eichen rauschen", von J. Gelbke orkanartig anschwollen.

**Geachtet und geehrt.**

So daß sich das Stadtoberhaupt, das mit dem Governor Small und einer sehr gewählten, geladenen Gesellschaft von seiner Loge aus das Konzert von Anfang bis zum Ende mit anhörte, zur Bewunderung hingerissen wurde. Der Mayor ließ den Sängern und ihren genialen Dirigenten seinen tiefgefühlten Dank für den außerordentlichen Kunstgenuß ausdrücken und ihnen mitteilen, er wünsche nur, daß sie von den Tribünen aus ihren eigenen Gesang mitanhören und sich an ihm wie er und das ganze Publikum berauschen könnten. Mehr noch, er ließ es sich nicht nehmen, höchstpersönlich unter Benutzung eines Megaphons ihnen zu danken und — man höre und staune — sie zu bitten, ihm und den Gästen doch noch einmal einen derartigen unvergleichlichen Genuß im Laufe der nächsten Woche zu bieten.

Auch damit noch nicht genug, ließ er sie durch seinen Adjutanten bald darauf bitten, sich am nächsten Dienstag abend doch noch einmal hören zu lassen. Die Sänger, die zweifellos die hohe Ehre zu schätzen wußten, ließen sich nicht lange nötigen und nahmen einstimmig die schmeichelhafte Einladung an. Das Konzert wird also am Dienstag abend wiederholt werden.

Außerdem ließ der Bürgermeister aber noch die stimmgewaltige Sängerschar bitten, sich am Abend des 13. August in corpore am Massenkonzert, in dem 12,000 Sänger mitwirken werden, und zweihundert Mann stark sich am 10., 11. und 12. d. Mts. an den Festlichkeiten in Verbindung mit dem Ballspiel zu beteiligen, in dem die New Yorker und die hiesige Feuerwehr um die Palme ringen werden.

**Verdienten die Auszeichnung.**

An Auszeichnung und Ehren hat es also den Sängern nicht gefehlt. Sie haben aber auch beides, Auszeichnung und Ehren, vollauf verdient. Nachstehend das vollständige Konzertprogramm:

„America," ............Dirigent H. Rehberg
„Der Tag des Herrn"..........Dir. H. Rehberg
„Sonntag ist's" ..............Dir. Carl Reckzeh
„Du mein Alles" ............Dir. H. Rehberg
„Serenade" (O. W. Richter)..Dir. Carl Reckzeh
„Burschenabschied" ..........Dir. H. Rehberg
„Heimkehr" ......................Dir. Carl Reckzeh
„Sturmbeschwörung"..........Dir. H. Rehberg
„Studentennachtgesang"......Dir. Carl Reckzeh

Auf besonderen Wunsch des Stadtoberhauptes und der geladenen Gäste sangen die Sänger aber außerdem noch den Refrain zu dem vom Verfasser Bob Allen, der von seiner Frau auf dem Klavier begleitet wurde, vorgetragenen Preisliede „Hail, Chicago", und trugen außerdem die von allen Anwesenden auf Ersuchen des Mayors mitgesungene Nationalhymne „The Star Spangled Banner" vor. Da das Publikum sich an den Vorträgen nicht satt hören konnte, mußten sie sich sogar dazu entschließen, den Refrain zum Preislied noch zweimal als Einlage zu singen.

Nach Abschluß des für sie so ehrenreichen Konzerts nahmen die Sänger von den Flachbooten aus das prächtige Feuerwerk in Augenschein und besuchten dann nebst ihren Familien als Gäste des Stadtoberhauptes die Ausstellung. Am Nachmittag waren programmmäßig die üblichen Motor- und Ruderbootregatten und die Exerzierübungen der Flottenmiliz, Great Lakes, abgehalten worden.

**Die Königin des Festes.**

Fräulein Marcella Kinkade, 4533 Lake Park Ave. ist vom Ausschuß, an dessen Spitze George Henry High steht, als Königin des Fortschrittsfestes ausgewählt worden und wird als solche heute abend gekrönt werden.

**Krönung der Königin.**

Heute ist Illinoistag, dessen Hauptereignis die Krönung der Königin von Chicago am Abend um 8 Uhr durch Gov. Small ist. Exgov. Dunne wird den Namen der Erkorenen verkünden und ihr eine diamantenbesetzte Armbanduhr überreichen. Außerdem sind ihr ein Phonograph, Tir Ambassador, und andere schöne Sachen von Ausstellern gestiftet worden, wie auch eine seidene Ausstattung, die sie bei der Gelegenheit tragen muß. Kommodor Clark vom berühmten Schnellboot Miß Chicago wird sie auf Sonntag nachmittag zu einer Fahrt einladen und sie wird dann von dem gesamten Publikum bewundert werden können. Nach der Krönung beginnt der Ball, bei dem der Bürgermeister und die Königin die Polonaise anführen werden.

Für heute nachmittag und abend lautet das Programm, wie folgt:

2 Uhr nachmittags: Nacht verschiedene Bootwettfahrten.

[illegible] Uhr nachmittags: Frauenkongreß im großen Saal im Ostende der Mole.

4 Uhr nachmittags: Fallschirmfall aus Flugzeug des Leutnants Shoemaker auf der Nordwestseite der Mole.

[illegible] Uhr nachmittags: Konzert der Chicago Polizeikapelle.

8 Uhr abends: Krönung der Königin. Umzug der Moden- und Pelzausstellung, Ostende der Mole.

10 Uhr abends: Feuerwerk.

### Die Cholera in Rußland.

**Entsetzliche Zustände. — 150,000 Menschen gestorben.**

Reval, 6. Aug. Die Cholera wütet in fünf weiteren russischen Gouvernements und fordert schwere Opfer, nämlich in Podolien, Kieff, Tver, Smolensk und Vologa, somit in 24 Gouvernements. 52,000 Kinder sind unter den an der Cholera gestorbenen 150,000 Menschen.

Die fliehenden Einwohner zünden vorher vielfach ihre Häuser an. Räuberbanden plündern überall, rauben sogar den Armen die Nahrungsmittel aus den Wohnungen. Truppenabteilungen mit Giftgasen vertrieben Flüchtlinge von den Toren von Moskau, nach einem Bericht.

— Bundesvizekonsul Adams in Changsha, China, entdeckte im Hause neben dem Konsul ein Nest von Opiumhändlern, mit denen die Behörden unter einer Decke steckten. Mit Hilfe der Ortspolizei beschlagnahmte er ein Faß Opium und mußte dann vor der Rache der Händler durch amerikanische Seesoldaten geschützt werden.

— Dr. Walter Klotz, Superintendent des Regierungsgenesungsheims in Johnson City, Tenn., erklärt die Angaben von Kriegsveteranen, daß sie dort unter schrecklichen Zuständen der Korruption und Unsittlichkeit hätten leben müssen, für unwahr.

— Den Binnenseestaaten stellt die nationale Wetterwarte für nächste Woche milde Luftwärme und klares Wetter in Aussicht.

### Das Wetter

**Chicago und Umgegend: Heute abend und morgen klar; heute abend kühler; mäßiger Nordwestwind.**

Illinois: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen, doch gibt es heute Gewitterschauer im südlichsten Teile; kühler heute abend im westlichen und nördlichen und morgen im südöstlichen Teile.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen; heute abend kühler.

Iowa: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen; kühler heute abend im südlichen und östlichen und morgen wärmer im westlichen Teile.

Indiana: Im allgemeinen klar und kühler heute abend und morgen; im südlichen Teile jedoch heute nachmittag oder abend Gewitterschauer.

Niedermichigan: Im allgemeinen klar und kühler heute abend und Sonntag.

Sonnenuntergang, heute: 8:03.
Sonnenaufgang, morgen: 5:49.
Monduntergang: Heute abend 9:40.

**Der Temperaturstand.**

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr nachm. | 77 | 3 Uhr morgens | 76 |
| 4 Uhr nachm. | 79 | 4 Uhr morgens | 75 |
| 5 Uhr nachm. | 79 | 5 Uhr morgens | 74 |
| 6 Uhr abends | 79 | 6 Uhr morgens | 74 |
| 7 Uhr abends | 79 | 7 Uhr morgens | 74 |
| 8 Uhr abends | 78 | 8 Uhr morgens | 75 |
| 9 Uhr abends | 79 | 9 Uhr morgens | 76 |
| 10 Uhr abends | 79 | 10 Uhr vorm. | 77 |
| 11 Uhr abends | 79 | 11 Uhr vorm. | 79 |
| 12 Uhr mitternacht | 78 | 12 Uhr mittags | 77 |
| 1 Uhr morgens | 78 | 1 Uhr nachm. | 81 |
| 2 Uhr morgens | 77 | 2 Uhr nachm. | 84 |

## Vater und Sohn.

**Frank Schone von seinem Sohn als Einbrecher angeschossen.**

**Roheit oder Dummheit?**

**Ueberfuhren ein Kind, banden ihm ein Tuch um den Kopf, gaben ihm einen Quarter und überließen es seinem Schicksal.**

Von seinem Sohn, dem 27jährigen Robert Schone, Besitzer des Kraftwagenschuppens Nr. 1844 Alport Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde Frank Schone, Nr. 1831 Alport Ave., angeschossen, als er angeblich versuchte, gewaltsam in den Schuppen einzudringen. Der jüngere Schone hatte bemerkt, daß innerhalb der letzten Wochen verschiedene Spitzbuben aus seinem Schuppen Kraftwagenreifen und andere Autoteile gestohlen hatten, und hatte sich letzte Nacht auf die Lauer gelegt, um den Burschen abzufassen. Heute zu früher Morgenstunde hörte er jemanden die Türe des Schuppens aufbrechen, ließ den unerwünschten Besucher ruhig eintreten, und ließ es geschehen, daß dieser sich zunächst mehrere Kraftwagensitze aneignete. Dann rief er ihm zu, stehen zu bleiben, doch jener, anstatt dem Befehl nachzukommen, ergriff sein Brecheisen, schob die Sitze unter seinen Arm und lief fort. Robert ergriff seinen Revolver, verfolgte den Flüchtling und feuerte mehrere Schüsse auf ihn ab, bis eine der Kugeln ihn traf und ihn niederstreckte.

Dann lief er hinzu und erkannte nun seinen Vater, der sich inzwischen wiederaufgerichtet hatte und angeblich mit dem Brecheisen auf ihn zuging. Es war schon ein Leichtes, den Verwundeten zu entwaffnen. Die Polizei, welche inzwischen hinzugekommen war, brachte den Verwundeten zunächst nach dem County Hospital und von da, nachdem seine Wunde verbunden worden war, nach der Bezirkswache an der Maxwell Straße, wo er angeblich zugab, daß er der Einbrecher war, und erklärte, daß er geglaubt habe, er sei zu einem Anteil an dem Verdienst seines Sohnes berechtigt, da seine Frau, von der er angeblich getrennt lebt, ihm einen Teil des Geldes gegeben habe, um den Schuppen kaufen zu können. Frank wurde in Haft gehalten aber nicht gebucht, da Robert sich vorläufig noch weigerte, eine Anklage gegen ihn zu erheben. Wie es scheint, wird Robert nicht auf einer Verfolgung des Falles bestehen.

**Empörende Handlungsweise.**

Die Polizei fahndet mit allem erdenklichem Eifer nach den Insassen eines Kraftwagens, einem Mann und einer Frau, welche gestern an der 55. und Wood Straße den sechsjährigen Edward Nuszynski, Nr. 4927 Süd Winchester Avenue, überfuhren, das Kind in ihr Gefährt nahmen, es zwei Straßengevierte weit mitnahmen, ihm ein Handtuch um den Kopf banden, es nach der Unfallstelle zurückbrachten und dann auf einen Rasenplatz setzten. Sie drückten dem Knaben dann noch einen Quarter in die Hand und sausten davon, das Kind hilflos zurücklassend. Dr. B. Aron, Nr. 1849 West 57. Straße kam in seinem Auto des Weges, sah das sich vor Schmerzen windende Kind, hob es in seinen Wagen, brachte es nach seinem Sprechzimmer und behandelte es. Er stellte fest, daß es eine schwere Verletzung des Rückgrats erlitt und wahrscheinlich sterben wird. Er ließ den Knaben eilends nach dem Peoples Hospital bringen und benachrichtigte dann die Polizei und die Eltern.

**Trugen Waffen.**

Wegen Tragens verborgener Waffen wurden Roy Barth, 28 Jahre alt, Reo Rybiski, 24, und Henry Dorazio, 25, alle drei aus Marshallstown, Ia., verhaftet. Drei Polizisten bemerkten sie an der Ecke der Nord Paulina Str. und Bloomingdale Rd. und hielten sie an. Die Burschen ergriffen die Flucht, wurden aber bald eingeholt. In ihren Taschen fanden sich zwei Revolver, zwei Totschläger und zwei Schachteln voll Patronen.

### Farbiger Messerheld.

Patrick D. Wyer, ein Wächter der Chicago & Eastern Illinoisbahn wurde heute von dem Farbigen Geo. Brown, 14. und Dearborn Straße, den er bei der Plünderung eines mit Wassermelonen beladenen Güterwagens ertappte, schlimm vermessert. Der Verwundete hat Aufnahme in einem Hospital gefunden. Der Messerheld ist verhaftet worden.

— Im New Yorker Postamt ist jetzt ein Briefmarkenmeter eingeführt worden, der so viele unfrankierte Briefe als „Porto bezahlt" abstempelt, wie bezahlt sind, und dann seine Tätigkeit automatisch stellt.

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES

Zigarren
S. Seidenberg & Co's. berühmte After Dinner-Zigarren. Reguläre 10c Qual.-Zigarre für 5c; 50 für 1.89
Home Spun Zigarren. Große reine Zigarre, so gut wie irgend eine 10c-Zigarre, für 5c — Kiste mit 50 1.89

Montag-Bargains

Es gibt keine Dame, die nicht Gewinn ziehen würde durch den Kauf dieser Montags-Spezialitäten.

Baumwollene gestrickte Bloomers für Kinder, aus ausgewählter Strickwolle gestrickt, mit elastischem Gürtel und Knie; regulärer 29c Wert; speziell, das Paar zu.. 13½c

Seidene Strümpfe für Damen, Cordovan und schwarz; Größen bis zu 10½; für Montag, speziell, diese 89c Strümpfe das Paar zu......... 69c

Jelly-Gläser, 7 Unzen, mit Metalldeckel; ein ungewöhnlicher Wert; das Dutzend zu................ 49c

$1.00 Union Suits für Damen, mit Band Top; lose oder enganschließendes Knie; speziell für Montag, das Stück für.............. 49c

Royal Strickwolle, feine, ¼ Pfd. Skein; das Skein zu.............. 50c

Ungebleichtes Muslin, gute schwere Qualität; die Sorte, die nach einigen Malen in der Wäsche weiß wird; speziell, die Yard zu........... 9½c

Echtes O. N. T. Häkelgarn, speziell für Montag (nur 6 Knäuel an jeden Käufer), Knäuel zu..... 7½c

Allover Spitzengardinen, volle 2½ Yards lang; unser regulärer $2.95 Wert; speziell am Montag, das Paar zu............ $1.95

Emaillierte 10-Qt. Einmachetöpfe, unser regulärer 89c Topf; speziell für den Verkauf am Montag, das Stück 59c

Coverall-Schürzen für Damen, aus Percale von bester Qualität gemacht; nett besetzt mit Rick Rack; speziell, das Stück zu.......... 69c

Vergeßt nicht: Freitag ist Dollar-Tag in Struve's

## Der Kreuzweg der Liebe.

Roman von Karl Bienenstein.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(12. Fortsetzung.)

9. Kapitel.

Wolfgang Lux war wieder in Wien; aber, wie er es selbst gesagt hatte, sein Herz ließ er in Greiffenwald und so kam es auch, daß alles, was er schuf, auf einen einzigen Ton gestimmt war, den der Sehnsucht. Oefter traf er auch mit Hartold Schwarz zusammen, der von Woche zu Woche schärfer und ätzender wurde und ihn einmal mitnahm in eine Arbeiterversammlung, in der einer darüber sprach, wie die breite Masse des Volkes bisher von den geistigen Genüssen ausgeschlossen gewesen sei, wie die Kunst bisher nichts anderes gewesen sei, als ein von hohen Mauern umgebener Ziergarten, in dem nur die Leute sich ergehen konnten, die das hohe Eintrittsgeld zu zahlen imstande waren. Das müsse aber nun anders werden. Das Volk wolle sich nicht länger von den Tafeln ausschließen lassen, auf denen alles prange, was das Leben erst wirklich schön mache, und es werde dann beweisen, daß ideale Kräfte in ihm gelegen haben, die der Kunst selbst wieder neue und gewaltige Entwicklungsimpulse zu geben vermögen.

Wolfgang Lux war begeistert, denn das, was der Redner gesagt hatte, traf mit dem zusammen, was als Kunstwille in ihm selbst zu wirkendem Leben drängte. Er sah in den gespannt auf den Redner gerichteten Augen der lautlosen Volksmenge die heilige Sehnsucht nach den verschlossenen Paradiesen der Kunst schimmern und seine Phantasie malte ihm ein Bild, so schön, so erhaben, daß es ihm heiß in die Augen stieg. Er sah einen riesigen Saal, bis auf das letzte Plätzchen mit Menschen gefüllt, mit Menschen aus allen Bevölkerungsschichten. Und er, er stand vor dem Dirigentenpult und führte den Lauschenden sein Werk vor, lehrte sie in seiner Kunst lachen und jauchzen, andächtig schweigen und hingesunken beten, er zeigte ihnen die Lieblichkeit der Erde und die Majestät der unbegriffenen Himmel; er hob sie empor, hoch über sich selbst, über ihr enges Ich hinaus und legte sie Gott an die Brust, daß sie in seligem Schauern empfanden, wie sie alle, alle Kinder eines Vaters, Brüder seien. Und dann, dann kam das Schönste: der letzte Ton war verklungen, aber keine Hand hob sich, um Beifall zu spenden. Auf einmal aber stand ein Mann auf, dessen Brust funkelnde Orden schmückten, und er reichte dem neben ihm sitzenden Arbeiter die Hand und sagte: „Wir wollen von heute an Brüder sein!" Und Brüder sein, Brüder sein!" brauste das tausendfache Echo durch den Saal, in einer einzigen Feuerwoge der Liebe schmolzen die tausend Herzen ineinander und ein Glück läutete seine Sonntagsglocken, ein Glück, so groß und rein, wie die Menschen bisher noch keines in ihren Herzen getragen hatten.

Verzückt starrte Wolfgang Lux in den Saal. Da faßte ihn Hartold Schwarz am Aermel: „Gehn wir, jetzt kommt die Debatte."

Willenlos ließ sich Wolfgang fortziehen. Draußen wies ihm Hartold sein Skizzenbuch; er hatte den Redner in seinen erregtesten Augenblicken mit scharfen, mitleidlosen Strichen festgehalten. Verzerrt waren die Züge des Gesichts und aus den Augen loderten Haß und Gier.

Wolfgang Lux schüttelte den Kopf.

„Na, ist er's vielleicht nicht?!" rief Hartold.

„Nein," entgegnete Wolfgang bestimmt, „Du hast die Begeisterung nicht gesehen!"

„Begeisterung!" Hartold lachte höhnisch auf. „Das nennst Du Begeisterung, wenn einer um die volle Schüssel schreit, die ein anderer vor sich hat? Glaubst Du, daß es diesen Kerlen um die Kunst zu tun ist? Um die Macht ist es ihnen zu tun, und die Kunst ist ihnen gerade gut genug, um ihren Machthunger mit ein bißchen Kulturdraperie zu verdecken. Sie wollen die Kunst haben nicht um ihrer selbst willen, sondern weil sie jetzt die andern haben. Würden die sie wegwerfen, dann wäre sie auch für diese Kerle da drinnen wertlos; kein Lump klaubt sie auf!"

Wolfgang wollte widersprechen; aber er sah ein, daß es zwecklos sei, und traurig, zerschlagen, entgöttert schlich er nachhause. Was er drinnen im Saale während der Rede in sich aufklingen gehört hatte, war verweht und zerstoben; kein Ton war in seinem Gedächtnis zurückgeblieben. Grau lag der Alltag vor ihm und eine namenlose Sehnsucht erfaßte ihn nach dem Frieden der fernen Heimat und den stillen Freundschaftsstunden droben im waldumrauschten Pfarrhause von Maria im Greuth.

Erst nach Tagen hatte er sich soweit beruhigt, daß er die Arbeit wieder aufnehmen konnte, die ihm und Anny ein sicheres Nest bauen sollte. Da griff aber das Schicksal selbst ein. Ein Telegramm rief ihn nachhause und er kam eben noch zurecht, um das letzte, erlöste Lächeln der sterbenden Mutter, die unablässig den müden, kaum mehr dem Willen des sehnsüchtigen Herzens gehorchenden Blick zwischen Tür und Uhrzeiger hin- und herwandern ließ, als Erinnerung an eine Liebe mitzunehmen, die mit vollen Händen gegeben hatte und doch nur stets reicher geworden war.

Friedrich Lux ging in diesen Tagen herum wie ein Traumwandler. Sonst, wenn ihm irgend etwas recht tief die Seele aufwühlte, hatte er sich zu seiner Orgel gesetzt und sie hatte seinen Gefühlen eine Stimme gegeben, in deren Melodie sich sein Herz wieder zu dem gewohnten harmonischen Gleichtakt zurückfand. Jetzt aber versagte sich ihm auch diese Freundin; leer und fühllos stand sie seiner Verlassenheit gegenüber und Wolfgang mußte um einen Urlaub ansuchen, um für einige Zeit des Vaters Amt zu übernehmen.

In weichen Mollakkorden sangen nun die Tage dahin; aber sie sangen, denn neben dem Schmerz stand die Liebe und wies über das frische Grab hinweg in die Zukunft, die wie eine aus silbernen Morgennebeln tauchende Landschaft sich immer klarer und klarer enthüllte, bis sie endlich nach einem Besuch Wolfgangs in Maria in Greuth ganz feste Gestalt angenommen hatte. Und als ihn jetzt der Vater fragte: „Nun, Wolfgang, hast Du Dir's überlegt?" da erwiderte er: „Ja, Vater, ich bleibe hier!"

So wurde Wolfgang Lux Organist in Greiffenwald.

Einmal fuhr er noch nach Wien, um seine Verbindungen zu lösen und er ging auch zu Hartold Schwarz und lud ihn zur Hochzeit ein, denn er liebte ihn trotz aller Gegensätze, die zwischen ihnen klafften.

Hartold faßte den Freund an den Schultern und sah ihn mit verkniffenen Augen an. „Also wirklich? Wie ich mir's gedacht habe. Schon als ich Dich damals mit der Kleinen ... pardon! mit Deiner Braut! ... auf dem Karlsplatz gesehen hab, hab ich gewußt, die ist sein Schicksal. Na ja, dagegen läßt sich nun einmal nichts machen; einen trifft's so und den andern wieder anders. Darüber tiefsinnige Betrachtungen anzustellen, hat keinen Zweck und liegt mir auch garnicht. Aber nicht wahr, Du fährst mir nicht gleich an die Gurgel, wenn ich Deine freundliche Einladung ablehne. Ich bin zwar nicht so geschmacklos, den alten abgebroschenen Witz aufzuwärmen, daß ich zu feinnervig bin, um einer Hinrichtung beizuwohnen, was übrigens auch garnicht wahr wäre, denn ich sähe mir einmal eine solche mit sehr großem Vergnügen an! — sondern mich widert's an, mit der Lüge an einer Tafel zu sitzen."

„Na, hörst Du" — fuhr Wolfgang auf; das war ihm selbst von einem Hartold Schwarz zu stark.

Doch der hielt mit eiserner Ruhe den entrüstet auffunkelnden Blick des Freundes aus und sagte mit Nachdruck: „Jede Hochzeitsfeier ist eine Lüge, eine sentimentale Maske für eine sehr brutale Sache, eine mit schönen Reden und gefühlvollen Tränen verbrämte Festlichkeit zu Ehren der Bestie im Menschen. Nein, mein Lieber, da tu ich nicht mit. Es hat eine Zeit gegeben, damals in Weinburg, wo mein Leben eine einzige Lüge war. Noch war es mir nicht möglich, das Gift ganz aus mir herauszubringen, und darum hüte ich mich, neues dazuzugießen. Also entschuldige. Und ich sage Dir nur noch so viel: „Hüte Dich vor einer sogenannten glücklichen Ehe. Sie ist der Sieg des Tieres über den Menschen. Jetzt verstehst Du das selbstverständlich noch nicht. Ich wünsche Dir nur, daß die Zeit nicht zu lange auf sich warten läßt, wo Du das verstehst."

„Du tust ja, als ob Du weiß Gott, was für Erfahrungen in dieser Richtung gesammelt hättest," spottete Wolfgang, weil er glaubte, dem Freunde auf diese Weise am leichtesten beikommen zu können.

Doch der gab kalt zurück: „Wozu brauche ich eigene Erfahrungen? Ich bin nicht so dumm, um nicht aus den Erfahrungen anderer zu lernen."

„Hartold, Du bist ein tiefunglücklicher Mensch!" sagte jetzt Wolfgang und faßte in aufwallendem Mitleid die Hände des Freundes.

Dieser entriß sie ihm aber und lachte kurz und trocken auf: „Spar Dir Dein Mitleid, ja? Es ist bei mir wirklich sehr deplaziert. Das Leben wird ja beweisen, wer von uns zu bemitleiden ist."

So schieden sie.

Nach vierzehn Tagen standen Wolfgang und Anny droben in Maria Greuth vor dem Hochaltare und nach einer kurzen, innigen Ansprache legte Pfarrer Reinhold ihre Hände ineinander und segnete den Bund, den sie geschlossen.

Außer der Familie des Meßners, der statt Hartold als Trauzeuge gebeten war, war niemand sonst in der Kirche als Friedrich Lux. Er saß an der Orgel und als die Trauungszeremonie vorüber war, griff er einen mächtigen Akkord, dann einen zweiten und noch einen dritten, darauf brach jäh das Spiel ab. Seine Viki hörte ihn ja nimmer und ohne sie konnte er nicht spielen.

Besorgt eilte Wolfgang vom Altar weg zum Sängerchor hinauf. Da saß der Vater in sich zusammengesunken auf der Orgelbank, hatte die Hände vors Gesicht geschlagen und zwischen den Fingern kollerten seine Tränen hervor.

Willenlos ließ er sich von dem Sohne wegführen.

Und nun kamen seltsam stille Tage. Wie einstens schritt das Glück durch das kleine Organistenhaus, aber es schritt auf leisen Sohlen, so wie einer, der weiß, es schläft da wo wer, den man nicht wecken darf. Täglich wand es dem jungen Paar einen Kranz von Rosen um die Stirnen; aber sie leuchteten nur wie durch einen Schleier, der die tiefrote Glut dämpfte, und der Duft, den sie verhauchten, hatte eine schwere Süße.

Vielleicht machte das aber auch der Herbst, der die Berge herabstieg und das Tal mit dunkelbrennenden Farben ausmalte, der die lichten Felsengipfel so ahnungsweit in die Ferne rückte und mit kühler Hand über die Blumen im Garten strich, daß sie erblassend die frohen Köpfchen sinken ließen.

Vielleicht war er's, der Friedrich Lux zuraunte: „Hörst Du die Wandervögel rufen? Sie ziehen der Sonne nach, die Sehnsucht treibt sie zu dem weiten, weiten Weg ins ferne, unbekannte Land. Willst nicht auch Du Deiner Sonne. Deiner Sehnsucht nachziehen?"

Mit banger Sorge beobachteten die jungen Organistenleute den rasch gealterten Vater, wie es ihn ruhelos umhertrieb, durch das Haus, durch den Garten, in die Kirche, durch die Stadt und zweimal, dreimal des Tages hinaus auf den Friedhof zum Grabe der Mutter, auf dem nun eben die letzten Rosen starben und die großen, weißen Astern ihre krausen Blütensterne entfalteten. Und dann saß er wieder an seinem Schreibtisch und schrieb Noten und tat dabei so geheimnisvoll, als handle es sich um etwas Verbotenes oder um eine große Ueberraschung.

Und eines Tages, es war im späten Oktober und tiefblau spannte sich der Himmel über die purpurgoldenen und blaugrünen Wälder, da rauschte das alte Orgelwerk in der Kirche in düster gewaltigen Klängen auf und ein Schauer lief Wolfgang und Anny, die eben beim nachmittägigen Kaffee beisammensaßen, übers Herz.

(Fortsetzung folgt.)

## Luftkavallerie für die Farmer.

Scheint sich die Heupferde besonders auf's Korn zu nehmen.

Der obige Ausdruck scheint nicht gerade schlecht gewählt, um die zahlreichen Gattungen Vögel zu bezeichnen, welche so beharrliche Hilfstruppen des Farmers und Gartenliebhabers im Kampf gegen die Milliarden-Heerscharen der Insekten-Landplagen sind.

Diese Plagen sind in Sommer des Jahres 1921 wieder besonders zahlreich und bösartig auf weiten Gebieten der Ver. Staaten geworden: wahrscheinlich auch in diesem Fall infolge des milden letztvorherigen Winterwetters, das nebenbei auch für die Tatsache verantwortlich zu sein scheint, daß manche Gegenden des Nordens heuer mit Insektengattungen „beglückt" wurden, welche früher in den nördlichen Regionen etwas so gut wie ganz unerhörtes waren.

Zu solcher Zeit ist es auch wohl angebracht, sich des Wertes jener „Luftkavallerien" zu erinnern, sowohl im ganzen, wie auch bezüglich der einzelnen Vogelgattungen und der Grade ihrer Leistungen. Onkel Sam's biologische Gelehrte widmen jetzt diesem Gegenstand eine neue große Untersuchung zur Aufklärung des allgemeinen Publikums, unter besonderer Bezugnahme auf die verflixten Heupferde, deren mehrere Spezies den Farmern und Weidebesitzern in den westlichen Staaten in jüngster Zeit wieder schweres Ungemach bereiten.

Das biologische Amt hat festgestellt, daß 25 unter 27 bisher untersuchten Vogelgattungen Heupferde-Verzehrer sind, und daß in 19 dieser Gattungen sämtliche Individuen Heupferde in großen Mengen vertilgen.

Die Vögel, welche bislang den glänzendsten Ausweis bei den einschlägigen Prüfungen lieferten, waren die Lerchen-Sperlinge, Wiesen-Sperlinge, Franklin-Möven, Arkansaser Königsvögel, gewöhnliche Königsvögel und Krähen-Schwarzvögel.

Wir könnten wohl bedeutend mehr von diesen Hilfstruppen haben, als heute im Felde sind. Wahrscheinlich sind nicht genug solcher Vögel im Lande, um einen mit voller Stärke unternommenen Heupferden-Ueberfall auszuführen. Gleichwohl aber wird erklärt, daß die Vögel wesentlichen Beistand bei den Bemühungen leisten, die Landplage, was man so nennt, einigermaßen unter Kontrolle zu halten.

Spezialisten sagen auch, zu den besten Waffen, welche gegen die Heupferden-Schwärme angewendet werden könnten, gehöre ein systematisch durchgeführter Vergiftungsfeldzug. Leider wird hin und wieder auch ein Vogel das Opfer solchen Giftes, doch wird versichert, daß die Verluste aus dieser Quelle nur unbedeutend seien.

Daß aber die Vögel, hochnützlich wie sie sind, manchmal auch Kirschen und dergleichen fressen, muß ihnen schon zugute gehalten werden. Dies sehen auch die Farmer immer mehr ein, und man hört das Jagdgewehr nicht mehr so häufig in den Obstgärten mörderisch knallen. Selbst in den schlimmsten Fällen sind die Vögel nur das kleinere Uebel.

## Seht, wir Wilden sind doch bessere Menschen.

Hauptmann Detzner, der „Lettow-Vorbeck von Deutsch-Guinea", der während des Krieges fünf Jahre auf Neuguinea unter den größten Gefahren an der Spitze der kleinen deutschen Schutztruppe gestanden hat, erzählt in seinen Berichten von den Papua-Stämmen, mit denen er im Innern des Landes zusammengetroffen ist, die alle, obwohl oft nur durch geringe Entfernung getrennt, doch ihre eigenen Dialekte haben, die so voneinander verschieden sind, daß die Angehörigen der Nachbarstämme einander nicht verstehen. Daher haben sie einen Brauch eingeführt; sie geben sich gegenseitig Kinder vom zehnten Lebensjahre an auf einige Jahre zu Gaste, die bei ihnen dann die Sprache erlernen und, sobald dies geschehen ist, zu ihrem Stamm zurückkehren. Diese Gastkinder sind während der zahlreichen Fehden, welche die Stämme miteinander führen, sakrosankt. Sie dürfen in keiner Hinsicht irgendwie angefeindet werden. Das sind die Wilden! Und wie hat man während des Weltkrieges die deutschen Kinder in Feindesland behandelt? Sie wurden gefangen gehalten; „interniert" sagte man dafür, und sie haben nicht selten in dieser Gefangenschaft die schlechteste Behandlung ausstehen müssen.

Körperliche Leiden werden von vielen Menschen gepflegt, weil sie als Entschuldigung für seelische und geistige Unarten dienen.

Unsere Natur neigt zur Trägheit, und doch, sowie wir uns zur Tätigkeit ermannen, finden wir ein wahres Vergnügen darin.

— Der 61jährige Pastor Grant von einer Gemeinde an der Fifth Avenue, New York, ein Junggeselle, hat die schwerreiche Tochter des verstorbenen New Yorker Bänkers de Acota, geschiedene Frau des Millionärs W. E. D. Stokes und des Majors Lydig, geheiratet. Ihr erwachsener Sohn wohnt in Chicago.

Leset die „Sonntagpost".

## Do san ma wieder!

Steigts ma all' mitanand 'n Buckel auffi!

No ja, was soll ma denn aa sunscht sagen? Ma will ja do' nix weiter ham, als sei' Ruah. Aba ja Zwetschgen! Net kriagt ma s', sei' Ruah! Kaum daß i' mi' bei dera Sauhitz'n, wo ma im verfloss'nen Monat g'habt ham, a bisserl hab ausschnaufen und in's Privatleben hab z'ruckziahgn wollen, is 's aa scho' losgangen. Glei' nach 'ra Wochen, wo i' im Blattl drin g'fehlt hab, hab' i' scho' Brief'n kriagt, in an höflichen Ton, (den ham mei Leser nämlich vo' mir g'lernt), warum und zweg'n was i' net im Blattl g'wen sei. Als ob i' net sei' kunnt, wo i' wollt', bei dera vafluachten Juli-Hitz'n. Aber je länger daß i' net kemma bin, desto ung'schliff'ner san dö Brief'n wor'n, halt weil mei veredelnda Ei'fluß g'fehlt hat im Blattl, siahgts. I' wollt' ja nur eppa a Wochen oder so aussetzen, aba mi' hat 's gift', daß welcherne Leut a so ausverschamt wor'n san, und do hab i' denkt, naa, jetz erscht recht net, jetz wart's no' a wengerl. Aner hat ma sogar g'schrieben, er wiss' scho' z'weg'n was i' nimm' ins Blattl kemmat': mi' hätt' der Deifi g'holt, weil i' allweil a so vüll mit 'n z'tua g'habt hätt' in mei Artikeln. Dös hätt' i' jetz dervo!

Und vafluacht und z'sammadeckelt no' amol, schier hätt' er Recht g'habt, der Deifis-Bazi! Vor vier Woch'n is es g'wen, an 'n sauhoaß'n Tag (a jeda Tag und a jede Nacht is sauhoaß g'wen), und i' bin grad hoamkemma und hab' mei' Jack'n auf an Stuhl herg'haut in der Kuch'l und mich auf an andern und hab gottslästerlich z'schimpfen oag'fangt über d'Hitz'n und ma 'n Schwoaß abg'wischt, wo ma wia a Bachl über d' Nas'n g'loffen is, „Lieserl", hab i' g'sagt, „i' glaub' i' zergeh'! Rein verschmelz'n tua i' vor Hitz'n!" Und hab' ma weiter 'n Schwoaß abputzt und do is ma 's Schneuztüch'l aus der Hand g'fall'n und wo i' 's aufg'hob'n hab, san mei' Finger a so b'sunderbar schmalzig g'wen und ham glänzt wia a frischg'salbata Speckknödel. Was zuam Deifi, hab' i' denkt und hab näher zuag'schaut und do siahg i' wia 's in oam furt von mein Stuhl an d' Hosenboaner abitropft, und do is es ma siedighoaß durch 'n Kopf g'schoss'n: Nazi, jetz is gar! Jetz gehst aus 'n Leim! Jetzt fangst oa' z'verschmelz'n! Daß i' grad do z'verschmelz'n oag'fangt hab, wo i' d'rauf g'sessen bin, is leicht z'erklär'n g'wen, weil ma durt'n d' meisten Hitz'n hat, wann man sitzt und durt'n koa Luft hat. „Lieserl!" hab' i' g'schrien, „i' zergeh'! 's fangt an z' tropfen!" und bin wia wild aufg'sprungen und zuam Lieserl eini in d' Stub'n. „Bist veruckt, Nazi!" hat 's Lieserl g'moant. „Do schau her!" hab i' aba g'sagt und hab mi' umdraht und 'n Lieserl mei ruckwärt'ge Seiten zoagt, „zergeh'n tua i', aus 'n Leim geh' i!" Und 's Lieserl hat an Schrei ausg'stoßen daß es ma schier schlecht worn' is und i' vor Schrecken auf an polsterten Stuhl g'sunken bin. Do is aba 's Lieserl wia a Furien auf mich los und hat g'schrie'n: „Ob d's aufstehst, Nazi, du Tropf!" und hat mi' aus 'n Stuhl g'rissen. „'s nutzt nix mehr, Lieserl", wollt i' sag'n, „dö G'schicht is aus, i' verschmilz!" Aba so weit bin i' net kemma. An Griff hat 's Lieserl tan an mei Hinterfassaden und hat ma dann epp's vor d' Nasen g'halten .... a so a holzigs Buttertellerl, wia ma 's beim Butterkaaf'n kriagt. „Tropf! Bazi! Regimentstrottel! Was fallt dir denn ei'! Wia um Gotswill'n koa'st denn nur auf 'n Butter sitzen!" hat 's Lieserl g'schrien und is in d' Kuchel 'nausg'stürmt. „Grad bin i' aus' 'n Stohr kemma und hab 'n Butter nur für an Augenblick auf 'n Stuhl g'stellt, eh' daß i 'n in d' Eisbox tua, weil i' schnell epp's in der Stuben drin holen wollt! Und do gehst du, du, du du... her und hockst di' justament auf 'n Butter! Hast denn gar koa' Augen?" „Hint, net, hint' net! Lieserl!" wollt i' 's Lieserl beruahigen, aba 's hat allweil weiter g'schimpft: „All's versaut! D' Hosen versaut! Der Boden versaut! Der Kuch'lstuhl versaut! Der guate Stuhl in der Stub'n versaut! All's mit'nanda versaut! Und der Butter beim Deifi! Schleck' dei Hos'n ab, Nazi, heut auf d' Nacht, wann d's a Butter magst!" Und hat no' allweil g'schumpfen, wo i' mi' verdruckt hab und in's Basement abig'stiegen bin, wo i' mei Hosen ausziahgn und mei' Ueberhosen oaziahgn wollt.

Mehr tot als lebendig bin i' abikemma. Dös is jetz der Dank, hab' i' denkt. Statt Gott froh z' sei, daß i' net aus 'n Leim gang'n bin, hat 's Lieserl mich a so abdeckelt! 's is zum Deifihol'n! Rein zittert hab i' vor Aufregung. Z'erscht amol a Zigarrl, hab i' denkt, dös beruahigt d' Nerven, alsdann weg mit dera z'sammbutterten Hos'n. Ja, an Dreck! A Stroafhölz'l hab' i' allerdings g'habt, aba wo i', wia allweil, 's rechte Boa g'lupft hab und mit 'n Stroafhölz' drüber g'fahr'n bin, so wia allweil, do hat dös Stroafhölzl an dera ei'g'salbaten Hosen verseh net Feuer g'fangen! Aba bis i' in mein Seel'nzustand dera Sach auf 'n Grund kemma bin, hab' i' z'allermind'st so a Stucker zwölf Stroafhölz'ln kaputg'strichen an mein Hosenboden, und bei an jeden hab i' schandbarer g'fluacht. Und wo i' dö Butterhosen, dö zehnmal z'sammg'hagelte, endlich auszog'n g'habt hab, hab i' s' g'numma und hab s' vor Wuat in a Häuferl z'sammdruckt und hab s' in an Winkel g'haut, daß es .... daß es .... hoch auf'gspritzt hat!

Jawoi! Denn i' hab dö Butterhosen ausg'rechnet in den Kübel mit Hoambräu einig'feuert, wo durt'n g'standen is!!! An extra guat's hätt 's wer'n soll'n! Daß mi do der Deifi net auf der Stell'n g'holt hat, dös is ma jetz no' a Rätsel, i' denk er hat Angst g'habt vor mein gräßlichen G'fluach! Mei Kater, der Sepp, is zuam Fenster 'nausg'sprung'n und der Azorl wollt 'n nach, is aba net a so hoch kemma, is abig'fall'n und zua dera Butterhos'n in's Hoambräu einikugelt!!

I' will weiter nix mehr sagen! Liaber net! Dös is vor vier Woch'n g'wen. Aba erscht heut' hat sich mei' Nervensystem a so weit beruahigt, daß i' wieder z'schreiben oa'fang. Aba, wie g'sagt, schier hätt er mi' g'holt, dösmal!

So, jetz wißt's. Brauchts also net länger z'druck'n und z' z'wäng'n und mi' z'stupf'n und z'frozzeln. I' kimm' scho wieder. Und der wo ma vor aa paar Täg im Blattl drin oan einidruck'n hat woll'n und in den sell'n B'richt über d' Ausstellung auf dera Molen g'sagt hat, all's was no' g'fehlt hätt, dös sei der Zapfen-Nazi selig, den wer' i' ma no' ganz extra hernehma nächste Wochen und wer eahm und all dö andern Lackl'n zoag'n, was is und wia 's is und was hätt sei' kinna. Dö wer'n schau'n! Und wer übahaupts dö ganze Ausstellung besprech'n, so an Art Ruckblick, denn bis durt'n is es schier gar.

Aba dö Frechheit, mi' jetz scho' bei lebend'gen Leib zua dö Seligen z' zähl'n, dös is do' scho' a wengerl stark. Aba so san halt d' Leut: Der oane sagt, i' sei' selig, und an Andra sagt, der Deifi hätt' mi' g'holt!

Zapfen-Nazi

## Bei lebendigem Leibe.

Gus Mau im Bett durch Flammen ums Leben gekommen.

In seinem Zimmer in dem Kosthause Nr. 9 S. Throop Straße verbrannte der 30jährige Gus Mau bei lebendigem Leibe in seinem Bett. Anscheinend setzte er das Bett dadurch in Brand, daß er vergaß, eine Zigarette, die er sich angezündet hatte, ehe er schlafen ging, auszulöschen und dann mit dieser einschlief.

Als er gestern an der Ost 61. Str. und Calumet Ave. zwischen zwei Straßenbahnwagen geriet, wurde der aus Des Moines, Ia., stammende C. O. Breed, der hier seinen Sohn besuchte, zu Tode gequetscht.

**Sprang in den Fluß.**

Während Hunderte von Personen zuschauten und hilflos waren, kletterte gestern abend ein Mann, dessen Namen mutmaßlich Alex Koby, an Carroll Avenue und Noble Str. wohnhaft, ist, auf das Geländer der Brücke an W. 22. Straße und Sangamon Straße und stürzte sich in die Fluten. Die Leiche wurde später von der Polizei geborgen.

An den Folgen von Verletzungen, welche sie gestern abend erlitt, als sie von einem von W. Collins, Nr. 1457 Ost 70. Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren wurde, erlag später im Illinois Zentral Hospital die sechsjährige Helen Adams, Nr. 6426 Stony Island Avenue. Der Unfall ereignete sich vor der elterlichen Wohnung des Kindes.

**Lebensgefährlich verletzt.**

Der 44jährige Pastor Joseph Kearney, Nr. 2411 W. Congreß Str., der Hilfsprediger der „Most Precious Blood Church" an S. Western Ave. und W. Congreß Straße, wurde wahrscheinlich lebensgefährlich verletzt, als er an der Western Ave. und W. Harrison Straße von einem von Harry Spillman, Nr. 2758 W. Lake Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren wurde. Spillman wurde verhaftet und wegen Angriffs mit totbringender Waffe und wegen Trunkenheit gebucht.

Emerson deutsche Schallplatten

Spielen auf allen Phonographen

Doppelseitig und kosten 85c

Die lautstarke und tonschöne Aufnahme machen die Emerson Platte zur beliebtesten Marke. Die nachstehend angeführten Platten sind einige der vielen schönen Platten, die im Emerson Deutschen Katalog zu finden sind.

Alle Lieder mit Orchesterbegleitung

Max Bloch, Tenor
19022 Wanderlust (Wohlauf noch getrunken) / Am Meer (Das Meer erglänzte im Sonnenschein)
19007 Zwei dunkle Augen / So leb' denn wohl — Abschied

Max Bratt, Tenor
19035 Das Edelweiß — 1. Teil / Das Edelweiß — 2. Teil
19036 Der Tiroler und sein Kind / Das war in Schöneberg (Wie einst im Mai)

Ernest Balle, Komiker
19034 Pfannenflicker-Marsch / Beim Hühneraugen-Doktor
19033 Moischele Cohn / Witwe Butterkuchen

Sellings Militär-Tanzkapelle
19021 An der Elbe Strand — Walzer / Im Scherze — Mazurka
19017 Manöver-Polka / Ella-Rheinländer

Fanfaren und Militärkapelle
19023 Potpourri-Walzer (Lustige Brüder, Donauwellen, Wiener Blut, Künstler-Leben) / Ein flotter Studio — Marsch
19004 Radetzky-Marsch / Jüdischer Marsch

Man kann diese Platten und alle anderen, welche im Emerson Deutschen Katalog verzeichnet sind, bei dem Emerson Händler hören, sowie auch den Emerson Phonograph mit dem wissenschaftlich klaren Ton.

Emerson Records

Den Folgen der Schußwunde, welche ihm, wie berichtet, am Donnerstag von William Brinder in der Wirtschaft des letzteren, Nr. 2150 S. Racine Ave., beigebracht wurde, erlag gestern der 54jährige Hilfssheriff Malachi Donnovan. Brinder behauptet, daß er in Notwehr gehandelt habe.

### Aus der Bundeshauptstadt.

**Steuern bleiben bis Neujahr. — Präsident spricht von Amerikas Aufgabe, die Welt zu bessern, und Haiti klagt über amerikanische Unterdrückung. — Fords Angebot.**

Washington, 6. Aug. Wie der Hausausschuß für Mittel und Wege mitteilt, kann die Regierung vor Neujahr nicht an eine Herabsetzung der Steuern denken, da sie erst die Regierungsunkosten herabsetzen muß, ehe sie auf die unter den jetzigen Steuersätzen erwarteten Einnahmen von 4500 Millionen Dollars verzichten kann.

Um rund 350 Millionen Dollars sind in drei Monaten die Regierungseinnahmen hinter den Voranschlägen zurückgeblieben, wie der Schatzamtssekretär Mellon dem Hausausschuß für Mittel und Wege mitgeteilt hat. Die Gesamteinnahmen werden jetzt auf $4,217,643,000 geschätzt, gegen $4,547,643,000 von dem gleichen Beamten am 30. August. In der gleichen Zeit wurden die Ausgaben um nur $11,864,216 vermindert und sie sind $336,369,517 höher als die Einnahmen, während im April im Schatzamt nur eine Unterbilanz von $18,234,033 erwartet wurde. Von dem unerwarteten Ausfall kommen 130 Millionen Dollars auf die Abnahme der Binnensteuern, eine Folge des schlechten Geschäftsganges im Lande. Des weiteren wurden größere Zahlungen an Zinsen seitens der Alliierten erwartet, statt $225,025,000 gingen aber nur $25,026,000 ein, zumeist von Frankreich.

Aus Präsident Hardings Ruhe in der Abgeschiedenheit in den White Mountains ist nichts geworden. In den vier Reden, welche er gestern gelegentlich einer Kraftwagenfahrt von 170 Meilen hielt, sprach er von der Aufgabe der Ver. Staaten, nämlich der Besserung der Welt und Vorkämpferin der Lehre von der Verhinderung von Kriegen zu werden. Er werde der Abrüstungskommission in dieser Hinsicht ein Programm vorlegen, das alle Völker annehmen könnten. Der Präsident wird am Montag auf der „Mayflower" wieder hier eintreffen.

Der ehemalige Präsident des Senats der Republik Haiti, Stenio Vincent, hat vor dem Senatsausschuß zur Untersuchung der Angelegenheiten von Haiti gegen die Wilsonsche Verwaltung die Anschuldigung erhoben, die Gewalt der Ver. Staaten gegen schwache und verteidigungsunfähige Völker mißbraucht zu haben durch die Besetzung von Haiti und San Domingo. Oswald G. Villard erhob gegen die Besetzung ebenfalls Protest, namens der Haiti-San Domingoer Unabhängigkeitsgesellschaft, und James W. Johnson namens des Nationalverbandes zur Förderung der Farbigen.

Henry Ford wird in den nächsten Tagen von Detroit nach hier kommen, um mit Vertretern der Regierung sein von gewisser Seite bitterbekämpftes Angebot zur Pachtung und zum Kauf der riesigen Kriegsindustrieanlage in Musle Shoals, Ala., zu besprechen. Er will dort gewaltige Wasserkraftanlagen bauen, bezw. die bereits vorhandenen Anlagen weiterentwickeln.

Die Sweetsche Vorlage zur Verschmelzung der verschiedenen Hilfsgesellschaften für die Kriegsveteranen ist im Weißen Hause eingetroffen und wird vom Präsidenten nach seiner Heimkehr unterzeichnet werden.

Dem Schatzamtssekretär sind jetz zur Gutheißung die Verfügungen des Prohibitionskommissärs mit Bezug auf die Verschreibung von ... einer Kiste Flaschenbier durch Aerzte an Kranke und Genesende unterbreitet worden. Gleichzeitig hat der Prohibitionskommissär die Agenten seiner Abteilung von der übertriebenen strengen Durchführung der Strafvorschrift des Prohibitionsgesetzes gewarnt.

## Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Eine große Neuheit und sehr geschmackvoll ist der Shawlkragen dieses Umhanges. Der Umhang selbst ist leicht herzustellen und besonders dazu geeignet, um an kühlen Sommerabenden über die leichte Sommertoilette getragen zu werden.

1092

Muster Nr. 1092 ist nur in einer Größe zu haben.

Man braucht dazu 3⅛ Yards Stoff, 40 Zoll breit, oder 2½ Yards, falls solcher 54 Zoll breit ist. Preis 15 Cents.

**Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.**

— Samuel L. Black, ehemaliger Bürgermeister und Nachlaßrichter in Columbus, O., ist unter der Anklage der Veruntreuung von $1 ... 100,000 Aktien L. C. Taylors in der Pittsburg Tin Plate and Steel Co., deren Präsident Black seither war, verhaftet worden. Black wohnt unlängst in einer Nervenheilanstalt.

— Schwärme toter Heuschrecken treiben bei Quebek den St. Lawrence hinab; an einer Stelle bedeckten sie die ganze Breite des Stromes. Nach Ansicht von Gelehrten hatten sie sich so voll gefressen, daß sie nicht über das Wasser schwimmen konnten.

Leset die „Sonntagpost".

Ehren-Vorsitzende: Frl. Jane Addams, Herr Herm. Paepcke.

# Helft

Frau Carl Buehl, Vorsitz. Frau Emil Eitel, 2. Vors. Wm. H. Rehm, Schatzm. Rich. Wassermann, Sekr.

— der —

## American Welfare Association for German Children

(Deutsche Kinder-Wohlfahrt)

**Inkorporiert am 6. April 1920**

Unsere Wohlfahrtsstelle ist eine dauernde Einrichtung zur Unterstützung notleidender deutscher Kinder ohne Rücksicht auf Stand oder Konfession. Wir sandten Geld, Kleider, Nahrungsmittel und Verbandzeug an Bedürftige direkt sowie an über 50 Kranken- und Erholungsheime für Kinder in allen Teilen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Wir haben laut Abrechnung bis Ende 1920 über $55,000.00 gesammelt und ohne jedweden Abzug abgeführt, da alle Arbeiten von uns unentgeltlich verrichtet und alle Geschäftsunkosten von unseren Freunden persönlich bestritten werden.

## Die Not ist entsetzlich!

wie Augenzeugen berichten und täglich einlaufende, ergreifende Bittgesuche unwiderleglich dartun. Nur unermüdliche, andauernde Hilfsbereitschaft u. Gebefreudigkeit kann den deutschen Nachwuchs vor dem Untergang bewahren, darum helft! Helft schnell! Helft heute noch! Schickt das nachstehende Formular ausgefüllt mit Eurem Beitrag ein an:

American Welfare Association for German Children.
Zimmer 590 154 W. Randolph Str., Chicago, Ill.

Ich verpflichte mich zur Zahlung von:

Einmalig ........................$..............

Vierteljährlich ........................$..............

Halbjährlich ........................$..............

Jährlich ........................$..............

Datum........................Name........................

Straße..............Stadt..............Staat..............

Bitte, Checks auszustellen an W. H. Rehm, Schatzmeister.


### Trotzt dem Verbot.

**Läßt mit voller Kraft am Bau des Western Ave. Wassertunnels arbeiten.**

Dem Verbote des Stadtrats trotzend, der dreimal durch Abstimmung beschlossen hat, daß die Arbeit am Bau des Western Avenue Wassertunnels eingestellt werden müsse, erteilte Chas. R. Francis, der Kommissär für öffentliche Arbeiten, gestern den Befehl, die Arbeit an dem Tunnel, dessen Baukosten auf $3,000,000 veranschlagt worden sind, mit voller Kraft fortzusetzen, vorläufig wenigstens.

An dem Tunnel, der den 72. Straße Tunnel mit der Pumpstation verbinden soll, die man mit einem Kostenaufwande von $3,500,000 an Western Ave. und 48. Str. zu errichten beabsichtigt, sind etwa dreihundert Mann beschäftigt.

Der Stadtrat hat zwar $925,000 zur Fortsetzung des Tunnelbaues ausgeworfen, gleichzeitig aber, um die Stadt nicht in Schulden zu stürzen, angeordnet, daß von dieser Summe ohne seine besondere Genehmigung kein Cent zu ziehen sei. Und dreimal hat er Anträge des Kommissärs Francis um Ueberweisung von Geldern zur Fortsetzung des Baues ablehnend beschieden.

Nachdem dann Francis das städtische Justizamt um Rat zur Umgehung des Stadtratsbeschlusses gebeten, aber anscheinend noch keine Antwort erhalten hatte, ordnete er gestern, wie gesagt, die Fortsetzung der Arbeit aus eigener Machtvollkommenheit an.

Als Gründe für diese seine eigenmächtige Handlungsweise gibt er an, daß es wirklich ein Verbrechen sein würde, die fähigen am Tunnel beschäftigten Minierer und Maschinisten, durch deren Tüchtigkeit die Baukosten von $101 auf $55 den Fuß heruntergedrückt werden könnten, zu entlassen.

**Kostet schweres Geld.**

Der Bau der Franklin-Orleans Straßen-Brücke hat der Stadt Nebenkosten, die zur Deckung von Schadenansprüchen der benachbarten Grundbesitzer verwendet wurden, im Gesamtbetrage von wenigstens $193,000 verursacht.

So lautet der unvollständige Bericht, den gestern Hilfskorporationsanwalt George E. Kandik dem Kontroller George F. Harding unterbreitete. Die Stadt ist verurteilt worden, Schadenersatz zu zahlen unter anderen an Armour & Co., $34,500; Arthur W. Cutten, $13,800; M. P. Ruthledge, $8000; Frederick H. Brammer, $2000; J. H. White & Co., $16,000; Frank G. Heilman, $12,000; J. S. Hoffman & Co., $25,000; William H. Bush, $5000; James F. Porter, $3500; Irwin Briggs, $8500; Libby, McNeill & Libby, $55,000. Die Genannten hatten die Stadt auf Schadenersatz im Betrage von mehr als einer Million verklagt.

**Karl Fahner,**

angeblich in Chicago, wird von seinem Bruder, August Fahner, Wössingen in Baden, gebeten, ihm zu schreiben.

— Die Krankenpflegerin Olivia Stone, Cincinnati, erschoß in Brooklyn, N. Y., in der Nähe seiner Wohnung den Anwalt Ellis Kincaid, mit dem sie vor drei Jahren zusammengelebt und der dann eine andere Cincinnatierin, Marie Gormley, geheiratet hatte.

### Personal-Nachrichten.

— Am nächsten Mittwoch wird in Park Ridge, im Heim ihrer Adoptiveltern, Frl. Louise Lippett von Houston, Texas, durch Rabbi Cohon von Rogers Park mit Herrn Sigmund W. David, Mitglied der Anwaltsfirma Stein, Mayer & David und Sohn des bekannten Superiorrichters Joseph David, getraut werden. Es wird eine stille Feier werden.

**Die Freundschaft ist aus.**

**Rose Keegan verlangt von Dr. Ramsey ihr Geld zurück.**

Vor sechs Jahre lernte Dr. Blaine L. Ramsey, 5660 W. Lake Str., damals Arzt in einem Hospital in Jacksonville, Fla., Rose Keegan, die Tochter eines reichen New Yorkers, kennen, als sie mit ihrem Kraftwagen ein Kind überfahren hatte, dessen Leben der Arzt rettete. Aus Dankbarkeit lieh Frl. Keegan dem jungen Dr. Ramsey $10,000 zur Vollendung seiner Studien. Gestern hat sie Dr. Ramsey auf Zahlung von $15,000 verklagt und ihr Anwalt deutet an, daß eine Klage wegen Bruchs des Eheversprechens folgen mag. Dr. Ramsey behauptet, das Darlehen sei rein geschäftlicher Natur gewesen, aber der Anwalt erklärt, daß die Liebe dabei eine große Rolle gespielt habe.

**Friedens-Demonstration.**

Am nächsten Samstag veranstaltet der Weltfriedensbund im Riverview Park auf dem großen Piknikplatz und in der Halle daselbst eine Friedensdemonstration, bei welcher bedeutende Redner, die während des Krieges sich mit Gefahr ihrer eigenen Freiheit der Hetzpropaganda entgegenstemmten, die Hauptansprachen halten werden.

Durch diese Demonstration sollen die Kräfte gemustert werden, um nach der Rückkehr von Senator Jos. Irwin France von Rußland und Deutschland, der bekanntlich der Vorkämpfer für einen Frieden durch Recht und für die Befreiung aller politischen Gefangenen ist, imstande zu sein, im ganzen Lande Propaganda zu machen, hauptsächlich während der Abrüstungskonferenz der Diplomaten in Washington, D. C. Die Redner werden auch das Zusammenkommen dieser Abrüstungskonferenz erläutern, auch die Aussichten auf Ausdehnung dieser Konferenz auf alle Länder, Deutschland und Rußland mit eingeschlossen.

Von tüchtigen Gesangvereinen wird das eigens für diesen Zweck komponierte Friedenslied „Die Toten an die Lebenden" in der Landessprache gesungen werden, auch wird für Vergnügungen aller Art Sorge getragen werden.

**Die Milchfrage.**

Wie Hilfsanwalt Ernest C. Hodges bekannt gab, wird er am Montag den Großgeschworenen das Material unterbreiten, welches seit längerer Zeit gegen Milchgroßhändler und Agenten der Milchfahrergesellschaft gesammelt wurde. Es besteht nämlich nach Ansicht der Staatsanwaltschaft kein Zweifel, daß diese beiden Vereinigungen sich verschworen haben, die Kleinhändler zu schädigen, indem sie sie zwingen, ihre Milch von bestimmten Großhändlern und durch bestimmte Agenturen, wie z. B. die Farmers Cooperative Marketing Co., zu beziehen. Hauptleidtragender ist natürlich in letzter Linie das allgemeine Publikum, welches noch heute ganz unsinnig hohe Preise für Milch bezahlen muß.

### Wer nichts erheirat' nichts ererbt —

**Humoristische Skizze von Curt Thiergen.**

„Alma, ich hab's Leben satt," knurrte Meier und strich sich die Schnitte dick mit Margarine, bis ihm seine Gattin in das Messer fiel: „Na, weißt du, das geht nicht, da mußt du mir mehr Wirtschaftsgeld geben! — Butter kostet jetzt schweres Geld!"

„Butter? — Als ob unsereins überhaupt noch wüßte, wie Butter schmeckt!" — haderte er, worauf sie einwarf:

„Margarine ist auch nicht schlecht! Spül dir den Aerger mit Kaffe hinunter, August, — hier, die Kanne ist noch voll."

„Kaffe?" brüllte er, „nennst du diese braune Tunke Kaffe? — — Ersatz ist es, ganz gemeiner Ersatz!"

„Na ja, dann mußt du mir eben Bohnenkaffe mitbringen, denn vom Wirtschaftsgeld kann ich dir keinen vorsetzen!"

„Das ist es ja eben, Alma, was ich sage, und weswegen ich meine stille Wut laut werden lasse! — Es reicht nicht, weder hinten noch vorn! — Ja, wer nichts erheirat', nichts ererbt — —."

„Nu mach mir bloß noch Vorwürfe, weil ich dir nicht viel in die Ehe gebracht habe! —" Frau Meier fing an zu weinen, wodurch Meiers Stimmung auch nicht besser wurde. „Himmeldonnerwetter," rief er, „wer sagt denn das? — — Komm her, Almachen, trockne deine Zähren, ich bin kein Wüterich."

„Aber du hast eine Wut auf mich," grollte Alma halbversöhnt.

„I woher denn auf dich? — Auf mich nur, auf die Welt, auf meinen Chef! — Und ich meine ja auch bloß, wenn wir reich wären oder auch nur reich schienen, da würde alles mit einem Schlage anders sein. — So aber ist und bleibt man ein Arbeitspferd, wird nicht anerkannt und andere schnappen einem die guten Bissen vor der Nase weg. — Wir haben im Geschäft einen jungen Mann, der von reichen Eltern stammt, der macht weniger wie ich, wird aber besser bezahlt. Mich ruft der Alte: „Sie, Meier, machen Sie das!" oder gar bloß: „Sie, kommen Sie mal her!" den andern nennt er Herr Soundso, bitte —." Und warum? Weil er weiß, daß ich abhängig bin, muß ich mich schurigeln lassen. Denn ich kann ihm doch den Kram nicht hinwerfen, denkt er. Wohingegen er von dem andern jederzeit erwarten muß, daß er ihm kündigt, wenn ihm was nicht paßt."

„Männe, unsere Käte ist doch vor kurzem gestorben —, wie wäre es denn, wenn du einmal so tätest, als ob du reich schienst," — meinte Frau Meier.

„Alma, du bist nicht recht gescheit, wie kann man etwas täten, tuten und schiensten, wenn nichts dahinter ist? — Er deutete auf die Stirn.

„Du sagst aber doch selber, daß bei deinem Kollegen schon der bloße Ruf, daß er Geld hat, genügt, um seine Lage vorteilhafter zu machen. Die Welt will nun mal betrogen sein!" — Sie schwieg und ihr August sah sie aus den Augenwinkeln an, als wollte er sagen: Was mag das Frauenzimmer wollen?

Nach einer Weile rückte sie näher zu ihm und begann ihm ihre Idee auseinanderzusetzen. Er zog zwar erst ein sehr verdutztes Gesicht, dann aber war er Feuer und Flamme, holte gleich das Sparkassenbuch heraus und machte sich auf den Weg, um den ganzen Posten auf einmal abzuheben.

Einige Tage verflossen, ohne daß sich etwas besonderes ereignete, aber eines schönen morgens fuhr Meier in einer Autodroschke vor. Der Schofför mußte auf seinen speziellen Wunsch die Hupe einigemale kräftig ertönen lassen. Dann betrat er mit klopfendem Herzen das Bureau und grüßte seine Kollegen mit nonchalantem „'N Morgen, Kinder. Schönes Wetter heute, was?"

Stirnrunzelnd trat der gefürchtete Chef aus seinem Privatkontor und wollte anscheinend ein heiliges Donnerwetter auf Meier niederprasseln lassen, als er erstaunt die elegante Kleidung seines Angestellten bemerkte. Und bevor er noch Worte finden konnte, entschuldigte sich der Uebeltäter lächelnd: „Ach, bitte um Entschuldigung, Herr Sohrig, hatte auf 'm Amtsgericht zu tun, Erbschaftssache!"

„Soso, — na dann ist's gut!" — nickte der Prinzipal besänftigt und zog sich zurück. Meier dachte: „Da hat man's! — Sonst hätte ich einen Anschnauzer bekommen, aber die Erbschaft zieht!"

Die Kollegen fielen sofort über ihn her und wollten durchaus näheres wissen. Er lächelte geheimnisvoll und schnippste ein Stäubchen von seiner eleganten Weste: „Dja, — man hat eine Masse Schererei mit sowas! Tante gestorben! Universalerbe!"

Das weitere besorgte die Phantasie der Zuhörer und es vergingen kaum acht Tage, da wußten die Geschäftsfreunde, die Kunden, das ganze Viertel und last, not least, sein Chef, daß Meier eine Millionenerbschaft gemacht habe.

Man behandelte ihn jetzt allgemein mit größter Zuvorkommenheit und er genoß die ihm entgegengebrachte Ehrerbietung mit großer Genugtuung. Nur Zuhause, wenn er mit seiner Frau allein war, nahm sein Gesicht einen sehr besorgten Ausdruck an.

„Alma, wenn nicht bald was kommt, sind wir pleite!" jammerte er eines Morgens, als er in's Bureau ging.

„Nur keine Angst, August! — Morgen wird mein neues Kostüm fertig, da hole ich dich um vier im Auto ab. Wenn das nicht zieht, zieht nichts!" — Und er gab ihr einen Kuß.

Punkt vier am nächsten Tage fuhr eine Autodroschke vor. Meier war gerade mit seinem Chef beschäftigt, welcher einen schnellen Blick hinaus warf, als er die Hupe hörte.

„Kommt die Dame etwa noch zu uns?" — fragte er.

August sah durch's Fenster und erwiderte im gleichgültigsten Tone: „Ach, das ist ja meine Frau. Wird wohl spazieren gefahren sein und mich abholen wollen!"

„Dann lassen Sie sich nur ja nicht abhalten, lieber Meier. Der Brief hat Zeit bis morgen. — Ich gehe auch gleich mit." Während Sohrig sich anzog, meinte er: „Sagen Sie mal, wieviel Gehalt haben Sie eigentlich jetzt?" —

Meiers Herz schlug laut: „Siebenhundert, Herr Sohrig!"

Sein Chef lachte: „'N bißchen wenig, — aber Sie brauchen's ja Gottseidank nicht." —

August dachte: Hast du eine Vorstellung! — Laut sagte er und lächelte: „Wer kann sagen, daß er kein Geld braucht! — Neulich bot man mir ein Geschäft zum Kauf an. Meine Frau wollte gleich, aber ich sagte: „Nein, ich bin an Sohrig gewöhnt."

Dann standen sie vor dem Hause. Sohrig zog seinen Hut, Alma dankte freundlich.

„Stellen Sie mich doch ihrer lieben Frau vor, mein lieber Meier!" — meinte Sohrig und ließ sich auch nicht lange bitten, einzusteigen, da sie ja zum Teil denselben Weg hätten. Beim Abschied drückte er Meier freundschaftlich die Hand und meinte, während er am Wagenschlag stand: „Wissen Sie lieber Meier, ich habe doch eine kleine Angst, daß Sie mir kündigen werden."

„Oh —," rief August und machte eine abwehrende Geste. „Wo es mir gut geht, ist mein Vaterland!"

„Richtig! Sehr richtig! — Mir liegt daran, einen zuverlässigen, unabhängigen Mann als rechte Hand zu haben. — Zuverlässig waren Sie ja schon immer, jetzt sind Sie auch noch unabhängig. Wie wäre es, wenn wir das Verhältnis durch einen kleinen Vertrag regelten. Sagen wir auf fünf Jahre, mit höherem Gehalt und Tantieme? — Würde Ihnen das passen?" —

Meier wollte einen Luftsprung machen, aber seine Frau trat ihm auf die Zehen, deshalb richtete er seine Worte an sie: „Was meinst du dazu, Alma?"

„Warum nicht? — Wenn dir Herr Sohrig die Prokura erteilt — —."

Meier stöhnte innerlich: Allmächtiger, sie geht zu weit, aber zu seiner Verwunderung sagte sein Chef: „Aber natürlich. Das will ich ja! Das soll mich ja entlasten, lieber Meier!"

Gottseidank, er atmete auf. Seine Frau bemerkte noch mit schelmischem Lächeln: „Mein Mann ist nicht ehrgeizig, — aber Sie verstehen, unsereiner will doch auch etwas sein. Wenn August Prokurist ist, dann ist auch mein Wunsch gestillt, dann brauchen wir uns nicht selbstständig zu machen!" —

Eine reizende Frau, dachte Sohrig, als er allein war. So harmlos! So genügsam!

Als er gegangen war, stiegen die Beiden an der nächsten Ecke aus fuhren mit der Elektrischen heim. Zuhause sagte Alma triumphierend: „Na, was habe ich gesagt? — Wie steht du jetzt da, Herr Prokurist?"

Und er gab ihr einen schallenden Kuß. „Aber die höchste Zeit war es, Alma, — keine acht Tage hätten wir weiterwirtschaften können!" —

Fingerdick strich er die Margarine auf sein Brot, als sie Kaffee tranken, — Bohnenkaffee obendrein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."


# MARVO

**100% Gersten-Malz-Extrakt**

**Münchner (dunkel) oder Pilsner (hell)**

mit 1920 besten bairischen Hopfen,

**3 Pfd. Probe-Kanne $1.35**

garantiert 8—10 Gallonen Heimbräu, das dem besten Münchner oder Pilsner, welches jemals in einer Brauerei hergestellt wurde, gleichkommt.

**6 Kannen $7.25, 12 Kannen $12.95**

Wir fabrizieren Malz-Extrakte und Syrups für alle Zwecke und garantieren prompte Lieferung in Fässern und Kannen. Großhändler, Jobber und Distributors brauchen uns blos ihre besonderen Wünsche zu nennen.

Offerte mit Probesendung auf Verlangen.

MARVO MALT CORPORATION
1529 Larrabee Str., Chicago, Ill.


### Madrid.

Madrid ist nicht mehr die etwas verschlafene Residenzstadt, als die wir es vor dem Kriege noch kannten. Trotz dem stolzesten aller Königsschlösser, trotz ungewöhnlich zahlreichen und imponierenden Palästen eines Adels, mit dem an Glanz und repräsentativem Aufwand in der Lebensführung wohl keiner mehr in Europa, vielleicht nicht einmal der von England, es aufnehmen kann, trotz vorbildlicher Eleganz der tonangebenden Kreise, war Madrid lange Zeit doch nur eine große Kleinstadt geblieben; es mochte dies gerade an dem ausgeprägten Stempel einer Residenzstadt liegen, den es auch bei wachsender Zahl der Einwohner zunächst nicht verlor. „La Corte" — der Hof — pflegt man in Spanien im allgemeinen kurz die Landeshauptstadt zu bezeichnen. Die Zeiten sind vorüber, wo die große Welt ausschließlich die der Höfe war und alle, die nicht zu den ihr angehörenden Auserwählten zählten, günstigsten Falles als Zuschauer von Festen geduldet wurden, an denen sie keinen Anteil nehmen durften. Die große Welt von heute ist demokratisch und Residenzstädte sind für sie zu eng geworden. Dieser Uebergang von einer großen Residenstadt zu einer kleinen Weltstadt hat sich, wie so mancher andere Wandel im wirtschaftlichen und sozialen Leben Spaniens, mit Madrid während des Krieges vollzogen, fast unbemerkt von der Außenwelt, die in jenen Jahren sich mit wichtigeren Lebensfragen zu beschäftigen hatte. Nicht als ob der königliche Hof oder die ihn umgebende glanzvolle Welt der spanischen Granden nur auf ein einziges ihrer traditionellen Vorrechte verzichtet oder das Interesse der Stadt für die Vorgänge in jenen Kreisen merklich nachgelassen hätten, aber mehr und mehr sind die exklusiven Zirkel von früher der bevorzugte Bestandteil einer größeren gesellschaftlichen Gemeinschaft geworden, in der sie eben nur die erste Rolle spielen, und die, ohne daß etwa von heute auf morgen mit der Ueberlieferung gebrochen wird, doch schon einen stärkeren kosmopolitischen Einschlag als zuvor erhielt.

Während in der Hofburg am Manzanares noch mit dem feierlichen Zeremoniell habsburgischer und bourbonischer Könige Feste veranstaltet werden, die wie Visionen früherer Jahrhunderte anmuten, hat die neue zwanglosere Art der Geselligkeit, die unbedenklich den Aristokraten von gestern mit dem überseeischen Kapitalisten und dem internationalen Hochstapler zusammenbringt, ihre Stätte in den beiden modernen und eleganten Hotels, „Palace" und „Ritz" gefunden, die noch in den letzten Jahren vor dem Krieg in dem vornehmen, am Zugang zum „Retiro", dem Park von Madrid, gelegenen Stadtviertel von einer belgischen Gesellschaft gebaut wurden. Der Hof, der nur selten eine Gelegenheit versäumt, um sich in der Oeffentlichkeit zu zeigen, verhält sich dieser revolutionären Neuerung gegenüber keineswegs ablehnend, sondern geht mit dem Beispiel voran, um sie in Aufnahme zu bringen. Der Königspalast im Westen — Palace-Hotel und Ritz im Osten sind zwei Gegenpole, zwischen denen das gesellschaftliche Leben der aus hundertjährigem Dornröschenschlaf erwachenden Hauptstadt sich abspielt; aber mit der lächelnden Eleganz und Selbstverständlichkeit, mit der es alles zu tun versteht, betritt das Königspaar selbst die Brücke von der alten zur neuen Zeit.

*

Auch sonst hat sich im letzten Jahrzehnt manches in Madrid verändert. Die Einwohnerzahl hat sich, wie man sagt, verdoppelt, so daß man es jetzt mit einer angehenden Millionenstadt zu tun hat. Die Bautätigkeit war außerordentlich lebhaft, und manches alte Gewinkel ist niedergerissen worden, um Platz für luxuriöse Neubauten zu schaffen. Doch das historisch festgelegte Städtebild hat bis zu dem Grade ein kaum zu änderndes, charakteristisches Gepräge, daß selbst Paläste von recht respektablen Dimensionen beinahe unauffällig sich dem bereits vorhandenen einfügen. Ein groß geplanter Durchbruch, der den Verkehr auf den konzentrisch nach der oft genannten „Puerta del Sol" zusammenlaufenden Straßen einigermaßen entlasten soll, und für den, wenn auch die einzelnen Teilstrecken verschiedene Namen führen, im allgemeinen die Gesamtbezeichnung „Gran Via" gebräuchlich geworden ist, wird wohl erst nach Jahren vollendet werden können. Hat sich auch Madrid mit einer noch im Entwicklungsstadium befindlichen Untergrundbahn, auf die man aber mächtig stolz ist, namentlich weil man mit ihr Barcelona zuvorgekommen ist, selbst die ersten Weihen der Großstadt gegeben, so ist doch der Rahmen, in dem sich das Leben abspielt, immer noch verhältnismäßig eng. Der Anblick der „Calle Alcala", die dank der bei langsam ansteigendem Gelände durch ein allmähliches Näherkommen der beiderseitigen Häuserfronten verstärkten perspektivischen Wirkung meiner Meinung nach zu den frappantesten großstädtischen Straßenbildern gehört, die es überhaupt gibt, konnte ja schon in früheren Jahren in der Buntheit und Lebhaftigkeit des Getriebes unvergleichlich sein. Jetzt aber könnte man tatsächlich manchmal meinen, die sich zusammendrängenden Menschenmassen wollten die einengenden Wände sprengen.

Im eigentlichen Mittelpunkt der Stadt aber, der „Puerta del Sol", ist — zumal in den späteren Nachmittagsstunden, denn das richtige Leben von Madrid beginnt erst, wenn die Sonne im Westen steht — eine Steigerung des Verkehrs kaum noch denkbar. Ich kenne keinen Platz in einer europäischen Hauptstadt, wo eine derartige Unordnung und Verwirrung herrscht, als hier, wo auf verhältnismäßig engem Raum 9 der lebhaftesten, aus den verschiedensten Stadtteilen kommende Straßen aufeinandertreffen, wo zwischen kreuz und quer, wie auf einem Rangierbahnhof, sich schneidenden Straßenbahnlinien, Autos, herrschaftliche Equipagen, Fuhrwerk aller Art, Fußgänger aller Art, Straßenverkäufer, Ausrufer, Bettler, Straßenmusikanten — höchste Eleganz und Armut in Lumpen — sich durcheinander drängen, ohne daß auch nur der leiseste Versuch gemacht würde, irgend ein System in dieses planlose Durcheinander zu bringen, und trotzdem hat man eigentlich nie das Gefühl, daß irgend ein Unglück passieren könnte. Wenn je das Bild von dem Herzen einer Stadt, ja dem eines Landes, angebracht war, so ist es hier der Fall.

*

Ein weiterer Faktor, der in ganz anderer Weise als früher im Leben der Hauptstadt eine Rolle spielt und eben wesentlich dazu beiträgt, daß von einem kosmopolitischen Einschlag die Rede sein kann, sind die auf neuen Voraussetzungen sich aufbauenden Beziehungen zum Ausland. Man interessiert sich ohne Zweifel in Spanien neuerdings sehr viel mehr als zuvor für die Welt jenseits des Ozeans und auch für die jenseits der Pyrenäen. Namentlich aber interessiert sich jene Welt außerhalb der Grenzen Spaniens sehr viel mehr für die Vorgänge auf der Halbinsel. — Dies soll nicht etwa heißen, die Zahl der Baedekerfreunden, die auf dem Wege von oder nach Andalusien in Madrid halt machen, um hastig den Prado, den Escorial und Toledo zu besichtigen, habe zugenommen; ich glaube im Gegenteil, es sind weniger geworden. Das Reisen als Luxus ist aus der Mode gekommen. Ebensowenig soll hiermit gesagt sein, Spanien sei im Begriff, jene in Zeiten des Ruhms erworbene, in Zeiten der Not bewahrte Eigenart an einen öden Internationalismus zu verlieren. Nein, ich bin überzeugt, seine oft erprobte Fähigkeit, fremde Einflüsse aufzunehmen und neuzugestalten, hat noch keineswegs gelitten. — Die Spanierin hat noch nicht verlernt, den Manton und die Mantilla zu tragen, wenn auch die Moden von Paris mindestens so schnell den Weg nach der „Calle Alcala" und dem „Retiro" finden, wie nach den „Champs Elysees" oder dem „Bois". Aber um zu sehen, wie die letzten Kreationen der „Rue de la Paix" von einer „Dame" getragen werden müssen und nicht von einer „Kokotte", dazu muß man nach Madrid kommen. — Nein, das Neue, das, bewußt oder unbewußt, eine vollkommene Umstellung gegen früher herbeigeführt hat, ist, daß Madrid in der Phantasie des Auslandes wieder eine ganz andere Rolle spielt, und daß es absolut keinen Grund mehr hat, sich, als das Aschenbrödel unter den europäischen Hauptstädten mitleidig über die Achsel ansehen zu lassen. Es ist über Nacht eine Metropole geworden, die den Neid mancher an den Bettelstab gkommenen, einst hochmütigen Schwester erwecken könnte.

Um einen Begriff davon zu geben, welche Anziehungskraft die einst beinahe schon vergessene Stadt seit einiger Zeit wieder auf das Ausland auszuüben beginnt, sei hier nur in bunter Folge eine voraussichtlich nicht einmal vollständige Liste fremder Gäste wiedergegeben, die im Verlaufe der letzten Monate plötzlich eine bis dahin unbekannte Sehnsucht nach Madrid empfanden — manchmal vielleicht auch nur nach der unlängst noch so mißgeachteten Peseta.

Wenn wir mit dem 7. internationalen Postkongreß den Anfang machen, der im Spätherbst vorigen Jahres in Madrid tagte, und dessen Andenken durch eine besondere Briefmarke verewigt wurde, so ergibt sich leicht ein recht stattliches Register. Es wären hier beispielsweise des weiteren zu nennen: die deutsche Opernsaison am „Teatro Real", ein Gastspiel der „Opera Comique" von Paris, der Besuch des belgischen Königspaares, belgischer Journalisten, des Präsidenten der Negerrepublik Liberia, das Auftreten einer deutschen Schauspielertruppe, russisches, Wiener, schwedisches Ballett, Tänzerinnen von Senegal und der Empfang der Vertreter der internationalen Konferenz von Barcelona durch den König; Konzerte durch die Sänger der päpstlichen Kapelle in Rom oder durch eine nie endenwollende Folge deutscher, russischer, polnischer Klavier- und Violinvirtuosen. Daß es nicht an französischen Chansonetten fehlte, die nur zu oft die zulässige Altersgrenze bereits überschritten haben, noch an „English Girls", die alles andere tun sollten, nur nicht gerade tanzen, brauche ich wohl kaum zu erwähnen. Gelegentlich macht ein englischer Admiral, der sich für die spanischen Häfen interessiert, dem Monarchen seine Aufwartung. Joffre, italienische Militärdeputationen mit fliegenden Fahnen, an ihrer Spitze Generalissimus Diaz, kommen durch Madrid, um in Portugal den „unbekannten" Soldaten" zu beerdigen. Geheimrat Paul aus München und Professor Vazquez aus Paris halten Konferenzen an der Universität. Carpentier boxt mit einem Belgier. Rabindranath Tagore wird erwartet. Der König eröffnet ein Museum deutschen Kriegsmaterials, die Königin-Mutter eine Ausstellung ungarischer Kunst, in der namentlich die schönen, bunten Bauernstickereien bewundert werden, und im Mai soll im „Retiro" eine holländische Ausstellung stattfinden, in welcher, der Jahreszeit entsprechend, der Blumenzucht besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden soll.

Man sieht also, daß die Pyrenäen in der Tat keine unüberwindliche Scheidewand mehr bilden.


**$15 ist genügend**

Die größten Bargain Lots an der Nordwestseite

**Diese Bargains sind sechs Blocks von 8c Straßenbahn-Linie**

auf der Nordwestseite, nahe Kirchen, Schulen, Läden usw. Feine schwarze Erde für Garten und für Hühner. Kauft jetzt, ehe der Bau-Aufschwung einsetzt und die Preise in die Höhe gehen; solange sie vorhalten.

**$185** so niedrig wie

Bezahlt nur $5 den Monat

Nur 2 Lots an jeden Käufer zu diesem Preise.

**Wie man dahin kommt:**

Nehmt irgend eine nördl. oder südl. gehende Car, transferiert auf Irving Park Blvd. Car, fahrt nach unserer Zweig-Office, Irving Park Blvd. und Neenah Ave. Ende der Car-Linie.

Bringt diese Anzeige mit

**H. O. STONE & CO.**

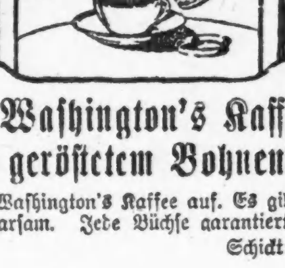
(35 Jahre etabliert)

Handelt mit einer verantwortlichen Firma, wo Sicherheit und gute Bedienung seit 1886 immer das Losungswort waren.

IRVING PARK BLVD. and NEENAH AVE.

Offen bis 8 Uhr abends.






Bemeßt die Kosten nach der Tasse — nicht nach der Größe der Büchse.

Löst sich sofort in heißem Wasser auf. Keine Kaffeekanne nötig.

**Eine Büchse G. Washington's Kaffee ist zehnmal ihr Gewicht in geröstetem Bohnenkaffee wert!**

Ihr gebraucht den ganzen G. Washington's Kaffee auf. Es gibt keinen Abfall. Immer wohlschmeckend, rein, zuträglich, sparsam. Jede Büchse garantiert zufriedenstellend.

Gebrauchsanweisung frei. Schickt 10c für spezielles Probepaket.

**G Washington's COFFEE**

ORIGINATED BY MR. WASHINGTON IN 1909

G. Washington Coffee Refining Co., 522 Fifth Avenue, New York City


### .... Vom Schicksal gezeichnet. ....

Daß ein wohlgebildeter Herr von dreißig Lenzen, wie unser Lothar, den es immer redlich zu den Töchtern und Nichten zog, regelmäßig von den Müttern und Tanten bevorzugt wurde, das war, wie die Ethymologie des Wortes „fatal" beweist, ein richtiges Fatum.

Von seinem sechzehnten bis zum dreißigsten Lebensjahre reihten sich ihm Hagebutten zum Rosenkranz. Lothar ging mit sich zu Rate. Lag es daran, daß er allzu beflissen die mütterlichen Hände küßte, wenn ihn töchterliche Lippen lockten? Aber hielten es nicht die meisten so, daß sie .... wohlweislich! .... den Sack schlugen, wen sie den Esel meinten? Immerhin, Lothar beschloß, sein Benehmen zu ändern.

Es fügte sich, daß er gerade in Leontine, die Nichte des Fräuleins Ulrike, sterblich verliebt war. Wieder drohte ihm das alte Mißgeschick. Mit Grauen sah er in den tiefen Augenhöhlen der Tante jenes gewisse Leuchten, das wundervoll nur dann ist, wenn es den Morgennebel junger Liebe beglänzt. Lothar hielt diesmal seine gewohnte Artigkeit straff an der Kandare und gebärdete sich gegen die Tante verstockt. Sein Eifer in der Unliebenswürdigkeit wuchs, als er mit freudigem Herzpochen kleine Wahrzeichen sammeln durfte, die ihm, dem Mißtrauischen und Vielgeprüften, Hoffnung gewährten, daß Leontine, die reizende Leontine, für sein bescheidenes, aber zähes Werben nicht unempfänglich geblieben sei.

Von Leontines eigener Hand war Lothars Einladung zu einer kleinen Familienfeier geschrieben. Familienfeier! Süßes Wort! Gutes Zeichen! Zwar galt die Veranstaltung dem Wiegenfeste der Tante...., doch was kümmerte ihn das Veteranen-Jubiläum? Er träumte vom Lächeln der kleinen Leontine.

Als Lothar den Salon des ehrwürdigen Geburtstagskindes betrat, wurde er enttäuscht. Denn da waren viele Gäste .... und keineswegs nur Zeitgenossen der Tante. Mit Ungeduld wartete er des Augenblicks, in dem ihm auf dem üblichen Zettelchen der Name seiner Tischdame zugesteckt werden würde. Jetzt entfaltete er ihn. O Himmel! Die Tante! Ein ehrendes, aber schlechtes Zeichen!...

Zu früh hatte Lothar geseufzt. Denn siehe, ihm gegenüber an der Tafel war der Platz Leontinens! Das Problem verwirrte ihn: Niete oder Treffer? Niete, daß ein anderer seine Leontine zu Tisch führte? Treffer, daß er von seinem Platz aus Leontine ins blaue Auge sah? Und schließlich, man mochte über die körperliche Nähe der Tante wie immer denken, eine auffällige Auszeichnun war es denn doch, der Kavalier des festlichen Objektes zu sein.

Während des Essens war Lothar gar nicht Ohr, nur Auge. Die unermüdlichen Gesprächsversuche der Tante beantwortete er wie ein Lakonier, und während er seine gehorsamen „H" und „Jawohl, gnädiges Fräulein" machte, leuchteten seine Blicke hinüber ans andere Ufer. Es war nicht Selbsttäuschung .... nein! mit Entzücken nahm er wahr: es kamen warme Blicke zu ihm zurück.

Da wurde er kühn. Langsam streckte er den linken Fuß vor. Den linken .... denn rechts saß ihm die Tante, und er legte Wert darauf, daß sein Unternehmen ihrer Beobachtung entging. Vorsichtig tastete der linke Fuß. In diesem Augenblick .... welch seltsame Verwirrung der Sinneseindrücke!... empfand er einen sanften Druck fremder Sohle auf seinem rechten Fuß. Nur eine Sekunde, dann war Lothar im Bilde. Rücksichtslos schüttelte er die zarte Last ab! Aber, von der Mahnung seines Schicksals düster berührt, zog Lothar nun auch den linken Fuß entmutigt zurück.

Die Tante wandte sich dem anderen Tischnachbar zu.

Das Diner ging zu Ende, die Gesellschaft erhob sich. Lothar stand in sich versunken, als Leontine auf ihn zuschritt, ihn freundlich an der Hand nahm und rasch mit sich ins Nebenzimmer führte. Lothar, im Ansturm solcher unverhoffter Seligkeit, war daran, dem Mädchen zu Füßen zu sinken. Leontine ließ ihm aber nicht Zeit. Hastig sprach sie, während sie noch immer seine Hand hielt:

„Lieber, lieber Lothar... nicht wahr, Sie sind mir gut?"

Lothar, keines Wortes mächtig, spitzte den tatbereiten Mund.

„Mein guter Freund sind Sie, ich weiß es! Sie werden mir helfen! Sie vermögen so viel bei meiner Tante... Tante volles Vertrauen haben Sie, auf keinen hört sie wie auf Sie!... Nicht wahr, mein lieber Lothar, Sie werden mir helfen?... Sprechen Sie mit Tante! Sie wehrt sich gegen meine Verlobung..."

„O!" stieß der taumelnde Lothar hervor.

„Tante sagt, ich sei zu jung... Nicht vor meinem achtzehnten Geburtstag. Aber wir wollen nicht länger warten..."

„Nein," stammelte Lothar und legte die Hand aufs Herz.

„Sie, bester Freund," rief Leontine und drückte Lothars Hand, „Sie werden die Tante schon überzeugen! Alfred und ich werden es Ihnen ewig danken!"

„Alfred...? Ach so!..."

Lothar schloß die Augen, denn ihn schwindelte .... als er sie einige Sekunden später öffnete, waren ein paar junge Mädchen im Zimmer. Sie zogen die Freundin lachend mit sich fort.

Lothar hat mit der Tante nicht gesprochen. Sie stand ja nicht mehr auf gutem Fuß mit ihm... Er schlich nach Hause und schrieb in sein Tagebuch: „Der Mensch erkenne seine unabwendbare Bestimmung."

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."


Tel. Franklin 5722, 5723, 5725.

**L. Kaufmann & Co**

State Bank.
Wertpapiere, Geldwechsel und Schiffskarten.
114 N. LaSalle Str.
Vertretung: 9156 Exchange Ave.
10,000 Oester. Kronen, $12.50

**Schiffskarten auf allen Linien**

Erbschaften, Vollmachten, Dokumente.
Offen bis 8 Uhr.

**Geldsendungen eine Spezialität.**

Erbschaften — Versuchen Sie es — Dokumente

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ........ 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ........ $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ........ $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ........ $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ........ 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ........ 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year ........ $5.00
Including "Sonntagpost" per year ........ $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year ........ $2.50
Price per "Sonntagpost" ........ 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 185.


## Das deutsche Weißbuch und seine möglichen Folgen.

Das deutsche Weißbuch über den Polenskandal in Oberschlesien ist nun auch nach Amerika gelangt. Damals, als die deutschen Blätter brühwarm über die polnischen und französischen Intriguen in Oberschlesien berichteten, schenkte man ihnen hierzulande nur geringen Glauben, weil man noch von der Zeit der Kriegshetze her gewöhnt war, den Deutschen zwar alles Schlechte zuzutrauen und auf alle über sie verbreiteten Schauergeschichten zu schwören, aber sich der bloßen Möglichkeit, daß auch andere sich einmal den Deutschen gegenüber ins Unrecht setzen könnten, eigensinnig verschloß. Deutschlands Gegner waren durchweg Engel. Diese Fiktion mußte von den Kriegsmachern aufrecht erhalten werden. Sonst wäre der Vertrag von Versailles zum Verbrechen geworden. Drei Jahre sind jedoch eine lange Zeit, und selbst die erbittertsten Deutschenfresser, die schlauesten Intriganten, die einflußreichsten Profitler konnten nicht verhindern, daß Tag um Tag ein weiteres Stückchen Wahrheit ans Licht kam. Das Spinngewebe der Lüge zerriß. Wer noch eine Spur von Gewissen und Gerechtigkeitsliebe hatte, begann sich seiner früheren Leichtgläubigkeit zu schämen, und warf dann bei sich die Frage auf: Hat der Friede von Versailles die Welt sicherer und besser gemacht, oder ist er ein Frevel, der sich an den späteren Geschlechtern noch rächen wird, vielleicht gar schon an dem jetzigen? Aber es gab auch Unverbesserliche, denen der Deutschenhaß so tief eingeimpft war, daß das Gift auch heute noch durch ihre Adern rollt. Für sie sollte das deutsche Weißbuch in Verbindung mit der ebenfalls vor kurzem veröffentlichten deutschen Gegenliste französischer Kriegsverbrecher eine lehrsame Lektüre bilden.

Aber mit dem Lesen sollte es nicht abgetan sein. Sie sollten sich weiter fragen: was nun? Es werden schwere Anklagen gegen unsere Bundesgenossen erhoben, schwerere, als diese je gegen die Feinde erhoben und bewiesen haben. Unsere gemeinsame Ehre gebeut, diesen Beschuldigungen auf den Grund zu gehen, und sie, wenn sie sich als ungerechtfertigt herausstellen, gebührend zurückzuweisen. Die Franzosen selbst sollten es sich zur Pflicht machen, der Angelegenheit näherzutreten, anstatt hochmütig die Lippen aufzuwerfen und zu tun, als ginge die Geschichte sie gar nichts an. Der Zeitpunkt rückt schneller, als sie denken, heran, da ihre Verleumdungen sich als Bumerangs erweisen werden. Die deutsche Gründlichkeit ist bekannt. Sie mag durch den Krieg etwas gelitten haben. Aber man wird sich sehr bald davon überzeugen, daß die zu Papier gebrachten Beschwerden deutscher Soldaten über bestialische Mißhandlungen seitens vieler Franzosen sich nicht mehr aus der Welt schaffen lassen. Das Wappenschild der stolzen Nation hat dadurch häßliche Flecke bekommen, die sich selbst durch nachträgliche Untersuchung jener Vorfälle und durch Bestrafung der Schuldigen nicht mehr abwaschen lassen. Denn mögen die Kriegsverbrechen durch das Verschulden einzelner verbrecherisch veranlagter Menschen verursacht worden sein: an dem vielfältigen Gemetzel in Oberschlesien ist die französische Regierung in ihrer Gesamtheit schuld. Die Herren in Paris können sich die polnischen Rowdies und ihren Putsch, der mitten im Frieden — im Versailler Frieden, wohlgemerkt! — so viele unschuldige oberschlesische Bürger an Leib und Gut geschädigt hat, nicht mehr von ihren Rockschößen abschütteln. Die Seele dieser Verschwörung war in Paris zu suchen. Korfanty war nur ausführendes Organ. Daß Frankreich und Polen bezüglich des Putsches unter einer Decke steckten, geht schon daraus hervor, daß reguläres polnisches Militär aus Kongreßpolen über die Grenze kam, ohne von den Franzosen daran gehindert zu werden; daß die Franzosen vielmehr, wie das deutsche Weißbuch beweist, vielfach gemeinsame Sache mit jenen machten und anderwärts ihnen, ohne auch nur den Versuch zu einer Verteidigung zu machen, ihnen deutsche Ortschaften einfach übergaben.

Das deutsche Weißbuch wird jedenfalls gelegentlich der bevorstehenden Sitzung des Obersten Rates der Alliierten, die nunmehr am 8. August beginnen soll, zur Sprache gebracht werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das „unkommentmäßige" Verhalten der Franzosen in der oberschlesischen Sache und die unter ihrer sorgfältigen Pflege erblühte göttliche Frechheit der Polen letzten Endes noch den Deutschen zu statten kommen. Denn das wahre Wesen der Polen ist während der paar Wochen ihrer Herrschaft in Oberschlesien mit erschreckender Deutlichkeit zum Ausdruck gelangt, und Engländer und Italiener haben die beste Gelegenheit gehabt, es aus nächster Nähe zu studieren. Sie werden danach beide besser beurteilen können, ob die Einführung polnischer Wirtschaft oder die Fortsetzung der deutschen dem oberschlesischen Industriegebiet frommt. Sie werden auch gelernt haben, wie wenig ihrem gemeinsamen Freunde von der Seine im allgemeinen über den Weg zu trauen ist, wenn sie das nicht schon vorher gewußt haben sollten. Jedenfalls mag die Auffrischung ihres Gedächtnisses in dieser Hinsicht allerhand segensreiche Folgen haben, vielleicht sogar die Geneigtheit zur Revision der unerhörten Bestimmungen von Versailles stärken.

## Der Zoll für Mahagoni.

Zu den mancherlei in der Zolltarifvorlage enthaltenen Ungereimtheiten gehört auch die Zollbehandlung von Mahagoniholz. Bekanntlich kommt dieser Baum in den Vereinigten Staaten nicht vor, das Holz muß aus Mittelamerika und den westindischen Inseln eingeführt werden. In früheren Zolltarifen, auch in dem jetzt geltenden, ist daher unverarbeitetes Mahagoniholz zollfrei gelassen worden, während Fabrikate davon zollpflichtig waren und sind.

Dank dieser verschiedenen Behandlung von Rohstoff und Fabrikaten hat sich in den Vereinigten Staaten eine bedeutende Industrie entwickelt, die sich mit der Verarbeitung von Mahagoniholz befaßt und die Tausenden von Arbeitern lohnende Beschäftigung gibt. Da nach dem Programm der republikanischen Partei die Einfuhrzölle insbesondere den Schutz der inländischen Industrie gegen die Konkurrenz von außen bezwecken, so hätte man erwarten sollen, daß die neue Tarifvorlage an dem bisherigen Verhältnis der Zollbehandlung nichts ändern würde. Dem ist aber nicht so.

In der „Fordney-Bill" sind vielmehr rohes Mahagoniholz ebenso wie Mahagonifabrikate, mit Einschluß von Fournierholz, für zollpflichtig erklärt. Gegen die Verzollung auch des Rohstoffes läßt sich vielleicht an sich wenig einwenden, denn mehr oder weniger ist Mahagoni ein Luxusartikel, der sich als Einnahmequelle für die Regierung durchaus eignet. Nicht zu billigen aber ist, daß der Zollsatz für das rohe Holz in der Vorlage ebenso hoch bemessen ist wie derjenige für die daraus hergestellten Fabrikate. Anstatt, wie die republikanische Partei versprochen hat, die inländische Industrie in höherem Grade, als bisher der Fall ist, zu schützen, soll ihr der gegenwärtige Schutz entzogen werden. Es ist dies um so ungereimter, als andere Länder die Einfuhr von rohem Mahagoniholz zollfrei lassen und also schon deswegen imstande sind, die amerikanischen Fabrikanten auch in den Ver. Staaten zu unterbieten.

Im Interesse der in den Mahagonifabriken beschäftigten amerikanischen Arbeiter und des in dieser Industrie angelegten Kapitals ist daher zu wünschen, daß bei den Beratungen im Senat über die Tarifvorlage diese Zollbehandlung abgeändert werden wird. Entweder muß das rohe Holz wie bisher überhaupt zollfrei bleiben oder, wenn es verzollt werden soll, so muß der Zollsatz für die Fabrikate in einem höheren Betrage als dem für ersteres vorgesehenen festgesetzt werden.

## Die Kündigung der Handelsverträge.

Das gegenwärtige Zolltarifgesetz enthält die Bestimmung, daß für alle Waren, die in nichtamerikanischen Schiffen in die Vereinigten Staaten eingeführt werden, ein besonderer Zoll in Höhe von zehn Prozent vom Werte zu erheben ist. Dieser Zollpflichtigkeit unterliegen sämtliche Einfuhrwaren, mögen sie auch sonst in der Zollfreiliste erwähnt sein.

Der Zweck dieser Bestimmung ist natürlich der, die ausländischen Exporteure zu veranlassen, amerikanischen Fahrzeugen für den Transport ihrer Waren den Vorzug zu geben, da letztere auf diese Weise vor dem zehnprozentigen Zuschlagszoll geschützt sind. Die Durchführung dieser Bestimmung würde also ein sehr kräftiges Mittel für die Ausgestaltung unserer Handelsflotte bilden.

Wenn diese Vorschrift des Tarifgesetzes bisher keine praktische Anwendung gefunden hat, so liegt dies daran, daß sie durch die von den Vereinigten Staaten mit anderen Ländern abgeschlossenen Handelsverträge ungiltig gemacht ist. Diese Verträge enthalten nämlich eine Bestimmung, daß die Schiffe der einen Vertragspartei nicht ungünstiger als diejenigen der anderen behandelt werden dürfen, und gerichtsseitig ist wiederholt entschieden worden, daß Gesetze, die gegen einen Völkervertrag verstoßen, als nicht verfassungsmäßig zu betrachten sind. In allen Fällen, in welchen die amerikanischen Zollbehörden für Waren, die in nichtamerikanischen Schiffen eingeführt worden waren, den Zuschlagszoll erhoben, ist diese Verzollung, wenn das Heimatland in einem solchen Vertragsverhältnis mit den Vereinigten Staaten stand, durch gerichtliche Entscheidung aufgehoben worden. Da Amerika mit allen Ländern, die über eine Handelsflotte verfügen, einen gegenseitigen Handelsvertrag abgeschlossen hat, so blieb die erwähnte Bestimmung des Zolltarifgesetzes ein toter Buchstabe.

Durch das im vorigen Jahre vom Kongreß angenommene Jones-Handelsflottengesetz sollte Abhilfe geschaffen werden. Es wies den Präsidenten der Vereinigten Staaten an, binnen neunzig Tagen nach seinem Inkrafttreten die sämtlichen Handelsverträge, welche der Durchführung der zollgesetzlichen Begünstigung amerikanischer Schiffe entgegenstehen, zu kündigen. Insgesamt sind es zweiundzwanzig Verträge.

Präsident Wilson ist dieser Anweisung nicht nachgekommen, obwohl er selbst das Jones-Gesetz unterzeichnet hat. Er hat seine Weigerung damit begründet, daß der Kongreß die ihm verfassungsgemäß zustehenden Befugnisse überschritten habe: die Abschließung und Kündigung von Handelsverträgen sei nicht seine Sache. Man hat darüber gestritten, ob es nicht richtiger gewesen sein würde, wenn Präsident Wilson das Jones-Gesetz mit seinem Veto belegt hätte. Anderseits hat man aus praktischen Gründen das Verhalten Wilsons gebilligt. Man hat auf die üblen Folgen hingewiesen, die notwendigerweise die plötzliche Kündigung sämtlicher Handelsverträge nach sich ziehen würde, namentlich bei der ungeordneten Lage der ganzen weltwirtschaftlichen Verhältnisse.

Die jetzige Administration in Washington scheint sich auf einen anderen Standpunkt zu stellen. Die Bundesschiffahrtsbehörde, unter Vorsitz von Lasker, hat einen Beschluß angenommen, durch den der Kongreß ersucht wird, den Zuschlagszoll von zehn Prozent für Waren in nichtamerikanischen Schiffen in das neue Zolltarifgesetz aufzunehmen. Wie aus der Begründung der Resolution hervorgeht, soll damit die notwendige Grundlage für die Durchführung des Jonesgesetzes geschaffen werden. Wie man annehmen darf, hat Lasker vor seiner Ernennung zum Chef der Schiffahrtsbehörde mit Präsident Harding über das Programm für die Ausgestaltung unserer Handelsflotte Rücksprache genommen, und der Schluß scheint daher berechtigt, daß auch die vorliegende Resolution im Einverständnis mit dem Präsidenten gefaßt worden ist.

**Auszeichnung eines deutschen Gelehrten durch die Engländer.** Dem bekannten Geographen der Breslauer Universität, Geh. Rat Prof. Wilhelm Volz, ist, wie wir erfahren, von der vornehmsten wissenschaftlichen geographischen Gesellschaft Englands eine besondere Auszeichnung zuteil geworden. Er wurde nämlich zum Mitglied der „Geographical Association" in Oxford ernannt, und zwar erfolgte diese Ehrung auf Grund seines Kartenwerkes „Zweitausend Jahre Oberschlesien, in acht Karten dargestellt." Diese Ehrung eines deutschen Gelehrten gerade für eine für Oberschlesien geleistete Arbeit ist bedeutsam für die langsame Anbahnung internationaler wissenschaftlicher Beziehungen, die ja nach dem Kriege erst so langsam wieder einsetzten.

## Amerikanische Pressestimmen

### „Der streitbare Senator."

Die republikanische Parteipresse nimmt für und gegen den streitbaren Senator France Stellung, anläßlich dessen Beleuchtung der russischen Verhältnisse. Im allgemeinen scheint jedoch Senator France die öffentliche Meinung, soweit sie aus den Spalten der östlichen Blätter sich wiederspiegelt, zu seinen Gunsten beeinflußt zu haben. Eine Blumenlese aus den Presseorganen des Ostens läßt dies erkennen. Ein einflußreiches republikanisches Blatt schreibt wie folgt:

„Senator France ist sehr streitbar, und seine russischen Erfolge haben ihn noch mehr darin bestärkt, stramm gegen seine Widersacher aufzutreten.

„Es wird jedenfalls sehr interessant werden, wenn er im Senate gegen die Russenhasser auftreten wird. Der Senator ist, nebenbei bemerkt, ein Arzt, der sehr geachtet ist; außerdem ist er einer der Verwaltungsräte der Hamilton Universität und daher ein Kollege von Elihu Root. Niemand wird behaupten, daß jene Universität eine Brutstätte des Bolschewismus sei.

„Es ist daher wahrscheinlich, daß die öffentliche Meinung ihre Ansichten ändern werde, also sich gegen die russische Propaganda, die sich zurzeit in Washington breit macht, auflehnen werde."

### Der Befähigungsnachweis.

Die „Washington Post" (unabh.) schreibt: „Die ‚United States Chamber of Commerce' (Amerikanische Handelskammer) hat eine Mitgliedschaft von 700,000 Firmen und Einzelpersonen. Diese gewaltige Organisation hatte ein Rundschreiben ausgesandt, in welchem sie die Frage aufstellte: ‚Sollen die Angestellten der Regierung einen Befähigungsnachweis erbringen und soll das Zivildienstamt alle Stellungen neu klassifizieren?' Darauf erhielt die Handelskammer von neunzig Prozent ihrer Mitgliederschaft eine bejahende Antwort.

„Der gesunde Menschenverstand lehrt uns, daß niemand ein öffentliches oder privates Amt erhalten sollte, ohne daß er vorerst den Befähigungsnachweis durch eine Prüfung erbracht hat. Die Ansicht der überwiegenden Mehrzahl der erfahrenen Geschäftsleute, die der Handelskammer angehören, sollte als Beweis dafür dienen, daß eine Neuklassifizierung und Zivildienstprüfung aller Regierungsbeamten von der Oeffentlichkeit gefordert werde.

„Es wird jetzt die Sache des Kongresses sein, der Angelegenheit seine Aufmerksamkeit zu schenken."

### Unsere Forstbestände.

„American Forestry", das Organ der amerikanischen Forstgesellschaft, teilt mit, daß die Bundesregierung eine Million Acker Waldland in Pennsylvanien aufgekauft habe, um durch Wiederanpflanzung von Waldungen die zerstörten Forsten wiederherzustellen und auch um die Gewässer des Alleghenyflusses zu beschützen.

Warum kann der agrarische „bloc" im Kongreß nicht dahin wirken, daß auch im Mittelwesten dergleichen geschicht? Wisconsin hat große Länderstrecken, die eine Neuanpflanzung der Wälder sehr nötig hätten. Illinois und das Mississippital gebrauchen Wasserwege.

Wenn Pennsylvanien die Hilfe des Kongresses erhält, warum nicht auch andere Staaten?

Es wäre eine praktische Politik, sich mehr um die Vermehrung unserer Wälder und Wasserwege zu bekümmern.

**Auswanderung aus der Schweiz.** — Wie in Deutschland, so zeigt sich auch eine starke Auswanderungsneigung in der Schweiz, welche durch die gedrückte Gemütsstimmung, Teuerung und Mangel an passender Arbeitsgelegenheit verursacht wird. Sie wird, wie bei uns, durch direkte Offerten zweifelhafter Art, durch Bücher und Druckschriften gesteigert.

Das Eidgenössische Auswanderungsamt in Bern hatte im Berichtsjahre 1920 im ganzen 6058 Auskünfte zu erteilen, während es im Jahre 1919 nur 4928 waren. Von diesen 6058 Auskünften bezogen sich 3773 auf überseeische, die anderen auf europäische Länder.

Die statistisch erfaßte Auswanderung betrug im Berichtsjahre 9276 (höchste Zahl seit 1884: 9608) Personen aus der Schweiz nach außereuropäischen Ländern. Davon waren 7988 Schweizer und 1288 vor der Abreise in der Schweiz ansässige Ausländer. Durchschnittlich wanderten in den letzten 20 Jahren aus der Schweiz jährlich 4362 Personen nach überseeischen Ländern aus, in den letzten sechs Jahren aber nur 2789. Am stärksten beteiligt sind die Kantone Zürich mit 1893, Bern mit 1629, St. Gallen mit 908 und Tessin mit 863 Auswanderern.

In französischen Häfen schifften sich 6694, in belgischen 1339 und in italienischen 903 Auswanderer ein, die übrigen in englischen, niederländischen, kanadischen, portugiesischen und deutschen Hafenplätzen.

Als Reiseziel wählten die Ver. Staaten 7053, Argentinien 558 und Brasilien 533. Die übrigen verteilten sich auf Afrika (408), Asien (320), Kanada (195), Mittelamerika (63) und das übrige Südamerika (107).

Die meisten Auswanderer waren Angehörige der Landwirtschaft (2771), dann folgten Industriearbeiter (2424), kaufmännische Angestellte (1540), Dienstboten (517), Hotelangestellte (454), Erzieherinnen und Lehrer (207) u. s. w.

In der Schweiz befaßten sich 32 Agenturen und zwei Passagegeschäfte mit der Beförderung der Auswanderer und Passagiere. Bezüglich von Kolonisationsunternehmen und Anwerbungen stellt sich das Eidgenössische Auswanderungsamt auf den Standpunkt, daß Auswanderungsvereine nicht in großen Gruppen auf gut Glück hin auswandern sollten, sondern durch einige hierzu ausersehene Männer im fremden Lande an Ort und Stelle prüfen sollten, ob die Möglichkeit zur Gründung einer Kolonie vorhanden sei, und zwar nicht gleich nach ihrer Ankunft, sondern erst nachdem sie einige Zeit auf bereits bestehenden Kolonien gearbeitet und die Sprache, die Arbeitsweise und Gesetze des Einwanderungslandes kennen gelernt haben. „Die Erfahrung hat gelehrt, daß dieser Weg zwar langsam ist, aber am sichersten zum Ziel führt."

## Erdachtes und Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

### Sommerabend.

Letzter heller Sensenklang
Zittert über's Feld hinaus,
Und der Schnitter ruht am Hang,
Feiernd bei den Seinen aus.
Ueber reifen Aehren liegt
Stiller, gold'ner Abendschein.
Eine junge Mutter wiegt
Sacht ihr Kind und singt es ein.
Leichter Herdrauch steigt und weht
Ueber Wipfel her. Nicht fern
Winkt das Dach. Und drüber steht
Friedefromm der Abendstern.

### Eine Steuerverfügung.

— Da sucht man hierzulande immer nach Möglichkeiten zu neuen Steuern und trotz allen Nachdenkens ist man doch nicht an eine richtige und ausgiebige Quelle geraten. — Der Distriktsrat der bulgarischen Hafenstadt Rustschuk scheint durch Erlaß der nachfolgenden Steuerverfügung den Vogel in der Steuerfrage abgeschossen zu haben:

**„Das Tragen eines Sonnenschirmes kostet 50 Levas (der Leva beträgt 19 Cents), das Tragen von Röcken, mehr als 11 Zoll über dem Boden oder Gebrauch von seidenen Strümpfen, 500 Levas, Anziehen von Handschuhen zwischen dem 15. April und dem 15. September ohne Zeugnis eines Arztes, 200 Levas, Tragen von Juwelen, 300 Levas, Halten von Schoßhunden, 500 Levas, Gebrauch von Spazierstöcken seitens gesunder Personen unter 50 Jahren, 100 Levas."**

— Welche riesige Einnahme würde ein derartiger Erlaß für unser Land bedeuten. — Nur die Damenröcke allein, deren Rand mehr als 11 Zoll vom Boden entfernt ist — und erst noch die seidenen Strümpfe — und die Schoßhunde — — es ist gar nicht auszudenken, welcher Reichtum da aus allen Landesteilen durch diese Steuer unserem Schatzamt zufließen würde! —

— „Warum sollen wir „Zion City" nicht zu einem Sommerresort für wahre Christen machen, wo alles sündhafte Gehaben verpönt ist und die wahrhaft Gottergebenen in ungestörter Anschauung der Natur geläuterter und gottwohlgefälliger werden können?" — „Ahem", antworteten die Apostel Voliva, dem Erleuchteten, und neigten die Häupter wie von unsichtbaren Drähten gezogen, „warum sollten wir nicht, o Herr!" — Und so ist die Schaffung des Zion City-Sommerressorts für die nächste Saison eine beschlossene Sache. — Wir persönlich werden unseren Besuch auf spätere Zeit verschieben, da wir uns erst ganz bedeutend „bessern" müssen, ehe wir berufen sein werden, unter diesen Brüdern und Schwestern zu wandeln. — Ahem! —

— Um 21 Prozent hat der Verbrauch des Kaffees seit Einführung der Prohibition hierzulande zugenommen, das macht 100 Tassen mehr im Jahr für jede Person. — Gegenwärtig kommen, bei einem jährlichen Verbrauch von 1,281,601,596 Pfund Bohnen 484 Tassen dieses Getränks auf jede Person (Mann, Frau oder Kind). Diese Zunahme im Kaffeeverbrauch sowie den jedenfalls noch bedeutender vermehrten Verbrauch gefährlicher narkotischer Mittel werden die Prohibitionisten nicht zu Gunsten ihrer Reformarbeit buchen können, sondern wohl totschweigen wollen.

— Nachdem Pat Brawders in Breckenride, Minn., seinen Mitbürgern eine Standrede gehalten, daß jeder, der Mondschein fabriziere, gegen eine Mauer gestellt und erschossen werden sollte, betrank sich dieser eifernde Prohibitionist nach seiner Heimkunft derart, daß er in ein Delirium verfiel, sich in einen Heuhaufen verkroch und, nachdem er diesen in Brand gesteckt, sich eine Kugel in den Kopf schoß. — Ein Hauptheuchler hat sich selbst gerichtet! — Anderen seiner Art zur Nachahmung empfohlen!

— Im Deutschen Reiche wurde der Postkartentarif auf 40 Pfennige erhöht. Vor dieser Erhöhung flüchten nun zahlreiche Passauer Geschäftsleute über die nahe Grenze und geben ihre Postkarten in Oesterreich auf. Hier kostet das Postkartenporto eine Krone; da die Krone heute aber nur zehn Pfennige wert ist, ersparen sie bei jeder in Oesterreich aufgegebenen Karte 30 Pfennige. — Ja, die Passauer!

**Immer sich zu schaffen Klarheit,
Hat des Menschen Hirn nicht Raum,
Denn im Traume ist nicht Wahrheit,
Und die Wahrheit ist ein Traum.**

### Zeitungshumor.

— Ein zu kurzer Rock enthüllt oft das Skelett in der Familie. (Omaha News.)

*

— Die Japaner haben bei Vorführung ihrer Filmstücke immer einen bei der Bühne, der alles erklärt; — hierzulande hat man einen solchen immer hinter sich sitzen. (Birmingham News.)

*

— Die schlimmste Wäsche, die noch je an einer Waschleine zu sehen war, sind jene beschmutzten Socken (Sox) in Chicago. (New Orleans Times.)

*

— „Vergiß die Hitze und Du wirst Erleichterung fühlen!" heißt es immer. — Das stimmt auch, wenn man Schulden hat. (Kansas City Star.)

### Billiges Vergnügen.

Wer eine recht große Freude an der Arbeit hat und die Erdäpfel recht gerne ißt, der kann sich in seinem Leben viele vergnügte Tage bereiten.

### Verlockend.

Wer uns nachweist, daß unser unfehlbares Entfettungsmittel „Schwindolin" gesundheitsschädlich ist, erhält drei Flaschen gratis.

### Des Selchers Töchterlein.

**Die Sonne liegt im Sterben
Und ach! ihr letzter Strahl
Küßt einen Selcherladen, —
Den Gott mir schuf — zur Qual!
Dort—zwischen Wurst und Schinken
Bei Kalbsfuß und Kalbsohr,
Dort ist es — ew'ger Himmel!
Wo ich mein Herz verlor!
Dort steht, mit kaltem Busen
Beim Gaslaternenschein —
Die heiße Blutwurst wendend —
Des Selchers Töchterlein!
Ob auch mein Herz verschmachtet
Im heißen Liebesdurst,
Ob ich vor Schmerz vergehe — —
Das ist ihr Alles — Wurst!**

## Polnische Briefe.

Von Talcar.

(Copyright 1921, by the „Abendpost" Co., Chicago.)

Bankrott und Salonwagen. — „Ich nehme", „ich nehme." — Wer aber wird geben? — Polnische Faszisten. — Wilna und Teschen.

Warschau, Mitte Juli 1921.

Der gewaltige Kurssturz der polnischen Valuta, über den ich schon in meinem vorigen Briefe berichtet habe, nimmt noch immer das gesamte Interesse der Staatsmänner, der Presse und des Privatpublikums in Anspruch. Es ist für die polnischen Zeitungen bezeichnend, daß sie sich viel weniger mit der Frage beschäftigen, wie man den drohenden Staatsbankerott abwenden könnte, als mit Vorwürfen, die sie sich gegenseitig und der Regierung machen. Besonders die Presse der Rechten, die sehr erbittert darüber ist, daß man bei den letzten Ministerernennungen ihren Wünschen nicht Rechnung getragen hat, ergeht sich in leidenschaftlichen Angriffen auf das Ministerium und auf das Staatsoberhaupt, Herrn Pilsudski. Der Staatschef hatte vor einigen Wochen in geschmackloser Selbstbeweihräucherung bei einer Besichtigung des Militärs in Posen sich als „tollen Waghals" bezeichnet. Er wollte natürlich seine persönliche Tapferkeit rühmen. Jetzt aber legt die rechtsgerichtete Presse, die ihn wegen seiner demokratischen Vergangenheit nicht leiden kann, das Wort so aus, als habe sich Pilsudski als politischen Hazardeur bezeichnet, und sie bescheinigt ihm, daß er diesen Namen wohl verdiene. Er habe durch seine unruhige Politik, auch in äußeren Angelegenheiten, Polen in Mißkredit gebracht. Vielleicht oder sogar wahrscheinlich haben die polnischen Reaktionäre mit diesem Vorwurfe recht, aber er klingt nur in ihrem Munde etwas sonderbar, da sie selbst zum politischen Hazardspiel genau so neigen, wie zu jedem anderen Glücksspiel. Ebenso ist es zwar objektiv wenn auch nicht subjektiv berechtigt, wenn die polnischen Junker der Regierung ihre maßlose Verschwendungssucht, die zu einem großen Teil an der Finanzmisere schuld trägt, vorwerfen. Der frühere polnische Außenminister Fürst Sapieha und verschiedene hochadlige Gesandten stehen der Rechten sicherlich näher als den demokratisch gesinnten Parteien und sie haben einen Aufwand getrieben — und zwar nicht aus eigener Tasche, sondern aus dem Staatssäckel — der sich für das von Anbeginn an finanziell auf schwachen Füßen stehende Polen durchaus nicht schickte und im Auslande Befremdung und Mißbilligung hervorrief.

Objektiv ist die Opposition durchaus im Recht, wenn sie der Regierung aus ihrem leichtfertigen Umgehen mit den Staatsmitteln einen Vorwurf macht. Gerade jetzt wird wieder ein sehr niedliches Beispiel dieser Verschwendungssucht bekannt. Es ist festgestellt worden, daß auf den polnischen Bahnen eine große Zahl prächtig ausgestatteter Salonwagen laufen, welche die Eisenbahnverwaltung zu ihrer eigenen Verfügung hält. Allein das Eisenbahnministerium beansprucht für sich 38 Salonwagen und daneben noch die Warschauer Eisenbahndirektion 11. Im ganzen laufen auf den polnischen Bahnen etwa 100 derartiger Wagen, die meist unbesetzt sind. Zur selben Zeit aber muß das Publikum, das sich für teures Geld — und die Eisenbahnfahrten in Polen sind jetzt sehr teuer — eine Fahrkarte gekauft hat, an der Einsteigestation hin und herlaufen, um mühselig ein Plätzchen in den überfüllten für die Reisenden bestimmten Wagen zu erlangen. Diese vielen Salonwagen für die Bahnverwaltung erinnern an die zahlreichen Dienstpferde und Automobile, welche die HerrenStarosten für sich beanspruchen und die auch dem Staat ein tüchtiges Stück Geld kosten.

Wo in dieser leichtsinnigen Weise mit den öffentlichen Geldern gewirtschaftet wird, da pflegt es auch um die Ehrlichkeit der Beamten und der Politiker schlecht bestellt zu sein. Der sehr angesehene Krakauer „Czas" hatte kürzlich gesagt, der Staat würde arm, weil die Herren Abgeordneten reich werden. Der hiesige „Przeglad Wieczorny" greift das Krakauer Blatt deshalb heftig an und fordert es auf, die Beweise dafür zu bringen. Nun, es sind erst wenige Wochen her, daß der Landtagsabgeordnete Swida in öffentlicher Sitzung seine Kollegen und die Minister beschuldigt hat, mit den Staatsgeldern nicht ganz ehrlich umzugehen. Als er sich bereit erklärte, Namen zu nennen, hielten die Abgeordneten und die Regierung die Vorsicht, d. h. das Stillschweigen für den besseren Teil der Tapferkeit und auch die hiesige Presse ohne Unterschied der Parteien schwieg die Rede des tapferen Abgeordneten tot. Dieser Vorgang spricht denn doch sehr dafür, daß die Beschuldigung des Krakauer Blattes zutreffend ist. Im übrigen ist auch einigen der letzthin verabschiedeten Minister vorgeworfen worden, daß sie hohle Hände gemacht hätten und sie haben es vorgezogen, auf diese Anklagen nicht zu reagieren. In einer vor etwa einem Menschenalter viel gespielten Operette des Wiener Komponisten Zeller „Die Kosaken" kommt der Vers vor: „Ich nehm, ich nehm, national ist das System, kann es sein, still und fein, der Kosak steckt alles ein." Die polnischen Minister und Abgeordneten scheinen kosakischer Abkunft zu sein. Uebrigens ist es nicht ohne Humor — und deshalb sei es erwähnt, obwohl es nicht zur Sache gehört, — daß der Komponist dieses Textes, Herr Zeller, der gleichzeitig ein hoher österreichischer Staatsbeamter war, selbst „nahm" und wegen erheblicher Unterschleife sein Amt quittieren mußte und streng bestraft wurde.

Die Polen rühmen sich, gute Christen zu sein, aber sie verkehren das schöne Wort „Geben ist seliger denn nehmen" in das Gegenteil. Daß sie gern nehmen, habe ich eben dargelegt, aber wer wird geben wollen, um den Staat aus seiner gegenwärtigen Katastrophe herauszubringen? Der erste Gedanke, auf den man hier beim Ausbruch der Krisis kam, war die Zwangsanleihe. Dieser Gedanke ist an sich richtig, denn eine durchgreifende Zwangsanleihe könnte dem Staate erhebliche Mittel zuführen, die Inflation etwas verringern und dadurch den Stand der Valuta verbessern. Vor einigen Tagen aber hieß es, daß keine Vorlage über eine Zwangsanleihe eingebracht werden solle, eine Nachricht, die allerdings alsbald durch die Meldung abgelöst wurde, daß der oberste Finanzrat definitiv die Zwangsanleihe beschlossen habe, die in kürzester Frist auch zur Durchführung gelangen soll. Man wird abzuwarten haben, ob nicht, wie es bereits zweimal geschehen ist, die Zwangsanleihe durch allerlei Ränke wieder zu Falle gebracht wird. Selbst wenn sie aber Gesetz wird, so ist zu fürchten, daß gerade diejenigen, die am meisten zeichnen könnten und müßten, Mittel und Wege finden werden, ihr Vermögen als möglichst gering erscheinen zu lassen. In Polen, besonders in Kongreßpolen, ist sehr viel alter Reichtum vorhanden, vor allen Dingen in der Aristokratie, und auch sehr viel neuer Reichtum, denn die Schieberei und der Kriegswucher haben hier noch größere Orgien gefeiert als anderwärts. Alter Reichtum und neuer Reichtum aber, so feindlich sie sonst einander gegenüberstehen, werden sich in dem Punkte der Steuerscheu treffen. Der Mangel an Opferwilligkeit ist von polnischenPatrioten schon oft beklagt worden.

Die ohnehin schon geringe Gebelust dieser Kreise wird noch weiter eingeengt durch die Bedrohung der polnischen Kapitalisten durch den Kommunismus. Die kommunistische Strömung wird unfreiwillig gefördert durch die polnischen Hetzpatrioten, die nach dem Beispiel der italienischen Faszisten den Pöbel zu Mord, Raub und Plünderung gegenüber Deutschen und Juden anstiften. Es ist nachgewiesen, daß die Bromberger Unruhen auf derartige faszistische Hetzereien zurückzuführen sind. Es hat sich aber auch dabei gezeigt, daß der Pöbel nicht dort Halt macht, wo es den Chauvinisten beliebt, sondern daß er, wenn er einmal am Plündern ist, auch die polnischen besitzenden Klassen nicht verschont. So ist es in Bromberg und anderwärts geschehen.

Werden die Chauvins daraus eine Lehre ziehen? Das ist kaum anzunehmen. Gerade in diesen Tagen hat sich sowohl in der Teschener wie in der Wilnaer Frage der polnische Chauvinismus in vollster Blüte gezeigt. Chauvinistische Abgeordnete haben nachdrücklich gegen die Bemühung der Regierung protestiert, mit der Tschechoslowakei zu guten Beziehungen zu gelangen, was nur bei einem endgiltigen Verzicht auf Teschen möglich ist. Davon wollen aebr die extremen polnischen Nationalisten nichts wissen. Was die Wilnier Frage anbelangt, so hat die Paderewskische „Rzeczpospolita" die Beschlüsse des Völkerbundsrates verhöhnt, indem sie erklärte, da Polen seine Truppen in Wilna hätte, so brauche es sich nicht um papierene Beschlüsse zu kümmern. Polen ist bekanntlich sofort dem Völkerbund beigetreten, aber es scheint dessen Beschlüsse nur respektieren zu wollen, wenn sie mit den polnischen Forderungen und Wünschen übereinstimmen. Aus der Aeußerung der „Rzeczpospolita" geht wieder einmal hervor, von welch unheilvollem Größenwahn Polen erfüllt ist. Die polnische Anmaßung aber wird in dem Maße wachsen, wie man den Polen gegenüber sich nachgiebig zeigt. Das müßten die Alliierten bei der in den nächsten Wochen bevorstehenden endgiltigen Entscheidung über Oberschlesien wohl berücksichtigen.

### Gefunkte Bilder.

**Zwei Versuche mit dieser epochemachenden Erfindung vollkommen geglückt.**

Annapolis, Md., 6. Aug. Die Uebermittelung von Photographieen und Schriftstücken im Facsimile über den Ozean mittels Funkentelegraphs ist erreicht. Zwei erfolgreiche Proben mit dieser epochemachenden Erfindung sind in den letzten drei Tagen in der hiesigen Radiostation der Kriegsflotte gemacht worden. Ein Bild und eine geschriebene Botschaft wurden nach der französischen Funkenstation Malmaison übermittelt; das Bild war nicht so gut, wie die Absender wünschten, es wurde daher gestern nochmals gefunkt. Ein Schriftstück wurde fast vollendet übermittelt.


**Member of the Associated Press.**

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.


## Münchner Nachrichten.

Von Eva Gräfin Baudissin.

(Mitropost-Bericht.)

München, am 8. Juli 1921.

Das berühmte Germanische Museum in Nürnberg, das sich seit seiner Gründung befleißigte, eine etwas wahllose „altdeutsche" Stimmung festzuhalten, die wohl dem damaligen Zeitgeschmack entsprach, die aber unwillkürlich auf die Art und Aufstellung der Sammlungen abfärben mußte, wird von seinem neuen Direktor Professor Zimmermann einer vollständigen Neuordnung unterworfen, die besonders die Qualitätswerte berücksichtigt.

So ist auch die berühmte „Nürnberger Madonna" von ihrer grauen Uebermalung befreit worden und bietet durch die Lebendigkeit der Farben, wenn diese auch nicht mehr tadellos erhalten sind, einen weit reizvolleren Anblick. In den unteren Räumen ist eine strenge kulturhistorische Folge innegehalten worden, sodaß alle Stilarten voll zur Geltung kommen. Auch die Nürnberg eigentümliche Kunst, die der Goldschmiede, wird in einem besonderen Kabinett ausgestellt. Die alte Marthäuser-Kirche, die den Mittelteil des Museums bildet, ist von allem Ueberflüssigen befreit worden, die köstlichen Werke kirchlicher Kunst, die sie fortan allein enthalten soll, werden dadurch dem Beschauer ganz anders zugänglich.

* * *

Nachdem eben erst im schönen Münchner Ausstellungspark die Ausstellung für Wasserkraft und Energiewirtschaft beendet worden ist, haben sich die Hallen geschwind eine innere Umwandlung gefallen lassen müssen und sich einer deutschen „Konditorei-Ausstellung" geöffnet. Schnurr — ein ander Bild! Und was für ein lockendes, leckeres jetzt! Hat man es als Nicht-Fachgenosse nicht nötig, sich auf das Handwerkliche der Industrie einzulassen, streift man auch nur mit flüchtigem Blick die Auslagen der Firmen, die allein für eine angenehme Verpackung in Holz, Pappe, Blech, Porzellan usw. sorgen —, bewundert man die vielen Sorten der Kältemaschinen, der Kaffee- und Tee-Filtermaschinen, die Kühlanlagen — da ist z. B. eine Augsburger, die gleichzeitig Roheiz und Speiseeis herstellt und in ihren „Gefrierzellen" Eiskaffee und andere erfrischende Getränke — so bekommt man wirklich ohne eigenes Zutun einen vollkommen anderen Begriff von der Bedeutung und dem Umfang des ganzen Gewerbes.

„Zwar erschienen die ersten Zuckerbäcker in München schon im Jahre 1618 und bildeten eine sehr angesehene Zunft, die nur einen Lehrling mit einem „ehrlichen" Geburtsbrief zuließ, eine feierliche Gesellenprüfung abhielt und den Gesellen erst dann zum Meister beförderte, wenn er drei volle Jahre gewandert war und sein Meisterstück volle Billigung fand, aber eine rechte Würdigung für die inneren Streitigkeiten der Zuckerbäcker, Pastetenköche, Apotheker und sogenannter Metzger oder Mannheimer Köche hatte man wohl doch nicht. Ein Erlaß von 1844 entschied noch, daß es allein den Zuckerbäckern zustehe, Gansleber- sowie andere Pasteten zu verfertigen; und Schokolade durften sie zwar verarbeiten, aber nicht in Tafeln verkaufen.

Auch die Nonnen, die Lebzelter und die Mundköche der bayerischen Fürsten waren arge Konkurrenten der armen Zuckerbäcker — bis dann auch sie im Jahre 1868 wie alle andern Gewerbe Gewerbefreiheit erhielten, die schönen alten Innungen und Zünfte aufgelöst und „Vereine" an ihrer Statt gegründet wurden. Auch der schöne alte Name verschwand: Meister Zuckerbäcker wurde Herr Konditor! Warum wohl? — Klingt es wirklich soviel feiner? Weshalb greifen wir nicht auch auf die bezeichnenden schönen alten Benennungen zurück, statt verkehrte ausländische Bezeichnungen weiter zu gebrauchen?

Es gibt doch Gottseidank noch so manches schöne Gebäck in München, das den Fremden zuerst ganz altombdisch anmutet, wie das „Osterlamperl" (Lamm) mit weißem Zuckerguß und einem Fähnchen in der Pfote, dann den mit Papierrosen geschmückten „Seelenzopf" zum Totensonntag — und vor allem, noch die Nürnberger Lebkuchen in ihren zahlreichen Arten, ferner das Kletzenbrot mit allerland getrockneten Früchten, besonders getrockneten Birnen, Kletzen genannt, gefüllt; auch das gewürzige, auf den Dulten so beliebte Alpenbrot gehört hierher. Wie nett wäre es also, wenn sich die Hersteller all dieser Herrlichkeiten auf ihre ursprüngliche, weit vielsagendere Bezeichnung besännen und statt des langweiligen „Konditors", hinter dem man sofort ein Dragantschloß mit wurmkuchenartigen architektonischen Schnörkeleien auftauchen sieht, ein lustiger Zuckerbäcker oder ein resoluter Lebzelter dastände.

* * *

Wir sind doch schon mal, wie's scheint, auf der Linie des Festefeierns angekommen: zum erstenmal soll das „Oktoberfest", vom 17. September bis zum 2. Oktober — aber die zwei Oktobertage geben den Namen! — wieder im [illegible]lten Umfang wie vorm Krieg gefeiert werden. Eine ganze große Budenstadt soll draußen auf der Theresienwiese wieder erstehen, denn auch die großen Brauereien wollen ihre großen Zelte (Häuser könnte man fast sagen) wieder errichten. Und zwei Ochsenbratereien sollen her, daneben werden dann die kleineren

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

**Bruno Carl Franz Reith**

im Alter von 82 Jahren, 4 Mon. und 27 Tagen am Samstag, den 6. August 1921, 1:40 morgens, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. Aug., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3918 N. Mozart Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelmina Reith**, geb. Ofenloch, Gattin. **Wm. B., Henry B., Louis O.** und **Fred Reith**, Söhne. **Frau Anna Schultz**, Tochter; nebst Schwiegerkindern, Enkeln und Verwandten.

fason

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Minnie Koeppe**, geb. Michel,

Gattin des verstorb. Herman Koeppe, am 6. August im Alter von 58 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 8. Aug., 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3002 Taylor Str., nach der evang. Christ-Kirche, Ecke Lexington und Francisco Str., von da nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

**Frau Pratscher, Herbert, Frau Rieger** und **Marie.**

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

**Frieda Schultz**, geb. Schmidt,

im Alter von 49 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 9. Aug., 2 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**John Schultz**, Gatte. **Raymond**, Sohn. **Frau Sophia Waffenschmidt, Frau Minnie Leverich** und **Frau Emma Mueller**, Schwestern.

samo

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

**Marcus Marx**

am 4. August in seiner Wohnung, 5121 Kenwood Ave., Chicago, gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 8. August, um 9:30 vorm., von Furths Kapelle, 936 East 47. Str. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder

**Hattie M. (Frau Henry C.) Davis** von Cincinnati, **Rebecca M. Cobacker** von Chicago, **Sarah (Frau Louis) Rosenblatt** von Portland, Oregon, **Marion (Frau Albert) Goldman** von Chicago, **Carrie M. (Frau Albert M.) Hanauer** von Pittsburg, und **Jacob H. Marx** von Chicago.

frsa

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Friederika Hoffmann,**

Gattin des verstorb. Charles Hoffmann, im Alter von 63 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. August, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2826 N. Racine Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Edward, Alma Groß, Walter, Robert, Alvina, Elsie Gervens, Charles, Esther** und der verstorb. **August**, Kinder; nebst Schwieger- und Enkelkindern.

fason

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**Engelberth Kathreine**

am 4. August sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 8. August, 8:30 morgens, vom Trauerhause, 1935 Fremont Str., nach der St. Theresia-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Armella Kathreine**, geb. Senn, Gattin, **John** und **Rose**, Kinder.

**Danksagung.**

Wir sprechen hiermit unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank aus für die vielen prächtigen Blumenspenden und die herzliche Teilnahme beim Tode unserer lieben Tochter

**Margarete Rose Schaefer.**

Nochmals unseren innigsten Dank.

**Herr und Frau M. Schaefer** und Familie.

**Danksagung.**

Hiermit allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren innigsten Dank für die liebevolle Teilnahme und reichen Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres lieben, unvergeßlichen Kindes

**Agnes Marie Hager.**

Auch danken wir Herrn Pastor Meyer für die trostreichen Worte.

Du, Liebling, warst deiner Mutter Stolz,
Des Vaters größte Freude,
Gott aber liebte dich mehr,
Als wir alle beide.
Ruhe sanft!

**August und Marie Hager**, Eltern.

**Zur Erinnerung**

an meinen lieben Gatten und unsren Vater

**John Knudson,**

welcher heute vor vier Jahren, am 6. August 1917, sanft entschlief.

Der schwere Schlag, der uns getroffen,
Heut' jährt er sich zum vierten Mal,
Und diese Wunde will nicht heilen,
Sie ist zu groß und jammervoll.
Hat der Tod uns gleich geschieden,
Ewig währt des Herzens Pflicht;
Teurer Gatte, ruh' in Frieden,
Unsere Liebe stirbt ja nicht.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von

**Frau Knudson und Kindern.**

**E. Muelhoefer & Son**
**Leichenbestatter**
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
la4samomi*

**Eden Friedhof**
schön, hoch und trocken gelegen. Fahrgelegenheit: Irving Park Straßenbahn bis Dunning, von dort per Bus. Tel. Schiller Park 99 J.
Chas. H. Siese. Superintendent.
ma14,la,8mt

**Nordseite Turn-Halle.**
820 N. Clark Strasse
**C. APPEL**
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
nb6fasonmi*

**Zu den Wiener Herzen**
845 W. North Ave.
Jeden Samstag und Sonntag
TANZ
ll6fason

**Freundliche Einladung**
zu den Gottesdiensten in der
**Ersten deutschen Baptisten-Kirche**
Ecke W. Superior und N. Paulina Str.
Sonntag morgen 9 Uhr 15: Sonntagschule.
Um 10 Uhr 30: Predigtgottesdienst.
Ebenso abends 7 Uhr 45 beginnend.
Alle Gottesdienste werden in deutscher Sprache abgehalten.
da4salir

— Der Geschäftsreisende John Shark, Portland, Ore., hat sich im Burton Hotel, Aurora, Ill., gestern vergiftet. In hinterlassener Note bittet er, ihm seine Brille mit ins Grab zu geben.

— Je weniger die Regierungsverwaltung mit dem Geschäft und der internationalen Finanz zu tun hat, um so besser ist es für das betreffende Volk, erklärte Graf Bryce vor dem Institute of Politics des Williams-seminars in Williamstown, Mass.

— In Modesto, Kalifornien, sind sechs Männer wegen Teilnahme an der zwangsweisen Fortschaffung japanischer Obstpflücker verhaftet worden.

Western Belmont **RIVERVIEW** Clybourn u. Roscoe
Jeden Abend De Recat's Smiles of 1921
**Großartiges Feuerwerk.**
August 6—Caledonian Society Piknik.
August 7—Plattdeutsche Grot - Gilde - Tag.
Samstag, den 13. August:
Riesige Friedens - Demonstration.
frsa

**Plattdeutsches Volksfest**

veranstaltet von der
**Großgilde der Ver. St. von N.-A.**
im Riverview Park,
Western und Belmont Ave., am
**Sonntag, den 7. August,**
nachm. 2 Uhr anfangend.
Tickets 35c, an der Kasse 50c, inkl. Wartax.
**Konvention der Plattdeutsch. Großgilde**
abgehalten am 8., 9. und 10. August, im Riverview Park.
Dienstag Abend: Großer Kommers für alle Mitglieder der Plattdeutschen Gilden.
jl17,20ag6

**Pik-Nik und Sommernachtsfest**
veranstaltet von der
**United American Social and Aid Society**
am Sonntag, den 7. August, in
Gehris Grove, 71. Str. u. Western Av.
Kegeln; Wettspiele aller Art für Jung und Alt; vorzügliche Tanzmusik; schmackhafte Erfrischungen. — Eintritt 35c die Person, Kinder unter 12 Jahren frei.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein: Das Komitee.
Man nehme Western Av. Car südl. zum Grove.

**Ungarischer Schwaben-Verein**
veranstaltet ein
**PIKNIK**
mit Kegeln und Tanz, in River Grove am Sonntag, den 21. August. Anfang 12 Uhr nachm. Gute Musik von Amberg. — Man nehme Grand-Harlem Car zum Ende der Linie, dann Bus zum Grove. Eintritt 35c die Person, zahlbar an der Kasse.
jl31ag6,10,20

**Piknik und Volksfest**
— des —
**Hessen-Darmstädter Unterstützungs-Vereins von Chicago**
zum Besten der notleidenden Kinder Deutschlands, am Sonntag, den 7. August 1921, im Louisenhain (Altenheim-Grove), Forest Park, Ill. — Anfang 1 Uhr nachmittags.
jl16,23,31ag3,6

**23. Stiftungsfest u. Ball**
veranstaltet vom
**Deutsch-Oesterreichischen Frauenverein**
am Samstag, den 3. September 1921, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. — Anfang 7 Uhr abends. Tickets 35c, an der Kasse 50c.

**Piknik, Buncopartie u. Kegelschieben**
veranstaltet von der
**Hoffnung-Loge Nr. 12**
am Dienstag, den 9. August 1921, in Harms Grove, Western und Berteau Ave.
Anfang 1 Uhr nachm. — Tickets 27c, Kriegssteuer 3c.

**Wurz'n Sepps**
Originale bayerische Wirtschaft
715—717 North Ave.
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
**KONZERT**
Münchener Küche.
**Wurz'n Sepps Sommer-Resort**
Lake Marie, Antioch, Ill.
jetzt offen.
jn23dosa*

TANZ TANZ
**Zum Grottenkeller**
729 NORTH AVENUE
Neue Attraktion aus Deutschland eingetroffen:
**Friedel von Berg**
Vortragskünstlerin.
TANZ TANZ
jl30fason*

**„EDELWEISS"**
Restaurant und Cafe
835 West North Avenue
nahe Clybourn.
Gute Mahlzeiten zu jeder Zeit. Preise mäßig.
Jeden Abend Tanz und Konzert.
jn4fason3mt

**Frieden durch Recht! — Amnestie! — Wiederaufbau!**
Das ganze Volk einig hinter den dahinzielenden Vorlagen von Senator Jos. J. France und Abgeordneten Mayer London.
**Massen-Demonstration**
am Samstag, den 13. Aug., im Riverview Park.
Großer Piknikplatz und Halle,
veranstaltet von den 78 Vereinen des
**Weltfriedenbundes.**
Ausgezeichnete Redner! Gute Musik. Vorträge von Gesangvereinen.
Pflicht aller Getreuen, da zu sein.
Eintritt an der Kasse 30c.

### Verjankt beim Rennen.

**Zwei Unfälle beim Wettstreit an der städtischen Mole.**

Bei dem Wettstreit auf dem Wasser während der Ausstellung auf der Mole ging es gestern nicht ohne Unfälle ab. Die Fr. Schram aus Milwaukee gehörige „Peggy", ein Wasserflugzeug der kurzen Art, schlug um, als sie beim zweiten Rennen am westlichen Ende der Bahn angelangt war und versank. Der Führer des Fahrzeugs A. G. Strong und sein Gehilfe wurden von einem Rettungsboot ans Land gebracht, das Fahrzeug überließ man vorläufig seinem Schicksal.

Das zweite Schiff, welches verunglückte, war die von ihrem Besitzer R. H. Sidway aus Buffalo, N. Y., geführte „Arab IV." Das Boot hatte sieben in dem Rennen um die Sinclair Trophäe als drittes geendet. Man glaubte zuerst, daß es ebenfalls gesunken sei, fand aber dann, daß es nur durch Bruch des Steuerrades zeitweilig gebrauchsunfähig geworden war.

### Gaston Means' Sendung.

**Von ihm abgeschicktes Geldpaket enthielt angeblich Holz.**

Aus Charlotte, N. C., wird gemeldet, daß die „South Eastern Expreß Co." sich weigert, die von Gaston B. Means verlangten $57,000 zu zahlen, welche, wie Means behauptet, er am 22. Juni von Concord, N. C., nach Chicago abgeschickt hat. Die Gesellschaft will beweisen, daß unterwegs kein Geld aus dem Paket abhanden gekommen ist. Letzteres war an Roy B. Keehn gerichtet, den Anwalt von Frau Mary Melvin, Verwalterin des Nachlasses ihrer Schwester, Frau Maud A. King. Frau King wurde vor vier Jahren in der Nähe von Concord erschossen; Means wurde dann wegen Mordes prozessiert und freigesprochen.

Keehn sagt angeblich, er habe in dem Paket, welches eine dem Nachlaß der Frau King schuldige Summe enthalten sollte, nur ein Stück Holz gefunden.

### Konkordia-Liga.

**Sie wird am nächsten Samstag ihr Sommerfest in Harms' Park feiern.**

Zweiundfünfzig Zweigvereine der Concordia Gegenseitigen Unterstützungs-Liga aus Chicago und nächster Umgegend feiern am nächsten Sonnabend in Harms' Park, Berteau und N. Western Ave., ihr gemeinschaftliches Sommerfest. Für gute Musik, Unterhaltungen aller Art für Kinder und Erwachsene, Festspiele und dergleichen, sowie für eine vorzügliche Küche (Cafeteria) ist gesorgt worden. Die Liga ist in lutherischen Kreisen (Synodal-Konferenz) wohl bekannt und geachtet, und die von ihr veranstalteten Festlichkeiten erfreuen sich stets eines guten Besuches und guten Rufes. Eintritt zum Park 30 Cts., einschließlich Kriegssteuer; Schulkinder haben freien Eintritt.

### Edelweiß Restaurant.

835 W. North Ave.

Der neue Besitzer dieses altrenommierten Familienlokals Peter Walcher, der von Carl Ney als Geschäftsführer unterstützt wird, wird alles versuchen, seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Schmackhaft zubereitete Speisen und ein mit besonderer Sorgfalt zubereitetes Sonntagsdinner zu mäßigen Preisen, gute Getränke, reichhaltige musikalische sowie andere Unterhaltung werden stets zu finden sein, auch wird in dem großen Saal an jedem Abend getanzt. Alle Freunde, insbesondere die früheren Stammgäste des „Edelweiß", sind herzlich eingeladen.

### Zum „Komiker Seppl".

Gar mancher wundert sich, wie es Josef Hutier, oder wie ihn seine Gäste kurzweg nennen, der „Komiker Seppl", möglich macht, unter derzeitigen Verhältnissen eine so zahlreiche Künstlerschar und ein an Abwechslung fast überreiches Programm zu offerieren. Zu den dort auftretenden Sternen gehört das Duettistenpaar Frl. Milly Mayerhofer und Herr Jean Bormser; das Tiroler-terzett „D' Brünsteiner", Lahls Streichquartett, die Sopranistin Jose Maurer, die Altistin „Käthe" und der Schweizer Naturjodler Hans Steck. Ferner gibt es von jetzt ab unter der artistischen Leitung von J. Wormser jede Woche eine neue drastische Posse.

* Infolge Selbstentzündung entstand heute morgen im Kesselraum des Cohan Grand Opera House ein Brand, der jedoch gelöscht werden konnte, ehe nennenswerter Schaden angerichtet worden war.

* In Racine befürchtet man, daß Philipp Racine u. Anthony Marsch, die am vorigen Montag in einer Pinasse nach Benton Harbor abfuhren und dort nicht angekommen sind, ertrunken sind.

— Der Oel- und Stahlmillionär M.C. Treat, Pasadena, Kalifornien, hatte der Baptisten - Innenmission unlängst $1,650,000, früher schon $1,350,000, gestiftet unter der Bedingung der Anerkennung der Glaubenssätze der Sekte; die Missionsbehörde wird jetzt von Prof. Shail Matthews von der Chicagoer Universität und anderen Führern der „liberalen" Gruppe in der Sekte heftig angegriffen, weil jene Bedingung fortschrittliche Lehren ausschließe und eine Anerkennung des Einflusses der Geldmacht in Glaubenssachen sei.

— Das große Luftschiff H 1 wurde bei dem Flugfelde auf der Insel Barren, nahe Rockaway, N. Y., gestern unlenkbar, seine drei Insassen flogen in einen Sumpf, kamen aber mit Verletzungen davon, worauf das Schiff in die Höhe stieg, aber in fünfzig Meilen Entfernung in einem Felde landete.

### Schoß auf Polizisten.

**Ein neuer Zeuge gegen Tom O'Connor findet sich.**

Richter Pam hat die Verhandlung gegen Tom O'Connor wegen Mordes des Detektivesergeanten Patrick O'Neill auf den 6. Sept. festgesetzt. O'Connor ist im Countygefängnis von dem Polizisten Jas. Rafferty aus Highland Park als derjenige erkannt worden, welcher am 10. April auf ihn geschossen und ihn so gefährlich verletzt hat, daß er mehrere Wochen im Hospital zubringen mußte. Rafferty hatte an der Ecke der St. John und Central Avenue einen Kraftwagen angehalten, in welchem O'Connor gesessen haben soll. Als er sein Licht auf diesen richtete, zog er einen Revolver und feuerte dem Polizisten eine Kugel in die Brust. Rafferty hat nicht die Absicht, gegen O'Connor gerichtlich vorzugehen, erwartet aber, bei der Verhandlung gegen diesen als Zeuge aufgerufen zu werden.

**Enttäuschte Wettbolde.**

Nach einem Streifzug auf die Rennbahn in Palatine im äußersten Nordwesten des County, bei welcher sieben Männer als Buchmacher verhaftet und mehrere Tausend Dollars in barem Gelde beschlagnahmt wurden, kam es zwischen den fünfzehn Hilfssheriffs, welche die Beute in Verwahrsam hatten, und den Geprellten zu einer Schlacht, welche für die Beamten verhängnisvoll zu werden drohte. Sie hatten über hundert Leute gegen sich und waren gezwungen, sich ihren Weg mitten durch die wütende Menge hindurchzubahnen. Es gelang ihnen jedoch, sowohl ihre Gefangenen als auch vor allem das Geld in Sicherheit zu bringen. Die Verhafteten waren Chas. O. Jones, Geo. N. Berkford, Arthur C. Harrison, A. A. Swearingen, Harry Lee, John Belzer und J. J. Collins. Sie wurden entlassen, nachdem Chas. A. Dean, der Besitzer der Rennbahn, für sie Bürgschaft gestellt hatte.

**Spinngewebe als Verräter.**

Eine Anzahl von Spinngeweben, welche sich an seinem Rock festgesetzt hatten, wurden Fred Jennings, 1419 West Railroad Ave., Evanston, zum Verhängnis. Er ist bei der Public Service Co. in Evanston angestellt und hatte der Polizei berichtet, daß er auf der Straße um $354, die seiner Firma gehörten, beraubt worden war. Da kein Zeuge des Ueberfalls zu finden war, durchsuchte man das Haus von Tom Robertson, 848 Custer Ave., in dessen Gesellschaft Jennings gesehen worden war. Man fand zunächst nichts, als aber der Polizist, welcher die Haussuchung vorgenommen hatte, an Jennings Rock dieselbe Art Spinngewebe bemerkte, wie an seinem eigenen, ging er wieder zurück und entdeckte das Geld auf einem Balken im Keller, wo es versteckt worden war.

**Gestörter Abschied.**

Eine rührende Abschiedsszene wurde gestern von Detektives im Union Bahnhof unterbrochen, als die Beamten Frau Bessie Baker Stinger, eine geschiedene Frau, und Samuel De Sent, Nr. 737 Clarence Ave., Oak Park, verhafteten. Die Frau gab gerade De Sent, der nach Los Angeles abfahren wollte, einen innigen Kuß, als die Beamten einschritten. Die Festnahme erfolgte auf Veranlassung der Geschäftsleiter des im Leiter-Gebäude befindlichen Warenhauses, wo Frau Stinger als Kassierer angestellt war. Sie gab am 30. Juli ihre Stellung auf, worauf man entdeckte, daß ihr Kassenbestand einen Fehlbetrag von $700 aufwies. De Sent stand unter dem Verdacht, auf sehr freundschaftlichem Fuße mit ihr zu stehen, und wurde von Detektivs beobachtet, als er seine Stellung aufgab, um eine Reise nach Los Angeles zu unternehmen.

**Kapt. Malloy entlassen.**

Die Zivildienstbehörde befand gestern Polizeikapitän Dennis M. Malloy, den früheren Vorsteher der Bezirkswache an Ost Chicago Ave., des Ungehorsams und der Pflichtvernachlässigung für schuldig und befahl, daß er aus dem Polizeidienst entlassen werde. Polizeichef Charles Fitzmorris unterzeichnete sofort den Befehl. Malloy stand, seit Fitzmorris Polizeichef ist, der New City Bezirkswache vor; er gehörte seit dem Jahre 1895 der Polizeibehörde an. Die Anklagen gegen den früheren Polizeikapitän waren die Folgen der Entwendung einer Ladung Bier aus der Anlage der Garden City Brewing Co., 47. Straße und Kedzie Ave.

Der Polizeichef wird wahrscheinlich noch heute den Nachfolger des entlassenen Kapitäns ernennen. In die engere Wahl kommen die Polizeileutnants Thomas J. Pilkington, Patrick T. McCauley und John B. Enright.

In seiner Wohnung, Nr. 840 Caß Straße, wurde gestern H. F. Bennet unter der Anschuldigung, $840 der C. H. Shaver Agency in Warsaw, Ind., gehörige Gelder unterschlagen zu haben, festgenommen. Bennet ist geständig und macht die Putzsucht seiner Frau und seiner Tochter für seine Handlungsweise verantwortlich.

### Zu den Wiener Herzen.

845 W. North Ave.

Dieses bekannte und beliebte Familienlokal ist in andere Hände übergegangen, und zwar ist Herr Phillipp Bachmann der neue Besitzer. Er wird sich, gerade wie sein Vorgänger, bemühen, den Gästen nur das Beste zu bieten. Eine tüchtige Hauskapelle und der bekann Komiker Ernst Lennhoefer werden das Unterhaltungsprogramm liefern. Jeden Donnerstag abend Tanz.

### Volksfest der Plattd. Gilden.

Am morgigen Sonntag feiern die plattdeutschen Gilden ihr jährliches Volksfest im Riverview Park. An den folgenden drei Tagen findet der sich alle zwei Jahre wiederholende Konvent der „Grotgilde" statt. — Die Volksfeste der Gilden erfreuen sich einer zunehmenden Beliebtheit im deutschen Publikum, waren doch im letzten Jahre mehr denn 10,000 Besucher zu verzeichnen. Da die Gilden sich nicht nur aus Plattdeutschen zusammensetzen, sondern Deutsche aller Stämme in sich vereinigen, ist der große Erfolg der Volksfeste erklärlich. Es wird den Besuchern auch so Manches geboten, welches man auf anderen derartigen Festen schmerzlich vermißt. Die echte deutsche Gemütlichkeit und das Bestreben, Jedem gerecht zu werden und die „Geldmacherei" auszuschalten. An Genüssen aller Art wird keiner zu kurz kommen. Der Burenkrug mit seiner echt deutschen Kapelle, welche uns die schönen alten Volksweisen zu Gehör bringt; die originelle Aal-, Wurst- und Candywürfelbuden, welche stets von Tausenden umlagert sind; die Wettspiele für große und kleine Kinder und andere hübsche Ueberraschungen, erweisen sich stets als größte Zugkraft.

### Teutonic Americans.

Die „Teutonic Americans" veranstalten ihr Sommerfest am morgigen Sonntag im Eureka Park, 3424 Irving Park Boulevard. Wie alle Jahr wird es auch diesmal ein echtdeutsches Familienfest sein, auf dem Jung und Alt frohe Geselligkeit und harmlose Belustigung finden wird. Ganz besonders ist für gute Musik, die auch zum Tanzen aufspielen wird, und für [illegible] Kinderspiele gesorgt, so [illegible] jeder, der sich einen Tag auf gut deutsche Art vergnügen will, dort seine Rechnung findet. Alle Freunde deutscher Gemütlichkeit sind mit Kind und Kegel eingeladen. Offiziell beginnt [illegible] um 2 Uhr nachmittags und dauert bis [illegible] die Nacht hinein. Es kommen aber auch schon Familien am Morgen und verzehren ihr Mittagsmahl im Grünen. Eintritt an der Kasse 50c, Kinder frei.

### Riverview Park.

So kühn die Behauptung auch klingt, so ist es doch eine unbestreitbare Tatsache, daß Emile De Recats Extravaganza „The Smiles of 1921" in der umgearbeiteten und verbesserten Form, in der sie jetzt im Riverview Park über die Bretter geht, alles, was bisher in dieser Art je geboten wurde, selbst die ehemaligen weltberühmten Darbietungen David Hendersons, tief in den Schatten stellt. Von der Hauptszene „Das Herz Chinas" wird das Auge geradezu geblendet. Sämtliche, in dieser Szene gebrauchten Kostüme sind importiert worden, also durchaus echt, sodaß das Bühnenbild wie eine Szene aus Tausend und eine Nacht anmutet. Aber nicht nur dieser Akt, nein, die ganze Vorstellung, wirkt traumhaft schön, ist ein unvergleichlicher Augen- und Ohrenschmaus.

Am Montag, dem 15. August, wird „Flitterwochennacht" in dem beliebten Vergnügungspark gefeiert. An diesem Abend werden Frl. Lucille Slater und Herr Arthur Werbe auf dem Ballsaal öffentlich getraut werden. Die Vorbereitungen zu dieser prunkvollen Festlichkeit liegen in den bewährten Händen der Ballsaalvorsteherin Frau Gilmore. Die Trauung findet statt um 10:30 Uhr abends.

Am Samstag, dem 13. August, findet eine Friedensdemonstration zugunsten des vom Senator Irwin France vor seiner Abreise nach Deutschland und Frankreich dem Senat unterbreiteten Antrags statt.

Heute findet im Piknikhain das jährliche Piknik der Caledonian Society, des ältesten schottischen Verbandes der Stadt, und morgen das Piknik der Plattdeutschen Grotgilde statt.

### Baseball.

Der Verlauf der gestrigen Spiele war wie folgt:

National League.

Boston 6, Chicago 1; Pittsburg 8, Philadelphia 5; Brooklyn 6, Cincinnati 1; New York 2, St. Louis 1.

American League.

Boston 10, Chicago 1; Philadelphia 4, St. Louis 2; New York 7, Detroit 3; Washington 4, Cleveland 1.

Für heute sind folgende Spiele angesetzt:

National League.

New York in Chicago; Philadelphia in Cincinnati; Boston in St. Louis; Brooklyn in Pittsburg.

American League.

Chicago in Boston; Detroit in New York; St. Louis in Philadelphia; Cleveland in Washington.

### Aus Vereinskreisen.

Der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein Almrausch veranstaltet sein diesjähriges Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am Sonntag, dem 14. August, in Geno Famers Grove, an der Ecke der 116. Str. und Eggleston Ave. Den Besuchern stehen ganz besondere Genüsse bevor, denn die berühmte Wildschützen Kapelle wird zum Tanz aufspielen und der Schuhplattlerverein sowie ein beliebtes Zitherduett werden sich sehen und hören lassen. Anfang 2 Uhr nachmittags; Tickets im Vorverkauf 40c, an der Kasse 50c.

### Frühschoppenkonzert.

Jeden Sonntag morgen, von 9 bis 1 Uhr, findet in Oscar Lists New Style Inn, 1557 Clybourn Ave., gemütlicher Frühschoppen statt. Für gute Getränke, Leberknödel und andere Delikatessen in bekannter Güte sorgt der tüchtige Wirt; außerdem gibt es etwas fürs Gemüt, nämlich Zithervorträge des bekannten Zithervirtuosen Charles Hopfner. Alle Freunde sind eingeladen.

The Store of To-day and To-morrow
**THE FAIR**
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
Our semi-Annual
**RUMMAGE SALE** starts
Tuesday-August-9th

**Leset die Montag Abend-Zeitungen**

**Ein Geld ersparendes Ereignis,**
das allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

### Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Senefelder Liederkranz sein jährliches Basket Picnic, und zwar diesmal außerhalb der Stadt, in dem schönen, an der Wabash-Bahn gelegenen Palos Park (Schützenpark). Das Arrangementskomite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um diesen Ausflug so angenehm wie möglich zu gestalten, und vor allen Dingen für abwechslungsreiche Unterhaltung für Jung und Alt, sowie für Erfrischungen aller Art Sorge getragen, sodaß den Teilnehmern ein recht vergnügter Tag in Aussicht steht. Die Abfahrt nach Palos Park erfolgt Sonntag, 7. August, um 10 Uhr morgens (Chicago Zeit), vom Bahnhof an Polk und Dearborn Straße, die Rückfahrt um 7 Uhr abends. Der Preis für Herren beträgt $1.75, für Damen $1.50, worin die Eisenbahnfahrt und Erfrischungen eingeschlossen sind.

Der Hessen - Darmstädter Unterstützungs-Verein von Chicago ladet alle seine zahlreichen Mitglieder und Freunde ein zu seinem großen Piknik und Volksfest, welches morgigen Sonntag in dem prachtvoll gelegenen Louisenhain beim deutschen Altenheim in Forest Park abgehalten wird. Der Gesamtüberschuß des Festes ist für die notleidenden Kinder in der alten Heimat bestimmt und allein deswegen gibt sich der Vergnügungsausschuß, welcher für allerlei Unterhaltung für Jung und Alt, sowie für Erfrischungen und guten Imbiß aufs Beste gesorgt hat, der Hoffnung hin, daß niemand fehlen wird. Anfang 1 Uhr nachmittags; Eintritt 50c.

Gewissermaßen als Nachfeier zu seinem goldenen Jubiläum, welches bekanntlich kürzlich unter Teilnahme des ganzen Deutschtums der Stadt aufs glänzendste begangen wurde, veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungs-Verein von Chicago — mit allen Sektionen — ein großes Sommerfest in Brands Park am morgigen Sonntag. Ein rühriger Festausschuß ist bereits seit längerer Zeit an der Arbeit, um diese Veranstaltung in jeder Weise zu einem großartigen Erfolg zu machen. Das Fest beginnt um 2 Uhr nachmittag.

Am morgigen Sonntag hält die „United American Social Aid Society" ihr diesjähriges Piknik und Sommernachtsfest in Gebris Grove, 71. Straße und Western Ave., ab. Der Anfang ist auf 10 Uhr morgens festgesetzt. Eintritt 35 Cents an der Kasse, einschließlich Kriegssteuer. Ein bewährtes Komite ist seit geraumer Zeit damit beschäftigt, ein wechselreiches Programm für die Unterhaltung der Mitglieder und Gäste aufzustellen. Wettspiele, Hammerwerfen, Kegelschieben usw. stehen auf der Liste. Vorzügliche Tanzmusik, ausgezeichnete Erfrischungen werden auch nicht fehlen und werden die Komitemitglieder ihr Bestes versuchen, Allen einen recht genußreichen Tag zu bereiten. An diesem Tage werden auch neue Mitglieder ohne Vorschlagsgeld in den Verein aufgenommen.

Der Mozart Männerchor hält seit 21. Piknik am morgigen Sonntag im Calumet Grove in Blue Island ab. Alle Vorbereitungen sind getroffen, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Zum Tanzen und Bootfahren ist hinreichend Gelegenheit vorhanden. Anfangs um 12 mittags. Tickets 25 Cents.

Ein großes Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Nordica Frauenverein am kommenden Dienstag im Eureka Park, Nr. 3424 Irving Park Boulevard. Ein rühriges Komite hat alle Vorbereitungen aufs Beste getroffen und für allerhand Belustigungen für Jung und Alt, sowie für Erfrischungen ist gesorgt. Anfang 1 Uhr nachmittags; Eintritt 15 Cents pro Person.

Die Hoffnungsloge Nr. 12 der Hermannsschwestern veranstaltet ein großes Piknik, verbunden mit Buncospiel und Preiskegeln, in Harms Park, Western und Berteau Ave., am kommenden Dienstag. Alle Schwestern und Gönner sind freundlich eingeladen und können versichert sein, daß sie einige angenehme Stunden verleben werden. Anfang 1 Uhr nachmittags. Eintritt, mit Kriegssteuer, 30 Cts.

Ein großes Piknik hält am Sonntag, dem 14. August, der Ungarische Literarische und Wohltätigkeits - Damenverein in Schwaß' Grove, an der Roosevelt Road und Harlem Ave., in Forest Park, ab. Allen Teilnehmern steht ein genußreicher Tag bevor; Anfang 10 Uhr morgens, Eintritt 50c.

Der Schwäbisch - Bayrische Damen-Verein hält sein diesjähriges Piknik am Montag, dem 15. August, im Eureka Park, Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str., ab. Kegeln sowie Buncospiele stehen auf dem Programm, ferner Spiele, sonstige Belustigungen und freies Ice Cream für die Kinder. Die Mitglieder erhalten Kaffee und Kuchen frei und auch anderweitig ist für gute Erfrischung Sorge getragen, um den Freunden und Gönnern des Vereins einige vergnügte Stunden zu bereiten. Eintritt 15c; Anfang 11 Uhr vormittags.

Der Humboldt Frauen-Verein veranstaltet sein diesjähriges Piknik am Mittwoch, dem 17. August, in Harms Park, Western und Berteau Ave. Kegeln, Wettlaufen und andere Belustigungen hat das Komite vorbereitet, welches versuchen wird, den Schwestern und Freunden angenehme Stunden zu bereiten. Für gute Speisen und Getränke, sowie für gute Musik ist auch gesorgt. Anfang 12 Uhr mittags. Eintritt 25c die Person, einschließlich Kriegssteuer.

Der Verein der Ungarischen Schwaben hält ein großes Piknik am Sonntag, dem 21. August, im schöngelegenen River Grove ab. Das Fest beginnt mittags und alle Vorbereitungen sind getroffen, daß Jung und Alt sich nach Herzenslust vergnügen kann. U. a. stehen Kegeln und Tanz auf dem Programm. Der Eintritt beträgt 35c. Um nach dem Festplatz zu gelangen, nehme man die Grand Ave.-Elektrische bis zum Endpunkt an der Harlem Ave., wo Omnibusse zur Weiterbeförderung bereitstehen.

Der Pfälzer National Frauen - Verein veranstaltet am Donnerstag, den 25. August, im Eureka Park, Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str., sein 8. Piknik, verbunden mit Kegeln und Belustigungen aller Art für Jung und Alt. Das Komite, unter der Leitung der beliebten Präsidentin Anna Bromann, wird sich alle Mühe geben, den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten. Für Erfrischungen wird bestens gesorgt. Anfang um 2 Uhr nachmittags. Eintritt 25c die Person, einschließlich Kriegssteuer. Auch die guten echten Thüringer und das Beste, was zum Trinken aufzutreiben ist, werden zu haben sein.

Am Sonntag, den 28. August, hält das Zentral Komite der Vereinigten Distrikte Chicago D. U. B. sein großes jährliches Piknik in Brands Park ab. Das Komite, welches die Arrangements für dieses Fest in Händen hat, ist unermüdlich in dem Streben das Beste zu bieten, was in seiner Macht steht. Besonders sei bemerkt, daß das Kinder - Orchester des D. U. B. unter der bewährten Leitung des Bruders Dorazil auftreten und neue Sachen zum Besten geben wird. Spiele für Jung und Alt sind in großer Menge geplant, und Bruder Toutsch wird für die Getränke sorgen.

Ein großes Herbstfest feiert der Deutsch - Oesterreichische Frauenverein am Sonntag, dem 3. September, in der Mozart-Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave. Ein rühriger Festausschuß ist an der Arbeit, um den Gästen einen genußreichen und vergnügten Abend zu bereiten. Für gute Tanzmusik ist gesorgt, und auch sonst wird es an Unterhaltung aller Art nicht fehlen, und zwar wird die rühmlich bekannte Wildschützen - Kapelle spielen. Anfang 7 Uhr abends; Eintritt 35c.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht veranstaltet am Sonntag, dem 4. September, sein diesjähriges Piknik verbunden mit Kegeln, im Eureka Park, Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str. Ein tüchtiges Komite ist schon jetzt an der Arbeit, um allen Gästen und Mitgliedern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Für Unterhaltung aller Art für Jung und Alt, wie auch für flotte Tanzmusik sowie gute Speisen und Getränke wird gesorgt sein. An diesem Tage werden Kandidaten im Alter von 18 bis 55 Jahren ohne ärztliche Untersuchung frei aufgenommen. Anfang um 2 Uhr nachmittags: Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

### Der Mensch ist seines Glückes Schmied.

Wie gerne möchte man doch immer die Verantwortung für seine eigene Untüchtigkeit oder für das Mißlingen unserer Pläne anderen in die Schuhe schieben. Ob man dazu berechtigt ist oder nicht, soll das nächste Vortragsthema von Frau Dr. Krishna behandeln. Während der Sommersaison Sonntags um 10 Uhr morgens im Versammlungslokal 1057 Belmont Ave., Südostecke Seminary, und 8 Uhr abends in der Halle 1010 Fine Arts Bldg., Michigan Blvd. Dienstag abends um 8 Uhr 1057 Belmont Avenue, Studienklasse. Eintritt frei.

### Junger Männerchor.

Einen Auto-Familien - Ausflug veranstaltet der „Junger Männer-Chor" am morgigen Sonntag nach dem ca. 25 Meilen südlich im Waldgürtel schön gelegenen Landstädtchen Glenwood, Ill. Die Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Blvd., ist der Sammelplatz für alle Teilnehmer, 8 Uhr 30 Min. die Zeit für die Abfahrt. Die Vorbereitungen für diesen Tag sind sorgfältig getroffen. Es wird an nichts fehlen, was neben der reinen Waldluft und dem frischen Quellwasser zur allgemeinen Lebensfreude beitragen könnte.

### „Zum Grottenkeller."

729 W. North Ave.

Ein riesiger Andrang steht heute und morgen in diesem beliebten Familienlokal zu erwarten, so daß jedem nur geraten werden kann, sich rechtzeitig einzufinden. Nichts Geringeres steht auf dem Programm, als das Auftreten der bekannten Vortragskünstlerin Anna von Berg aus Berlin. „Ein Schlager ersten Ranges", „noch nie dagewesen", „ganz großartig", das sind so einige Urteile von Leuten, welche die Künstlerin gesehen haben. Die tüchtige Hauskapelle wird die Begleitung in bekannter tüchtiger Weise übernehmen und auch fleißig zum Tanz aufspielen. Küche und Keller werden, wie immer, nur das Beste bieten.

**Leset die „Sonntagpost".**

## Vergnügungs-Wegweiser.

Städtische Mole. — Fortschrittsfest.
Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Passing Show of 1921."
Cort. — „Smooth as Silk."
Garrick. — „Up in the Clouds."
Princeß. — „The Bat."

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

**Verlangt: Verkäufer. Eine altetablierte Trust Co. plant ein Banking Discounts Issue und offeriert Gehalt und liberale Kommission. Beweisen Sie uns, daß Sie erfolgreich sind, und wir offerieren Ihnen sofort eine Verkaufs-Office. 168 N. Michigan Ave., Zimmer 200.** 28jul2wX

Verlangt: Porter; kurze Stunden, von 6 bis 1; $9 die Woche. 84 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Ein redlicher, tüchtiger, zuverlässiger Verkaufs-Manager für Chicago und Umgegend findet gute, dauernde Stellung in einem guten größeren Fabrikationsgeschäft. Gewünscht wird ein Herr, der sich mit etwas Kapital am Geschäft beteiligen könnte. Adr.: M 577 Abendpost. frsason

Verlangt: Männer für volle oder Bruchteil der Zeit. Wir haben Stellungen für fünf Männer von guter Erscheinung, für spezielle Verkaufs-Arbeit; Erfahrung wertvoll, aber nicht notwendig. Vorzusprechen 515 West Monroe Str., 3. Floor. didosa

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann mit Auto, muß auf der Südseite bekannt sein, um in Real Estate Geschäft zu arbeiten. P. Stuppi, 5418 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit; stetige Arbeit für richtigen Mann. Aug. Groenwald, 2305 Leland Ave., nahe Lincoln Ave. samodi

Verlangt: Ein Koch für Restaurant und Coffee-Shop; keine Sonntagsarbeit. Adr.: M 759 Abendpost.

Verlangt: Mann für Hausarbeit und Painting. 1515 Larrabee Str.

Verlangt: Barbier, Montag morgen und Freitag abends. Sofort vorzusprechen. 4255 Roosevelt Road.

Verlangt: Guter Tischler. Nachzufragen: 2572 Elston Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker. 6616 Sheridan Rd. North Shore Bakery.

Verlangt: Zuverlässiger Painter und Helfer. St. Francis Hospital, 355 Ridge Blvd., Evanston, Ill.

Verlangt: Helfer, Reparieren von Möbeln; stetige Arbeit; Board und Room. A. G. Aeppli, 928 Chicago Ave., Evanston. Teleph. Evanston 347. frsa

Verlangt: Ein zuverlässiger Cakebäcker, Tagarbeit. Vorzusprechen von 5 bis 7. 1140 W. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Repair-Mann für Lederwaren und Koffer. Nachzufragen: Monarch Trunk & Leather Works, 24 N. Dearborn Str. frsa

Verlangt: Linotype-Operateur für deutsche Maschine, Union-Lohn, Nicht-Union Druckerei, Kein Streik. Eden Publishing House, 1716 Chouteau Ave., St. Louis, Mo. somosa

Verlangt: Guter Painter und Paperhanger. Vorzusprechen nach 5 Uhr im Restaurant 322 W. Ontario Str. frsa

Verlangt: Erfahrener Delikatessen-Mann. 5340 Lake Park Ave. frsason

Verlangt: Erfahrener Küchenmann, ledig und kräftig; dauernde Stellung. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. dofrsa

Verlangt: Porter für Chicken Dinner Platz. Herman Rullhusen, Sharp Corner, nahe Niles Center, Ill. Tel.: Morton Grove 58-M-2. dofrsa

Verlangt: Anständiger, unverheirateter Mann; einer, der Rosen und Topfblumen ziehen kann. Board und Room im Hause. Stetige Stellung und gute Bezahlung für den rechten Mann. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 4ag1wX

### Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

— Seltene Gelegenheit —
für anständige Männer und Frauen zum Vertrieb eines leicht verkäuflichen, hochfeinen, konkurrenzlosen Artikels. Hoher Verdienst. Offerten unter Adr.: N 818 Abendpost.

Verlangt: Aelteres Ehepaar für 3-Flat Gebäude gegen freie Wohnung, Heizung u. Licht. 621 Wellington Ave. Tel. Graceland 6945. fason

Verlangt: Koch oder Köchin für Chicken Dinner Platz, oder Ehepaar, wenn der Mann Waiter- oder Porterarbeit tun kann. Herman Rullhusen, Sharp Corner, nahe Niles Center, Ill. Tel.: Morton Grove 58-M-2. dofrsa

### Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutscher Korrespondent und Buchhaltungsbeamter, mit allen Bureauarbeiten vertraut, 26 Jahre alt, intelligent, gebildet, aus Wien in letzter Zeit eingewandert, sucht Stelle in größerem Unternehmen. Telephon Pullman 3296. Adr.: 11717 Lafayette Ave., Roseland. dofason

Gesucht: Bäcker, 1. oder 2. Hand an Brot, Rolls und Cakes, 20 Jahre Erfahrung, verheiratet, sucht stetige Stelle, Nordseite oder Loop. Fred Cramer, 1139 Noble Str. fasonmo

Suche Arbeit in einem Greenhouse; bin guter Helfer; verstehe Heißwasser- und Dampfheizung. Adr.: Z 246 Abendpost. fason

Gesucht: Mann mittleren Alters wünscht stetige Stelle als Janitorhelfer; versteht auch Dampfheizung. Ist willens, der Union beizutreten. Adr.: P. Schieffer, 347 N. Clark Str. fason

Gesucht: Deutscher Mann in mittlerem Alter sucht Arbeit als Porter in Restaurant oder Hausmann in Hotel, Hospital nicht ausgeschlossen. Adr.: Z 244 Abendpost. fason

Gesucht: Preßmann für alle Arbeiten sucht Stelle. Offerten an F 433 Abendpost. 6—16agX

Gesucht: Junger, strebsamer Mann sucht Arbeit als Hausmann. Adr.: F 430 Abendpost. fason

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit für Samstag nachmittag und Sonntag; vertraut mit Maschinen. Adr.: Z 249 Abdpost.

Gesucht: Junger, starker Mann, 24 Jahre, acht Monate im Lande, sucht irgend eine Arbeit. F. Lukan, 1846 Orchard Str. faso

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Cakes. Adr.: F 438 Abendpost. fasomo

Gesucht: Lediger älterer Mann, kräftig, sucht Arbeit als Janitor oder Gehilfe. Adr.: M 758 Abendpost. famo

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Bäckerei. Chas. Riehm, 1445 Mohawk Str. fason

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Zimmermann, Deutsch-Ungar, sucht irgend welche Arbeit. Frenk Kirnbauer, 229 Lake Shore Drive. Tel.: Superior 6828. fasonmo

Gesucht: Koch als zweiter oder Nachtchef; verstehe auch gut Pies zu backen, sucht Stelle. Adr.: F. 441 Abendpost. fason

Gesucht: Frisch eingewanderter junger, erfahrener, selbständiger Butcher und guter Wurstmacher sucht dauernde Stellung. 1544 W. 51. Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei. 4438 S. Wells Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls; arbeitet auch allein. Max Dirrigl, 4432 Wentworth Avenue. 6,7,8,13,14,15ag

Gesucht: Painter, Paperhanger und Calciminer sucht Arbeit. Tel. Belmont 9194. midosa

Gesucht: Dritte Hand an Cakes und Biscuits sucht stetige Arbeit. Adr.: H 529 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junge, 16 Jahre, wünscht Handwerk zu erlernen; Automobilgeschäft bevorzugt. 5128 Calumet Ave. Tel. Drexel 7567. frsaso

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit; versteht Painting, Calsomining, Paperhanging. Kunzel, 1827 Hammond Str. frsa

Gesucht: Korrespondent, deutsch und polnisch, 32 Jahre, langjährige kaufm. Praxis. E. Gutfreund, 2138 Thomas Str. frsadi

Gesucht: Stelle als Porter, Elevatormann, Küchenmann oder in Roominghaus. J. Schubert, 2600 S. State Str. frsamo

Gesucht: Bäcker, 2. Hand an Cakes und Rolls, sucht Arbeit; kann auch allein arbeiten. Telephon Spaulding 2571. dofrsa

Gesucht: Junger Mann möchte ein paar Stunden abends arbeiten. Adr.: W. Schmidt, 2231 Burling Str. dofrsa

Gesucht: Junger Butcher und Wurstmacher, 7 Jahre gearbeitet, sucht Stellung. Anzufragen: Tel. Monticello 1435. do—son

Gesucht: Guter Mann, kann gut mit Pferden und allerlei Werkzeug umgehen, sucht Stelle. 2137 Bissell Str., Basement-Flat. dofrsa

Gesucht: Guter Küchenmann sucht Arbeit. Chas. Stoegermayer, 148 W. Grand Avenue. dofrsa

Gesucht: Helfer an Brod und Cakes sucht stetige Arbeit. Tel.: Diversey 3876 Adr.: 1961 Orchard Str. frsa

### Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, Platz, wo er gutes Handwerk erlernen kann (Lithograph oder Graveur vorgezogen), selbiger ist guter Zeichner. Schulz, 3744 N. Marshfield Avenue. 4ag1wX

Gesucht: Ein Allround Bäcker, Cake oder Brot bevorzugt, sucht Stelle auf der Südseite. Adr.: H 536 Abendpost. do—son

Gesucht: Möchte mit Verwandten gemeinschaftlich eine Janitorstelle; würden uns mit bescheidenem Lohn begnügen. Adr.: H 537 Abendpost. dofrsa

### Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

**Läden und Fabriken**

**Chocolate Dippers, erfahrene.**
**Mrs. Snyder's Candy Kitchen,**
**4. Floor,**
**26 West Washington Straße.**
frsason

**Verlangt: Zweite Köchin in Boulevard Restaurant. 4220 Sheridan Road. Tel. Buckingham 1907.** do—fa

**Verlangt: Erfahrene Knitters. Humboldt Knitting Works, 2220 W. Division Straße.** 2aug1wX

**Verlangt: Tüchtige erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.** fr—son

Verlangt: Dame, erfahren im Pelz-Finishing. Ruhig, 940 Irving Park Blvd., nahe Sheridan Road. Tel. Wellington 4214. frsason

Verlangt: Junge Dame für Dining Room-Arbeit. Evangelical Deaconeß Hospital, 408 Wisconsin Str. fason

Verlangt: Mädchen an Lederarbeit. Western Leather Mfg. Co., 184 W. Lake Str., 3. Floor. fason

Verlangt: Aeltere Frau, um in Restaurant aufzuwarten. 3016 Sheffield Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Handfinishers an Shaker Sweaters. National Sweater Mills, 4156 Irving Park Blvd. Tel. Irving 651. frsa

Verlangt: Junge deutsche Frauen, um wollene Strümpfe zu besticken; Arbeit das ganze Jahr. 3644 N. Irving Ave. fason

**Hausarbeit**

Verlangt: Mädchen, gute Köchin. Nachzufragen 1655 E. 53. Str., 2. Apt. Telephon Dorchester 3299.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Meyer, 3707 Lowell Ave. Tel. Irving 6685. fasomo

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; eins, das ein gutes Heim sucht. Telephon Normal 8920.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei Familie von vier Erwachsenen in Highland Park. Lohn $15 die Woche. Tel. Highland Pk. 175. 1616 Dean Ave., Highland Park. fasonmo

Verlangt: Köchin für Restaurant und Coffee-Shop; 8 Stunden Arbeit, Sonntags frei. Adr. M 760 Abendpost.

Verlangt: Frau, um auf eine Frau im Wochenbett aufzuwarten. 1126 Lill Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für die Küche, keine Sonntagsarbeit. Ravenswood Eat Shop, 4805 N. Roben Str. fason

Verlangt: Aeltere Frau zu einer alten Frau zur Pflege. 1059 Wrightwood Avenue, nahe Seminary.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; kein Waschen; $18. 828 Michigan Ave., nahe Main Str., Evanston. — Tel.: Evanston 4765. fason

Verlangt: Köchin; 2 in der Familie. 3400 Sheridan Road, 2. Apt., Mitte. Tel.: Buckingham 3630. fason

Verlangt: Gute Köchin; guter Lohn, sofort. Montrose Hospital, 2546 Montrose Ave. Tel.: Monticello 5813. fason

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, um zwei Kinder aufzuwarten, 3 bis 5 Jahre. Vorzusprechen nach 8 Uhr abends oder Sonntag von 2 bis 4 Uhr; kann zuhause oder hier schlafen. 822 North Ave., 3. Apartment. Tel. Lincoln 3147.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frisch Eingewanderte vorgezogen. N. H. Saunders, 4451 N. Winchester Ave. fason

Verlangt: Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein, keine Wäsche, gutes Heim, $5 per Woche. Phone Belmont 7160. 3165 Palmer Square. ag7—14

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin. 2809 N. Halsted Str. famo

Verlangt: Aeltere Frau, um Wöchnerin aufzuwarten. 3016 Sheffield Ave., hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim, keine Wäsche. 1609 Jarvis Ave. Tel.: Rogers Park 5636. fason

Verlangt: Erster Klasse Köchin für Business-lunch von 8 bis 2 nachm. Telephon Graceland 2855. fason

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 4324 Clarendon Ave. Tel. Buckingham 3482. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1140 W. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 Kinder, kleines Apartment, guter Lohn. 4517 Beacon Str., 1. Apt. Tel. Sunnyside 947. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen von Montag früh bis Samstag mittag zum Waschen und Bügeln; Lohn $15 und Essen; kann, wenn gewünscht, hier schlafen. Hold, 4003 Ellis Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene; keine frisch eingewanderte. Referenzen. Bester Lohn. Haltie, 26 S. Hamlin Ave., 2. Floor. Tel. Kedzie 1107. 5ag1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1032 W. Taylor Straße. fr—diX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Meyer, 3707 Lowell Ave. Tel.: Irving 6685. frsason

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, muß Nachts heim gehen können. 3208 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. Sofort anzufragen in 1045 W. Roosevelt Road. dofrsa

Frau mit zwei größeren Kindern möchte gerne aufs Land nahe Chicago für ein paar Wochen gehen; wird bei irgend welcher Arbeit mithelfen und etwas zuzahlen. Adr.: Z 245 Abendpost. frsason

### Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplatz für jeden Montag und Dienstag; keine Hausarbeit. Anzufragen 7 abends. Telephon Nevada 6304.

Gesucht: Aeltere anständige Frau von gutem Charakter sucht Stelle selbständig haushalten. Gute Köchin. 1438 North Park Ave., Basement-Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, hier geboren, 16 Jahre alt, hat Lust das Nähen zu lernen; wünscht etwas Lohn. Bitte vorzusprechen: Helen, 4552 S. Rockwell Str.

Gesucht: Aeltere Frau mit etwas Erfahrung in Krankenpflege; keine Wäsche. Vorzusprechen Sonntag von 10 bis 4 Uhr. 1706 N. Springfield Ave.

Gesucht: Witwe wünscht nur Wöchnerinnen aufzuwarten. Bitte vorzusprechen oder schriftlich. 1640 Larrabee Str., Hinterhaus. Ziegler. Tel. Lincoln 6872. fason

Gesucht: Frau, die im Nähen bewandert ist, sucht Heimarbeit. Leffel, 1836 Mohawk Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Saubere Wäsche wird geliefert durch Frau Schmidt, 744 Willow Str., nahe Halsted Str. dosa

Gesucht: Dame besserer Klasse, mittleren Alters, wünscht Stelle als Köchin oder Hausarbeit; nimmt auch Krankenpflege. Adr.: H 525 Abendpost. dosa

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel und Reinmachplätze. Tel. Ravenswood 6724. frsa

### Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Eheleute, keine Kinder. Hier ist gute Gelegenheit für den rechten Eigentümer. Ich bin ein ehrlicher Mann, zuverlässig, habe gute Zeugnisse; ich habe 5 Jahre Erfahrung an Hühnern und Brutmaschine. Bitte zu schreiben. Mr. F. W. Biebert, Lake Forest, Ill., c.o. C. O. Tibbetts. fr—diX

Gesucht: Eine kleine Familie sucht Janitorarbeit, das Leben zu machen dabei. Carl Hoß, 2726 W. 16. Str. mi—son

### Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160.** 4ja*X

### Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Fischer, 2629 Lincoln Ave. Phone: Div. 8269. 23jl,fason*

**Unterricht in künstlerischem Geigenspiel Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lincoln 5147.** 4decsasonmi*

### Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Drittes Flat, 6 Zimmer, alles modern, Vapor-Heizung, an Nordseite; Mieter muß reinlich sein und gute Referenzen haben; Preis $85. Telephon Lake View 1067. faso

Kleine helle Wohnung zu vermieten, Südseite, ebener Erde, Front, gute Carverbindung, billig an ordentliche, ruhige Leute. Adr.: M 763 Abendpost. fason

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat. 1953 Maude Ave. Nachzufragen 1. Floor, hinten.

Zu vermieten: Leere Zimmer an anständige Person. 1630 N. Halsted Str., nahe North Av.

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat; Heißwasserheizung; neues Gebäude. Tel.: Wellington 9378. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat. 951 West 51. Straße. frsa

### Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei helle Zimmer an eine oder zwei Personen; elektr. Licht, Bad, Telephon; nahe Lincoln Park. 2055 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 4536.

Vermiete möbliertes Frontzimmer an Herrn, Alleinmieter, $3.50 die Woche. 169 W. Division Straße.

Zu vermieten: Kleines Zimmer, Privat-Familie. Fredricksen, 1810 Karlov, 1. Fl. fason

Zu vermieten: Front-Bettzimmer an ältere Frau, welche am Tage beschäftigt ist. 1134 Montana Str., nahe Racine Ave.

Großes, reines Bettzimmer, elektr. Licht, Bad, Privatfamilie, Nordseite. 1614 Hollywood Ave. Tel. Sunnyside 8942. $3½ die Woche.

Zu vermieten: Schöne große und kleine Haushaltungszimmer. 1431 Ogden Ave., Union Park. fason

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer an zwei Herren oder Ehepaar ohne Kinder. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Schlafzimmer in Privat-Familie; ½ Block von Car und Hochbahn. 3324 Pierce Ave. Tel.: Albany 5607. fasonmo

Zu vermieten: Front-Bettzimmer; elektr. Licht, Bad und Telephon. 2053 Sheffield Ave., 2. Floor, Front. fason

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Board an anständigen Herrn. 822 North Ave., 2 Treppen hoch, in Front.

Zu vermieten: 3 Zimmer möbliertes Flat für leichten Haushalt. 155 W. North Avenue, nahe Lincoln Park.

Verlangt: Roomer oder Boarder. 1575 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, wenn gewünscht mit Board. 3504 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Hübscher Front-Parlor mit Dampfheizung, elektr. Licht; privat; gute Carverbindung, passend für 1 oder 2 Personen. 419 Belden Ave., 3. Apt. Tel.: Linc. 6039. fason

Zu vermieten: Zwei große Haushaltungszimmer; Bad, elektr. Licht. 2280 Clybourn Ave. fasondido

Zu vermieten: Schönes Zimmer an anständigen älteren Mann. 2554 S. Halsted Str., — Mrs. Schulz, oben.

Zu vermieten: Zwei möblierte Frontzimmer an zwei Freunde; gutes Heim. 1829 Mohawk Str., 2. Flat. fason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, heißes Wasser, elektr. Licht, Gas, Küchenbenutzung. 1935 Bissell Str.

Zu vermieten: Frontzimmer mit oder ohne Board. 855 Garfield Ave.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer billig; Dampfheizung; bei Privatfamilie. 1013 Webster Ave., 2. Floor. fason

Zu vermieten: 2 bis 3 möblierte Zimmer mit Benützung von Frontzimmer an anständige Herren. 2814 Lincoln Ave., 2. Flat, nahe Diversey Blvd.

Zu vermieten: Zwei oder drei möblierte Zimmer für Haushaltung billig, nahe Hochbahn. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer und ein Frontzimmer, passend für zwei; elektr. Licht, stetig heißes Wasser; ein Block von Hochbahnstation. 1041 Fullerton Ave. Telephon Diversey 1726. dosa

Zu vermieten: Helles, luftiges, einfaches Frontzimmer, elektr. Licht. 1132 Altgeld Str., nahe Fullerton Hochbahn. frsason

Zu vermieten: Hübsch möblierte Zimmer in ruhigem Hause, elektr. Licht, Dampfheizung. 2031 Fremont Str. Tel. Lincoln 1515 [illegible] frsa

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, modern; gute Verbindung. 854 Cornelia Ave., 2. Apt., westlich von Halsted Str. frsa

Zu vermieten: Zimmer für leichten Haushalt. 2339 Clifton Ave. Tel.: Diversey 3957. frsason

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten an besseren Herrn bei Privatfamilie. Otto Chlodek, 1061 Cornelia Ave., 3. Flat. misa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, mit Dampfheizung. 500 Center Str., 2. Floor. frsa

Zu vermieten: Schönes, großes Haushaltungszimmer, $5. 2047 Dayton Straße. 4ag1wX

Zu vermieten: Großes Zimmer, Dampf, Elektrizität; Herr bevorzugt. 4732 N. Racine Ave., Apt. A 85, 3. Floor. Tel. Edgewater 4861. dofrsa

### Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Cottage mit Land, am liebsten in Forest Park oder Umgegend, kaufbar innerhalb 6 Monaten; muß gute Trainverbindung haben. Antworten mit Preisangabe unter F 435 Abendpost.

Ruhige Frau sucht kleine Wohnung. Bitte Preis angeben. Adr.: F 428 Abendpost.

Gesucht: Gebildete deutsche Witwe mit zwei Söhnen, 15 und 17 Jahre, vier Monate hier, möchte zum 1. Sept. oder Okt. größere Wohnung mit geb. Leuten teilen, wo sie gegen Hausführung 2 Zimmer und Küchenbenutzung erhalten kann. Selbige ist wirtschaftlich und sauber. Nordseite nahe Lake bevorzugt, event. North Shore. Beste Referenzen. Adr: F 436 Abendpost. fason

Mann 40, sucht ruhiges Zimmer, nahe Lincoln Park und North Ave. bevorzugt. Adr.: M 762 Abendpost.

Gesucht: 4—5 Zimmer, Ofenheizung, in ruhigem Hause für Erwachsene. Nordseite bevorzugt. Telephon Lincoln 2036.

Alleinstehende Frau sucht 3- oder 4-Zimmer-Flat. 4445 N. Harding Ave. Tel. Irving 6758. fason

Mann wünscht reines Zimmer, Nordseite. Adr.: Z 251 Abendpost. frsa

### Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Macht Euer Geld arbeiten! Kauft einen First Mortgage Real Estate Bond, der 7% Zinsen bringt, gesichert durch erstklassiges, Einkommen bringendes Property. Zu haben in $100, $500 und $1000 Stücken.

— John Haderlein & Sons —
1614 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. fason

Ungewöhnliche Gelegenheit wird Euch geboten zur Geldanlage von 100 und aufwärts in einem Fabrikgeschäft, das gründliche Untersuchung vertragen kann; vernünftiger Profit zugesichert. Alle Anleger haben gleiche Rechte. Adr.: F 405 Abendpost. 30jl—15agX

Zu verkaufen: Central America Zucker-Aktien; bringt gute Prozente. N. Troy Str. Tel.: Kildare 6262.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $2000 und $4000 auf Nordseite Grundeigentum; doppelte Sicherheit; 6 Proz. 1625 Larrabee Straße. misa

Geld zu verleihen auf leere Lots. Geo. Bilborn & Co., 4007 N. Robey Str. fasomo

Zu verkaufen: $3000 erste Mortgage auf Chicago Eigentum, auf 5 Jahre, 6% Zinsen. Phone: Kildare 3050. didosa

$3500 zu verleihen zu 5½% Zinsen auf Grundeigentum. 2358 Lincoln Ave. frsason

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $500 bis $5000 auf gutes Grundeigentum. Richard A. Koch. 1572 N. Halsted Str. 7mai*X

### Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Zement - Arbeiten —
Basement Floors, Treppen und Wege. Etabliert 20 Jahre. Fred Steube, 3563 Colorado Ave. Tel. Kedzie 8061. 4ag1mtX

Hauseigentümer! Wenn Ihr Haus-Reparaturen nötig hat, rufen Sie uns. General House Repairing Co., 2122 Greenwich Str. Telephon Armitage 9171. 2jl,fa3mt

Laßt uns elektrisches Licht in Eurem Heim einrichten. Spezielle Preise während August. Bar oder Abzahlung. Schreibt. Adr.: M 766 Abendpost. fasonmi

Painter, Calsiminer und Paperhanger sucht mehr Innen- und Außenarbeit; 75c die Stunde oder Contract. Adr.: F. 440 Abendpost. fasonmo

Uebernehme Umbauten, Anstreicher-, Plasterer-, Plumber-, Dach-, Zementarbeit, Furnace- oder Heißwasser-Anlagen. Bar od. Abzahlung. Trier, 81 E. Madison St., R. 500. Dearb. 6822. 16jl,fasomo1mt

George Pick & Son, Carpenter; Reparaturen pünktlich ausgeführt, speziell Garages. 1625 Clybourn Ave. Tel. Lincoln 4131. 28jl—25ag,dofasondi

Hauspainting, Paperhanging jetzt gut und billig. Diversey 8411. 5ag1wX

**Alle Carpenter-Reparaturen, neue Garages, Porches und Verandas prompt ausgeführt. H. Stark, 2608 Magnolia Ave. Lincoln 2353.** 2aug1wX

### Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

9X12 Wilton Rug $32.50, 9X12 Axminster Rug $25, 8.3X10.6 Brussels Rug $18, 9X9 Axminster Rug $28.50, 9X12 Brussels Rug $15, 9X12 French Wilton Rug $65, 7.6X9 Brussels Rug $15, 4.6X10.6 Axminster Rug $14.75, 9X12 Royal Wilton Velvet Rug $45, 7.6X9 Axminster Rug $27.50, 8.3X10.6 Wilton Rug $28.50. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park „L". Martin's 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junx*

4-Stück Walnuß Bettzimmer-Einrichtung $125, 3-Stücke Cane Parlor Suite $95, Garland Kombination Kohlen- und Gasherd $50, Simmons Stahl-Bettstelle $10, Gasherd $20, 9X12 Wilton Velvet Rug $32.50, 7.6X9 Brussels Rug $15, 9X12 Axminster Rug $25, etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junX*

Zu verkaufen: Verschleudere, wenn sofort genommen, Velour und Leder Parlor Sets, 8-Stück Eßzimmer-Set, 2 Schlafzimmer-Sets, Messingbett, Rugs, Victrola und Player Piano. Ebenfalls Buick Sedan Automobil. Residenz, Phone: Nevada 945. 31jlsondidosason

Zu verkaufen: Großes Reed Buggy. 2032 Melrose Str.

Zu verkaufen: Gebrauchtes Sideboard und Dresser, Rug, einzelnes und doppeltes Bett, sehr billig. 5252 Indiana Ave. fason

Zu verkaufen: Möbel und Piano. 1502 N. Kedzie Ave. Tel. Belmont 211. fason

Zu verkaufen: Hot Blast Ofen. Nach 6 Uhr abends. 1701 N. Mozart Str., 2. Floor.

Möbel zu verkaufen, 6-Zimmer-Einrichtung, zusammen oder auch einzeln. 1125 Wellington Ave., 3. Flat.

Möbel einer 5-Zimmer-Wohnung zu verkaufen, Wohnung event. mit eingeschlossen, Ofenheizung. 842 Cornelia Ave., 2. Flat. faso

Zu verkaufen: Rundes Reed Baby Buggy. 3129 Southport Ave.

Zu verkaufen: Hauseinrichtung von zwei Leuten wegen Abreise. 2749 N. Western Ave., 2. Floor, nahe Elston Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Haushalt mit Wohnung für einzelne Person oder kleine Familie. 1635 Orchard Str., hinten, oben.

Möbel zu verkaufen. Zu sehen abends nach 5 Uhr am Samstag und Sonntag. 2034 Burling Str. fason

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Bettstellen, Eisschränke, Gas Ranges. Alle Sorten Kochöfen und Heizöfen. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweigladen: 1153 N. Wells, nahe Division. fason

Zu verkaufen: Echtes Mahagoni und Leder Parlor Suite. 2023 Waveland Ave. fason

Zu verkaufen: 3 Fuß Bett und neuer Kochofen. 1943 Roscoe Str.

Zu verkaufen: 2 Bett-Springs und Matratzen, 3 Stühle, Carpet, Laundry-Ofen, Waschzuber, 14-Gallonen Kraut-Eimer, billig; verlasse die Stadt. 1740 Bissell Str., oben.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmer, mit oder ohne Flat. 1438 North Park Ave.

Zu verkaufen: Doppelte hölzerne Bettspring und Matratze. 1327 Otto Str. Tel.: L. V. 5936.

Zu verkaufen: Baby Buggy. — 2026 Bissel Str., 3. Floor. Phone Lincoln 7132. fason

Zu verkaufen: Carpet, Gasrange, Küchenofen. Nachzufragen ganze Woche, morgens und abends 8—10. Mrs. Christmos, 446 N. Western Ave., 1. Floor, Front.

Zu verkaufen: Möbel sehr billig wegen Todesfall; prachtvolles Piano. 4445 N. Harding Avenue. fason

Zu verkaufen: Baby-Bett und Baby Buggy, billig. 6381¼ Cornelia Ave. Buffe. frsa

Zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel von 4 Zimmern, mit oder ohne Flat; Bargain. 1748 Clybourne Ave., 1. Floor. frsason

Möbel von 7 Zimmern müssen zum 10. Aug. verkauft sein; 3 Rugs, Leder, Velour Wohnzimmer Set, 2 Bettzimmer-Sets, Eßzimmer-Set, Floorlampe, Phonograph usw; verkaufe einzeln. 1644 So. Lawndale Ave. Telephon Lawndale 3099. mi—moX

Billig zu verkaufen: Gut erhaltener Parlorofen. Adr.: F. Guertler, 2140 Evergreen Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, auch echtes Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 11jul1miX

**Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox, ganz billig. 1625 Larrabee.** 6ap*X

### Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Upright Piano, Garland Heizofen, Gas Range, solid eichener Eßzimmertisch, alles in bestem Zustand. 1628 Mohawk Str., 1. Floor.

Muß verkaufen: Meine $250 Victrola, wie neu, viele Records, $60. Tel. Armitage 1981. 2502 W. Division Str., 2. Flat. mifrsa

Zu verkaufen: 4 wenig gebrauchte Pianos und ein Player Piano, spottbillig. 1961 N. Halsted Straße. 3ag1wX

**$85 kaufen ein gutes Cabinet Grand Upright Piano.**
**Groß. 5081 Broadway, Ecke Winona Str.** 7mai*X

### Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Versäumt nicht diesen Verkauf von Anzügen für Männer und Knaben.**
**— $15.00 — $20.00 — $25.00 —**
**Besichtigt diese Werte. Ihr braucht nicht alles sofort zu bezahlen. Kauft jetzt — bezahlt später. Offen bis 8 Uhr.**
**Hyman & Co.,**
**215 N. Clark Str., nahe Lake Str.** 23jn*X

Markowitz, 829 Chicago Ave., Evanston, bezahlt höchste Preise für Kleider und Schuhe. Telephon Evanston 7641. 5ag1wX

### Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Store Fixtures und ganze Geschäfte zu kaufen gesucht. Adr.: M 761 Abendpost. faso

Show Case zu verkaufen billig. 1366 Wilson Ave., Renting Office. dosa

Zu verkaufen: Gas- und elektrische Fixtures billig. 2026 Waveland Ave.

Zu verkaufen: Weinpresse und Mühle billig. 1659 Vine Str., nahe North Ave. und Larrabee Straße. frsa

### Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ford Touring 1921, Motor Nr. 4,696,693, Yale Schloß und andere Extras, wie ganz neu, [illegible] Motor und perfekt laufende Car. 3833 Washington Blvd. Garfield 7989. mi-fa

$265 kaufen meine Ford Touring Car. — Rienisch. 3067 Clybourne Ave.

Zu verkaufen: Prächtige Touring Car, Maroon mit Cream Drahträdern, verkaufe sehr billig, brauche Geld. Nachzufragen: 934 N. Winchester Ave., 1. Flat, hinten. fason

Zu verkaufen, billig: Buick, 4 Zylinder, 1918, 5 Passagiere, in allerbester mechanischer Verfassung; Privatpartie. 3235 Fullerton Ave. Tel. Belmont 209. fason

3-Speed Electric Harley Motorrad; verkaufe billig oder tausche für Piano, Diamant oder was anderes. 1906 Montrose Ave., Bäckerei. dosason

### Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Zwei Puppy Collies, 3 Monate alt. 3350 Roosevelt Road. Tel. Van Buren 230. fason

Drei Ziegen zu verkaufen, billig wegen Umziehen. 2948 N. Hamlin Avenue. Telephon Juniper 437. fason

### Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Pferde —
weggeben zu Eurem eigenen Preis.
15 junge Pferde u. Mähren, Geschirre, Wagen.
Nachzufragen:
Frühere City Brewery, 2762 Archer Ave. 6ag1mtX

Zu verkaufen: Pferd billig. 2055 W. 69. Place. fason

Zu verkaufen: Schweres Pferd, billig. — 2515 Bosworth Ave. frsa

### Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

### Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.**
**The Brunswick-Balke-Collender Co.,**
**623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060.** 11jan*X

### Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen. Affidavits werden ausgefertigt von öffentlichem Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office.** *X

### Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Kleine Fabrik, speziell eingerichtet für Massenartikel aus Holz, Fibre oder Pappe, ist offen für Neuheiten, woran Experimentierung ist vollzogen. Will patentierte Artikel kaufen, finanzieren und fabrizieren. Speziell interessiert in Spielwaren, Haushaltungsartikeln und 10 Cts. Artikeln. Geben Sie Auskunft, eventuell Beschreibung von Artikel, Adresse und Telephon unter N 772 Abendpost.** 1ag1wX

Roominghaus, 38 Zimmer, Nordseite lange Lease, großer Profit, $5,500. Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Hauskeeping. $3200. Sehe Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18in*X

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen. 607 E. 43. Str. fasondi

Gutgehende Bäckerei zu verkaufen. 3008-10 W. 39. Straße. fason

Verkaufe Roominghaus, 14 Zimmer, Sheridan Road, bringt $280 Reingewinn den Monat, wegen Abreise. Gebe noch 40 Acker Land zu für den Preis des Roominghaus, $2000 Cash, das Doppelte wert. Adr.: F 427 Abdpost.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; guter Platz, keine Konkurrenz. Nachzufragen: N. Gengler, 939 W. Madison Str. faso

Roominghaus zu verkaufen: 10 Zimmer, alle vermietet; Miete $47.50 per Monat; gutes Einkommen; bester Platz zum Vermieten in Stadt. 125 Germania Place. fason

Zu verkaufen: Restaurant an Carlinie auf der Nordseite; 4 Jahre Lease; großer Verkehr. Auskunft: 1927 Burling Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Wagen und Auto Repair Shop; alle Maschinerie. 2530 Cottage Grove Ave. Anzufragen Sonntag, 1937 Maude Ave. fason

Cafeteria, neu eingerichtet, in der Nähe der Loop, passend für Mann und Frau, wegen Krankheit billig zu verkaufen. United Realty, 1455 N. Clark Str. fason

Zu verkaufen: Candy-, Notion- und Tabak-Laden; guter Verkaufsgrund. 637 Willow Str.

Zu verkaufen: Grocery und Market mit guter 10 Jahre alter Kundschaft; Rente für Laden und 5 Zimmer oben $62. Bargain, wenn jetzt gekauft wird. Tel. Belmont 7867. fasonmo

Zu verkaufen: Altetabliertes, gutgehendes Kammerjäger-Geschäft billig wegen Abreise. Nachzufragen Sonntag vormittag oder abends. 1916 Cleveland Ave., oben, vorne.

Zu verkaufen: Roominghaus, 12 Zimmer. 523 W. North Ave. 2,4,6,8,10,12ag

Zu verkaufen: Bäckerei. 1644 W. 63. Str. frsa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessengeschäft mit Haus. Keine Agenten. 4056 N. Irving Ave. frsason

Suche guten Delikatessen- und Grocerystore zu kaufen, Nord- oder Nordwestseite. Keine Agenten. Fred Nieman, 1823 N. Halsted Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Eine gute Bäckerei, auch mit Haus, Nordwestseite. Adr.: M. 586 Abendpost. didosason

Gesucht: Eine gutgehende Bäckerei, auf der Nordwestseite bevorzugt. Adr.: H 535 Abendpost. do—son

Zu verkaufen: Ein 28-Zimmer Roominghaus, ein wirklicher Geldmacher; Preis nur $3500, Einkommen $500 den Monat. Nachzufragen: Paul Mueller, 1636 Clybourn Avenue. frsason

Zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, billig für Bar. 11 E. Grand Ave. frsa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Eiscream-Store, 3 Zimmer Wohnung, $20 Miete und Lizenz. 1911 N. Crawford Ave. Agenten verbeten. mi—son

Zu kaufen gesucht: Kleine Bäckerei. Teleph. Lincoln 9395. 3ag1wX

Zu verkaufen: Roominghaus von 14 Zimmern, Möbeleinrichtung, zwei Jahre Lease, $45 Monatsmiete. Beste Offerte für Bar; im Loop Distrikt. 651 S. State Str. 1ag1wX

### Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ein redlicher, zuverlässiger, tüchtiger Verkaufs-Manager für Chicago und Umgegend findet gute, dauernde Stellung in einem guten größeren Fabrikationsgeschäft. Gewünscht wird ein Herr, der sich mit etwas Kapital am Geschäft beteiligen könnte. Adr.: M 578 Abendpost. frsason

Suche einen willigen Mann als Partner mit etwa $800 für rentables Geschäft mit großer Kundschaft in täglichen Verbrauchsartikeln. Guter Verdienst und Profit. Offerten nur von wirklichen Liebhabern gewünscht. Adr.: F 442 Abendpost. fason

Verlangt: Partner im Butcher-Geschäft; Wholesale und Retail; muß Wurstmachen und Schlachten können; auch eine Maschine fahren können. Näheres: Persönlich vorzusprechen. Tel.: Naperville 288 J. Jacob Schreier, Naperville, Ill. fason

Suche tüchtigen Mann als Teilhaber, mit etwas Kapital, in gutgehendem Geschäft; das ganze Jahr Arbeit an Hand. Gute Bezahlung. Offerten: M. 767 Abendpost. fasonmo

Mann der deutsch spricht, um halben Anteil in Real Estate-Geschäft zu kaufen; ich bin allein; genügend Geschäft. Vorzügliche Gelegenheit für guten Mann; Erfahrung nicht notwendig; $500 bar. Man rufe auf Lawndale 631. frsa

### Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Hilfe! Hilfe!**
**Hilfe ist dringend notwendig für die armen Leute und Kinder in den Teilen von Westpreußen, welche an Polen abgegeben sind. Unterzeichneter hat alles getan, um der dortigen großen Not abzuhelfen; aber ein einzelner Mensch kann dieses nicht tun, und so bittet er seine Landsleute und alle edeldenkenden Leute, ihn in diesem Hilfswerk zu unterstützen und ihm abgelegte Kleider und Wäsche und wenn möglich auch etwas Geld zu schicken, damit die Sachen noch vor dem Winter dort ankommen; denn die Armen können sich nicht das geringste an Kleidung anschaffen. Bitte, kommen Sie zu mir und lesen Sie die Dankesbriefe, welche ich von den armen von mir beschenkten Kindern erhalten habe.**
**Albert Hensel,**
**Eigentümer des Belmont Paint Shop,**
**2149 Belmont Avenue.** fason

Das Augenlicht.
Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25, bei Frau H. Darvas, 1636 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Tel. Lincoln 3536. 2ag,didosafalmt

Chron. Geschwüre, offene Wunden
der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 690 N. Wells Str., mittags. 11jn3mtX

Wer zu fett ist, gebrauche Reduzier-Salz-Bäder. Werdet schlank ohne Medizin. Gegen Rheumatismus, Nervosität, Schlaflosigkeit usw. nehmt Fichtennadel-Bäder. Wem die Haare stark ausfallen oder wer an dem lästigen Jucken der Kopfhaut (Schuppen) leidet, gebrauche meine Behandlung. M. Berg, 2530 N. Clark Str. Tel. Diversey 1714. dosaso

Schneiderin fertigt gute seidene Kleider an von $10 und aufwärts. 865 N. Wood Str. D. Huebsch. fason

August, komme nach 1657 Adams Str. — Dora Roethig. 6ag1wX

Suche Paul Schreiber. Bitte vorzusprechen 2550 S. Halsted Str. fason

Mitteljährige Frau sucht Gesellschaft für die Fahrt nach Deutschland. Adr.: F 432 Abdpost.

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. sa*

Sichere Hilfe und Heilmittel allen Kranken frei nächsten Sonntag, abends 6 Uhr, 306 S. Wabash Ave., Zimmer 1623. 30jl6ag

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John R Brown, 212 W. North Ave. 10sep,misason*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Pullinger, 2253 W. Roosevelt Rd. 1sep,sadido*

### Heiratsgesuche
(Anzeigen in dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: 36 Jahre alter orientalischer Grieche, spricht englisch, ist kein Trinker, kein Raucher, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft einer Witwe oder Mädchens. Brieflich, eventuell persönliches Erscheinen unter Adresse: John George, 4620 S. Ashland Ave. fasonmo

### Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Verloren: Pin Bar, Platinum, kleiner Diamant, zwischen Avondale Station, Kedzie Ave. und School Str. Belohnung. Tel. Juniper 3062.** frsa

### Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Nordseite.**

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain, ein dreistöck. Brickgebäude mit großer Garage, ein feiner Platz für Teaming oder Kohlen- und Holz-Geschäft, ganz modern; erster Floor und Office Wasserheizung; Miete $2100; Preis $13,500; nur $5000 Bar. Nachzufragen in 1854 N. Halsted Str., in Office, oder 1636 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Dreistöck. Brick- und zweistöck. Framehaus, Store und 6 Flats, Nr. 848 Willow Str.; Miete $1680; Preis $12,500.

Zu verkaufen oder vertauschen für Nordseite 6- oder 9-Flat Gebäude: Schuldenfreies, gut zahlendes Hauseigentum, in gutem Zustand; Miete $2100; Preis $16,500; nur $5000 bar.

Zu verkaufen: Ein guter Kauf, 3-Flat Frame Gebäude, Nr. 1934 Orchard Str.; Preis $3400, nur $1200 bar.

Zu verkaufen: Ein feines Heim, zweistöckiges Frame auf Konkret, mit Garage für 2 Cars; Miete $744; Preis nur $4000. Dies muß gesehen werden. Nachzufragen im zweiten Flat, 2108 Lewis Str.

Zu verkaufen: Zwei 2stöckige Gebäude, zwei 6 und drei 4-Zimmerflats, Bad und elektrisches Licht; Miete $1104; Preis nur $7200. Anzufragen in 1908 Orchard Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 2stöck. Framegebäude, Nr. 1423 Sedgwick Str.; Preis nur $4000. Anzufragen im ersten Flat.

Ein feines dreistöckig. Brickgebäude an North Park Ave.; Miete $996; Preis nur $7,500.

Zu verkaufen: Ein feines 3-Flat Brick, drei 6-Zimmerflats, Bad und elektr. Licht; an Cleveland Ave., nahe Wisconsin; Preis nur $6,500; nur $2500 Anzahlung. Gebäude in gutem Zustande.
Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsason

— Wir —
bauen Ihnen ein Heim auf ihrer eigenen Lot. Sollte Ihnen eine Lot besonders gut gefallen, wir kaufen sie für Sie, bauen darauf und besorgen Ihnen das Geld, welches Sie uns monatlich zurückzahlen können. Unsere Preise sind mäßig. Wenige von unseren Lots sind noch zu haben. Ihr Heim wird uns bei Ihren Freunden empfehlen. Telephonieren Sie Ravenswood 4773 und wir sprechen darüber. Borden-Clausen Real Estate Improvement Corporation, Room 201, 4803 Lincoln Avenue, Ecke Lawrence. 9jl,fasondido*

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 7 und 7 Zimmer, Dampfheizung; gute Nachbarschaft; Preis $9000.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: Vorzügliche Gelegenheit für ausgezeichnetes leeres Grundeigentum; nur $55 per Fuß.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: Bargain! 6-Flat Brick, in guter Nachbarschaft, $12,000.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: 3-Flat Framegebäude; nur $4200.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: Vorzügliche Gelegenheit! 5 und 6 Zimmer Brick, Heißwasserheizung; Garage, 30 Fuß Lot, in gut gelegenem Teil von Edgewater, $12,860.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: Leer 3 Grundeigentum, 100 bei 125 Fuß, $1200. $200 Anzahlung, Rest $10 monatlich.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: Leeres Grundeigentum, 100 bei 125 Fuß. Nehme Mortgages oder Liberty Bonds.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat Brickgebäude, Dampfheizung; 33 Fuß Lot, nahe Sheridan Hochbahnstation, $16,500.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Frame- und Konkret-Gebäude, Dampfheizung für 1. Wohnung und Garage; in guter Nachbarschaft; Preis $6000.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 16-Flat Gebäude, nahe Broadway; Miete $11,220. Ziehe kleineres und Bar in Betracht; Preis $62,000.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: Modernes 10-Apartment Eckgebäude in Edgewater; jährliche Miete $8640; Preis $35,500; Bar $11,000.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: Modernes zweistöck. Gebäude, Sonnenparlors; ebenfalls Brick-Garage; separate Heizanlagen; 30 Fuß Lot, $16,000.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, nahe Grace Straße, $4500.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: 8-Apartment, ein Block von Sheridan Hochbahnstation, 6—4 u. 2—5 Zimmer Apartments; Miete $5800. $32,000.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: 2-stöckiges Gebäude, nahe Grace Str., 2—6 Zimmer Flats, elektr. Licht; 30 Fuß Lot; Preis $6800.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: Zweistöck. Eckgebäude, 30 Fuß Lot; 2—6 Zimmer Flats, elektr. Licht, $7500.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, nahe Grace Straße, $1500.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus, Furnaceheizung, elektr. Licht; nahe Grace Str., $8250.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: 6-Apartment Brickgebäude, nahe Grace Str., 2—5 u. 4—6 Zimmer, Miete $4380; würde kleineres Gebäude in Tausch nehmen; Preis $26,000.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen oder vertauschen: Zweistöckiges Brickhaus, Heißwasserheizung; ferner 2-Flat Frame auf 73 Fuß Ecklot, $12,000.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: Schönes 8-Zimmer Heim, Furnaceheizung; Garage für 2 Cars; Lot 37½×125; Preis $9000.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: Bargain! Zwei 5-Zimmer Framehaus, 50 Fuß Lot; Preis $3800, Bar $1000. — Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, Store und 6-Zimmer Wohnung, Dampfheizung, in Edgewater; Preis $15,000
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 16jl,faso4w

Zu verkaufen: Bargain, 4 Wohnungen Framehaus; Miete $77; Preis $5000.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 23jlfason,3w

Zu verkaufen: 6 Wohnungen Framehaus; Lot 26½×160; Miete $70; Preis $4500.
Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 23jl,fason3w

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude mit Cottage, nahe Lincoln Park; $7500.
Torpe, 2358 Lincoln Ave. frsason

Zu verkaufen: 2720 Mildred Ave., 2-Flat, 5 und 5 Zimmer, Bad, Elektr. und Garage; Frame auf Konkretblocks; $2000 Anzahlung, Rest Abzahl. A. Torpe, Lincoln 930. frsa

Zu verkaufen: 918 Addison Ave., 3-Flat Brick, ein 7- und zwei 8-Zimmerflats, Dampfheizung, elektr. Licht; Miete $215 den Monat; zweites Flat sofort beziehbar; Bargain. A. Torpe, Lincoln 930. frsa

Zu verkaufen: Feine Lage für Arzt, 8-Zimmer Brick-Bungalow, hochmodern, nahe der besten Transferecke der Nordseite.
Erbach, 2033 Irving Park Blvd. 5ag*X

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, Lot 50x102, 4-Car Brick Garage hinten; Preis $10,000. Emma Mörck, 828 Fullerton Ave. Telephon Lincoln 4223. frsa

Zu verkaufen: Ein ungewöhnlicher Bargain! 3-Flat Brickgebäude, modern, Miete $1620, Furnaceheizung, gute Transportation; Preis $12,000. W. E. Gewecke, 3949 N. Ashland Ave. Tel. Lake View 58. frsason

Zu verkaufen: Bargain! 2-Flat Brick, Ofenheizung, gute Fahrgelegenheit; $4000 Anzahlung, Preis $7000.
W. E. Gewecke,
3949 N. Ashland Ave. Tel. Lake View 58. frsason

Zu verkaufen auf monatliche Zahlungen: 2-Flat Gebäude, 2416 Aubert Ave.; 1108 George Str.; 1618 Burling Str. 189 No. Clark Str., Zimmer 510. frsason

Zu verkaufen: 14 Prozent Geldanlage, zwei Framegebäude auf Brick-Basement, elektrisches Licht, 4, 4, 2 und 6 und 3 Zimmer; Preis $7,500; Miete $1035 jährlich; Anzahl. $4000. F. Beck, 2014 Irving Park Blvd. 5,6,7,9,11,13ag

Store und 3 Flats, breite Lot, 1501 Clybourn Ave., Ecke Blackhawk; Miete $1020; Anzahlung $2000; nur $7000. Torpe, 820 North Avenue. 3ag1wX

Zu verkaufen: 8-Flat Brick und Frame; Miete $94 den Monat; Preis nur $6800. Dayton nahe Willow.
Hammann Mortgage & Bond Organization, 1924 W. Chicago Ave. Tel.: Humboldt 173. 3ag1wX

**Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave.** 7jl*X

**Zu verkaufen: 3-Flat Framehaus unter günstigen Bedingungen; Belmont Ave. nahe Leavitt Str. Zu erfragen: 2149 Melrose Str., 1. Flat, hinten, unten. Keine Agenten.** 21jl1mtX

### Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Nordseite.**

Zu verkaufen: Spezieller Bargain! Nur $6000, 2-5 Zimmer Flatgebäude; Concrete-Basement, Bad, Gas und 8-Zimmer Haus hinten; $71 monatlich, an Racine Ave., bequem zur Belmont Ave. „L" Station; $1500 bar, Rest leichte monatliche Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $4,200; hübsches 2—4 Zimmer Flatgebäude, Elektrisch, Bad, Concrete Fundament, Basement, nahe Oakdale Ave. und N. Lincoln Str., $1500 Bar, Rest auf leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $3,750; 4 und 5 Zimmer Flatgebäude, nahe Belmont und North Lincoln Str; $750 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Modernes 2 Apartment Brickgebäude; $8,500. 2—5 Zimmer, 2 Furnaces, Elektrisch, Bad, sofortige Besitznahme von 1. Flat; nahe N. Albany und Addison. $2,000 Anzahlung, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $5,400. 4 Flats, alle 4 Zimmer, Bad, Gas, alles neue Hartholz-Floors, an Otto Str., bequem zur Paulina Str. „L" Station. Miete $73 monatlich; $1,000 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $5,250. 2—4 Zimmer Flatgebäude; Elektrisch, Bad, Garage, Hühnerhaus; nahe Barry und Racine Ave. $1500 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $3500. Hübsche 7 Zimmer Cottage, Bad, Gas, sofortige Besitznahme; nahe Clybourn und Fullerton; $500 Bar, Rest leichte Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, $2,500. Bad, Gas, nahe Wellington und N. Ashland Ave.; $700 Bar, Rest leichte Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $8750, modernes 3 Flat Gebäude, 2-5 Zimmer und 1-6 Zimmer; elektr. Licht, Bad, Brick 1. Floor; Lot 36½ bei 108 Fuß, an Otto Str., bequem zur Paulina Str. „L" Station; $2000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Spezieller Bargain! Nur $9000; modernes 2 Apt. Brick, 5-6 Zimmer; Heißwasser-Heizung, elektr. Licht, Bad, 36 Fuß Lot, nahe Ashland und Diversey; $3000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $11,500, modernes 3 Apt. Brick, Steinfront, 1-5 Zimmer, 2-6 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Bad; Mieten ungefähr $165 per Monat, an Wilton Ave., bequem zur Addison „L"-Station; $2000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $8000, Laden und 3-4 Zimmer Flats, Brick-Basement unter Laden, Stall, nahe Seminary und School Str.; bar $2000, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $12,500, modernes 3-Apt. Brick, 3-5 Zimmer und Sonnenparlor, Furnace- und Ofenheizung, elektr. Licht, Bad, 2 Car Garage, nahe School Str.; Mieten $140 monatlich. Sofortige Besitzergreifung sofort vom 1. Flat. $2000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten, zuverlässigen Grundeigentumshändler.
John Heim,
3148 N. Ashland Avenue. 16ap*X

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 4 und 4 Zimmer, Heißwasserheizung; sofortige Besitznahme, $6500; $2000 Bar, Rest wie Miete.
7-Zimmer Brick Heim, 1 Block zur Sheridan „L"-Station; Preis $6000. $2000 Bar, Rest auf beliebige Abzahlung.
E. Abrahamson,
1909 Irving Pk. Blvd. Tel. Wellington 126. didosason

Schönes 3-Flat auf Zement, nahe Irving Park und Lincoln Ave.; Preis $6400.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsason

Bargain! 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Lake View; nur $8000.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsason

Snap! Store und 4-Flat Brick und Cottage hinten, Lot 37½x125, Ofenheizung, elektrisches Licht, Nordseite; Preis $16,500.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsason

Verkaufe sechs 4-Zimmer Brick, Bad, große Lot, Miete $100, Preis $12,000; Bar $3000.
F. Ruedel, 602 North Ave. 5ag1wX

Zu verkaufen: 2stöck. Brick an Rees Str., nahe Halsted, zwei 5-Zimmerflats, Bad; Preis $3200, Anzahlung $1000.
3stöck. Brick und Frame an Larrabee nahe Wisconsin Str.; Miete $70; Preis $5200; Anzahlung $2000.
2stöck. Frame an Wrightwood, nahe Florence, elektr. Licht und Bad; Preis $4500, Bar $1000.
John Pelz & Co.,
552 W. North Ave. Tel. Diversey 1746.

Zu verkaufen: Ravenswood, 2stöck. Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, gute Lage und Fahrgelegenheit; Preis $11,000; $3000 Anzahlung, Rest nach Belieben.
M. W. Knittel,
4741 N. Western Ave. Tel. Ravensw. 2845.

Zu verkaufen: 2½stöck. Framegebäude auf Brick, prächtige Nachbarschaft, gute Fahrgelegenheit, ganz modern, Ofenheizung; Preis $9000; $4200 Anzahlung, Rest nach Wunsch.
M. W. Knittel Co.,
4741 N. Western Ave. Tel. Ravensw. 2845.

Zu verkaufen: Ravenswood, 8-Zimmerhaus, 4 Bettzimmer, 37½ Fuß Lot, Furnace, Elektr., hell; Preis $6500, $2600 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen.
Cochran & McCluer,
4622 N. Western Ave. Tel. Ravenswood 1410. mifa

Zu verkaufen: 2138 Osgood Str., 2-Flat Brick, 6 und 7 Zimmer, 50 Fuß Lot, Bad, Elektrizität, Garage und Barn. A. Torpe, Lincoln 930. frsa

Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus, 5-Zimmer Flats, $3000; in gutem Zustand. 1916 Howe Straße. Tel.: Lincoln 6269. mifrsa

—Wenn Sie Nordseite Hauseigentum verkaufen oder kaufen wollen, gehen Sie zu Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsaso

Zu verkaufen: $10,200 kaufen 2stöck. Brick 6 und 7-Zimmer Flats, Heißwasser-Heizung, östlich von Clark Str. $4000 Anzahlung. — Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. frsason

Billig zu verkaufen: 2stöck. Frame, 6 und 6 Zimmer, mit Stall. Nachzufragen: 1326 Nelson Str., 2. Flat, nahe Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: 1920 Diversey Parkway, 2-Flat Brick, 4 und 4 Zimmer, Bad, Elektrizität und Garage; $2000 Anzahlung, Rest Abzahl. A. Torpe, Lincoln 930. frsa

Zu verkaufen: Framehaus, 2-5 Zimmer Wohnungen; zweites Flat leer; $1000 Anzahlung. 1242 Webster Ave., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Modernes 2stöck. Brickhaus an Hudson Ave., nahe St. Michaels-Kirche.
Wm. Hardt,
540 Center Str. Tel. Diversey 8115. 31jl1w

Wir verkaufen und kaufen Häuser, Flats, Farms. Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 187. 4ag3mtX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 2stöckiges Brickhaus, Bad, Gas, elektr. Licht. Eigentümer, 1141 Center Str., im Laden. famodosa

Verkaufe Ravenswood 6 und 7 Zimmer Brick, Lot 50x147, 2 Furnaces, Besitz beider Wohnungen am 1. Oktober 1921. Miete jetzt $160 den Monat. Preis $11,000; muß $5000 bar haben. Hanus, 2572 Lincoln Ave. Abends 4737 N. Lincoln Str., 1. Flat. 28,30,31jl2,4,6,7ag

9-Zimmer Residenz auf Konkret, Furnaceheizung, nahe Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn; $1500 bar nötig; Preis $6300. F. Beck, 2014 Irving Pk. Blvd. fasonmomifr

Zu verkaufen: 316 Star Str., 2 Flats, 5 und 6 Zimmer, Bad, Garage und Storagehaus, 38 Fuß Lot; Miete $65; $1000 Anzahlung, nur $4800. A. Torpe, 820 North Ave. frsa

Verkaufe 1518 Melrose Str., nahe Greenview, 2stöck. modernes Frame, 5-Zimmerflats, nur $4250. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 3stöck. Brickhaus, 3 Flats, jedes 5 Zimmer, Bad; Miete $800, Preis $6290, Anzahlung $1400. 1710 Dayton Str., 3. Floor. fason

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus mit Store, über der Straße große Schule. 2950 Nord Hoyne Ave. fason

Haus zu verkaufen; auch Möbel. 747 Ubland Straße. fason

Verkaufe sehr billig: 1455 Otto Str., gutes 2stöck. Framehaus, Brickfundament und Stall, Abzahlung. Eigentümer, Jensch, 944 W. Ohio Str.

Zu verkaufen wegen Krankheit: 2stöckiges Brickhaus, Bad, Gas, elektr. Licht. Eigentümer, 1141 Center Str., im Laden. dosa

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, Bad und Basement, ein 5- und ein 4-Zimmerflat, 1730 Bissell Str.; $1000 Anzahlung, Rest $20 monatlich; großer Bargain. A. Torpe, 820 North Avenue. frsa

Zu verkaufen: Modernes 3 Flat mit 3-4 Zimmer Wohnungen; Miete $55. Preis $4800; Otto Str. Torpe, 2358 Lincoln Ave. frsason

### Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Nordseite.**

**Eigentümer muß — verkaufen. —**

**2 Flats, Sunparlors; je 5 Zimmer, Dampfheizung. Gelegen in sehr vornehmer Nachbarschaft. Hochbahn-Verbindung. Leichte Zahlungsbedingungen. Dies ist ein Bargain und sollte beachtet werden. Keine Agenten.**

**Max G. Mayrer,**
**1905 Belmont Avenue.** fa—

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5-5 Zimmer, elektr. Licht, Bad. Gebäude 5 Jahre alt; in erstklassiger Verfassung; Lot 50 bei 125; Furnace-Heizung 1. Flat. Preis $10,700, nahe Montrose Blvd.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 6-6 Zimmer, elektr. Licht, Fliesen-Bad und Vestibule; durchweg Hartholz-Verkleidung. Lot 30 bei 125. Preis $10,300, nahe Cornelia Str.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5-5 Zimmer Flats; elektr. Licht, Fliesen-Bad und Vestibule; durchweg Heißwasser-Heizung; durchweg Hartholz; monatliche Miete $135; Lot 30 bei 125. Preis $11,000; bar $3500, nahe Irving Park.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Frame auf Brick; elektr. Licht, Bad, Heißwasser-Heizung; Stationary Tubs; Gebäude in erstklassiger Verfassung; nördlich von Addison; Preis $6750; bar $1500.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Residenz; mit [illegible] Schlafzimmern, Gas, elektr. Licht, Bad, Furnace-Heizung; Eck-Lot, 37 bei 125; Schlaf[illegible] Porch, Garage, nahe Addison. Alles in erstklassiger Verfassung. Preis $10,000; $350[illegible] bar.

— John Haderlein & Sons —
1614 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. fason

Bargain nahe Broadway, drei 6-Zimmer Brick- und Framegebäude, $5,500, Hälfte bar. Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str.

Ward Str., nahe Addison, drei 6- und drei 4-Zimmer Flat Frame auf Zement, Badezimmer, Lot 37x125, Miete $90, Preis $6500, bar $1500.
Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str.

Bargain an Wrightwood, nahe Orchard, [illegible] Zimmer Cottage, Furnace, $4,500, Hälfte bar. Ludwig Soeder, 2943 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage an Ashland, nördlich von Lawrence Ave., Lot 35 bei 160, Preis $6500, bar $1500. Radack, Blomgren Co., 1803 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: 3—5 Zimmer Flat, Brick, ein Block von Hochbahn, Sonnen-Parlor, Heißwasserheizung, sehr modern. Miete $3200, nur $18,000. Radack, Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd.

Bargain, 3 Flat, 6 Zimmer Brick, Sonnen-Parlor, Dampfheizung, hochelegant, erstklassige Nachbarschaft, Miete $3960. Radack, Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 2 Flat, 4 Zimmer Frame und Brick, hübsche Ecke, neu angestrichen, Miete $1080, nördlich von Irving Park Blvd., Bargain, $8000. Radack, Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd.

Bargain: Moderne 7 Zimmer Residenz, an Sunnyside, nahe Hochbahn und Straßenbahn, sehr feine Gegend, $7000. Radack, Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage, nahe Montrose Blvd., $1500 bar, Bargain. — Radack, Blomgren & Co., 1803 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Brauche Geld, Lot nahe Arcadia, 30 bei 125, wert $1000, sofort $850. — Auch Geschäftsecke, in einer bevorzugten Geschäftsgegend, alle Verbesserungen, kostete mich $2600, für raschen Verkauf $2350. — Radack, Blomgren & Co., 1803 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick, 5 und 6 Zimmer, mit Basement, an Newport Ave. Preis $5000. John W. Dietzer, 1646 Larrabee. didosaso

Modernes 2-Flat, 4 und 4 Zimmer, Brickgebäude, an Lewis Str., hohes Basement. Preis $6,500.
John W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. dosaso

Zu verkaufen: Zweistöck. modernes Brickgebäude an Draper Str.; Hartholz-Finish, Fliesen-Floor in Halle und Badezimmer, Laundry im Basement. Preis $6500. John W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. dimisaso

Bargain! 2 Flat Frame, an Racine Ave. 5 und 5 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Basement und Attic, Lot 28 bei 125. Miete $600 das Jahr, nur $4500. $1600 bar.
Condell Bros., 3011 Southport Avenue

Prachtvolles modernes 6 Flat Brick, auf 100 Fuß Ecklot, 4—4 und 2—5 Zimmer Flat, Tile Bad und Vestibules, elektr. Licht, 6 Furnaces, in ausgezeichnetem Zustand, nur 5 Jahre alt. Miete $2700 das Jahr. Preis nur $19,000, schuldenfrei. Ein wirklicher Bargain.
Condell Bros., 3011 Southport Avenue

Zu verkaufen: Bargain, 8 Zimmerhaus, Gas, Bad, neu angestrichen und dekoriert. — Preis $3400. Leichte Abzahlungen.
Condell Bros., 3011 Southport Avenue

Zu vertauschen: 6-Flat Steingebäude, 8 und 9-Zimmer Wohnungen; Miete $6300. Preis $32,500. Belden Ave., nahe Park; vertausche für Lotten und Bar. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. fasonm[illegible]

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage mit Bad $3200. Hudson Ave. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. fason

Vertausche oder verkaufe: Modernes 9-Flat Gebäude mit 3-4 und 5-6 Zimmer Wohnungen. Parry Ave.; Miete $541. Preis $34,000. Vertausche für kleines Gebäude und $10,000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasonm[illegible]

Zu verkaufen: Haus, große Lot, Bad, Gas und elektr. Licht. 2012 Fletcher Str.

Zu verkaufen: 3-Flat Frame, $5000, nahe Wrightwood Hochbahnstation. Quetschke, 95[illegible] Webster Ave.

Zu verkaufen: 6-Flat Brick-Gebäude, Tower Str. nahe Wilson Ave.; Miete $466. Preis $27,000; nur $10,000 nötig. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasonm[illegible]

Verkaufe: Modernes 3-6 Zimmer Brick Flat-Gebäude mit 2-Flat Gebäude, Osgood, nahe Belmont Ave. Preis $14,500. Miete $1192, nur $3000 nötig. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasond[illegible]

Verkaufe 12 Zimmer moderne Brick-Residenz, Lot 50 bei 125, Winthrop, nahe Foster. Preis $15,000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fason

Verkaufe 3stöckiges Brick Eck-Flatgebäude mit 15 Wohnungen, 6-4 und 9-5 Zimmer; Miete $5800. Preis $35,000, nahe Garfield. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fason

Verkaufe oder vertausche: Modernes Brick Flatgebäude, School Str., mit 4 Wohnungen, jede 5 Zimmer; Ofenheizung. Vertausche für Cottage oder 2-Flat Gebäude. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasonm[illegible]

Zu verkaufen: Modernes, schönes 6-Flat Gebäude mit 3-5 und 3-4 Zimmer Wohnungen. Lot 37 bei 125; Ofenheizung; Miete $1800. Preis $15,000. Clifton Ave. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: Haus, 6-4 Zimmer, Bad und elektr. Licht; in gutem Zustande. 2015 Clifton Ave., 1. Flat. Eigentümer. fason

Zu verkaufen: Bargain! 2stöck. Brick, 4-4 Zimmer Flat; Bad, Garage. Lot 32 bei 125. Preis $6500. Blocher & Co., 2551 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Bargain! 3-Flat Brick; Heißwasser-Heizung, 1-5, 1-6 und 1-7 Zimmer, elektr. Licht und Bad. Garage für 4 Cars. Lot 50 bei 125. $13,500 für sofortigen Verkauf. Blocher & Co., 2551 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3- und 2stöck. Brick-Store und Flat; gute Geschäftsecke für Butcher. 187[illegible] Bissell Str.

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, zwei 4-Zimmer flats und Bad, für $4,200; Anzahlung $1000. 5-Zimmer-Cottage, Bad, Elektr., Basement und Attic, Garage; Preis $5000, bar $2000, nahe Irving Park Blvd.
R. Schmidt, 2925 Southport Ave. fason

Zu vertauschen: Gute 80 Acre Farm nahe Medford, Wis.; feine Gebäude, großer Stock und Ernte; billig für $9000.
Schmidt, 2925 Southport Ave. fason

Verkaufe 1702 Barry Ave., nahe Paulina Str., 2stöck. Frame, 4-Zimmerflats, Attic und Basement; nur $3500. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Gutes Brickhaus, 4 Flats mit 4 Zimmern, nahe Belden und Southport. Bedenkt, nur $5,500. Bausch, 808 Center Str.

Modernes Brickhaus, 3 Flats, helle Zimmer wie neu, ein 6-Zimmerflat frei für sofortigen Besitz. $8,200. Bausch, 808 Center Str.

Zu verkaufen: 1544 Melrose Str., 2stöckiges Frame, 4-Zimmerflats, nur $2800. Charles Bauman, 1702 Barry Ave.

**Nordwestseite**

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, 75 bei 126 Fuß; Brick-Garage. 3904 Nordica Ave. fason

Bester Bargain an Milwaukee Ave., Ecke Lot 50x125, Pflasterung bezahlt; $4000; Abzahlungen. H. E. Lynde, 3530 Milwaukee Ave. frsa

**Zu verkaufen: 3-Flat Brickhaus oder tausche für Bäckerei. Teleph. Spaulding 2571.** [illegible]

## Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

### Nordwestseite.

**Große Lots — Auf leichte Abzahlungen. 30 Fuß, mit Sewer- und Wasserröhren gelegt und bezahlt; Gas, Zement-Seitenwege; feine Bäume; in „restricted" Gegend, $750 und $800; Bedingungen: $75 Bar, Rest in monatlichen Zahlungen; nur noch ein paar zu diesem Preise übrig. Sprecht vor in der Zweig-Office, Wellington, östlich von Cicero Ave., Sonntag nachmittag. Koester & Zander, 27 W. Washington St**

Zu verkaufen: $12,500. Ein modernes 3 Apart. Brickgebäude, 3—5 Zimmer und Sonnenparlor; Furnace und Ofenheizung, elektr. Licht, Bad, 2 Car Garage, nahe School und Monticello Str.; Miete etwa $140 monatlich. Sofortige Besitznahme des 1. Flat. $2,000 Bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Nur $8560; modernes 2 Apt. Brick, 2-6 Zimmer, elektr. Licht, Bad, nahe Washtenaw und Logan Blvd.; $2000 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Neues, modernes zweistöck. und Basement Brickgebäude, Laverne Ave., 5 und 5 Zimmer Flats; Eichenholz-Verkleidung, Hartholz-Fußböden; Lot 30 bei 125; Preis $9000. John W. Dieter, 1646 Larrabee Straße. difrfason

**— Gelegenheits-Kauf! —**

$500 Bar kaufen 3-Flat Frame billig; Hartholz-Floors, auch Badezimmer, an Richmond, nahe Diversey. Preis $5,300. United Realty, 1455 N. Clark Str. fason

Zu verkaufen: Südwestecke Albany und Cullom Ave., drei 5- und zwei 4-Zimmerflats, modern, Ofenheizung, Brickgebäude; Miete $185 den Monat, Preis $16,500. A. Torve, Lincoln 930. frsa

Zu verkaufen: Gutes 6-Zimmer Bungalow billig; Oak Floors und Trim, Heißwasserheizung, Garage und Hühnerstall, Obst, 57 Fuß Lot; Preis $7000, feine Lage. S. R. Rappold, 4952 Milwaukee Ave. Tel. Kildare 3361. do—son

Zu verkaufen: 4-Zimmerhaus mit ½ Acker Grund, hübsch eingezäunt, geeignet für Hühnerzucht, Gemüsegarten dabei, Nordwestseite, billig. Nutzbares Heim für Arbeiter. 5751 Newport Ave. frsa

Zu verkaufen: 1-, 2- u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freier's, 4643 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bd. 12jn,tafomi*

Zu verkaufen: Billig, 3-Flat Frame auf Konkret, 5—6 Zimmer, Waschküche, und 4-Zimmer im Basement; Garage und großer Stall; alles in bester Ordnung; Miete $62; Preis $4800, Hälfte bar; oder tausche für gute Nord- oder Nordwestseite Cottage. Eigentümer 2607 Cortland Straße. misa

Zu verkaufen: 5-Zimmer Bungalow, Furnaceheizung 5705 W. Berenice Ave. faso

Verkaufe Cottage, Nordwestseite, 6 Zimmer, Frame, modern, Ofenheizung; Bargain. Adr.: F 431 Abendpost.

Zu verkaufen: 2-Flat Haus mit Konkret-Basement und Garage, 50 Fuß Lot. 4208 N. Sacramento Ave. fasomo

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage mit großer Attic, Frame auf Concrete; Gas, elektr. Licht; alle Verbesserungen da und bezahlt; $4000. Vom Eigentümer, 3924 N. Mozart.

Verkaufe modernes Brickgebäude, 8 Wohnungen und zwei Läden, $10,000 bar. Preis $26,000. A. Neumann, Eigentümer, 2880 Elston Avenue. jl23—14agfason

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot an Mayor und Henderson; Sewer, Wasser da; nur $375; kleine Anzahlung. Zu erfragen 1501 Cleveland Ave. Tel.: Lincoln 4263. fason

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, modern, Lot 50 bei 125; Brick-Garage. Preis $11,500. Nachzufragen 1042 N. Lawndale Ave., 1. Flat. fason

Zu verkaufen: Großer Bargain! 5-Zimmer Brick Cottage mit allen Verbesserungen; Lot 72 bei 125. Muß diese Woche verkauft werden. Eigentümer 1426 N. Hamlin Ave.

Zu verkaufen: 5040 Berenice Ave., 2-Flat Frame und Brick, Bad und elektr. Licht, Lot 52x125; $1500 Anzahlung, Preis $6300. A. Torve, Lincoln 930. frsa

5-Zimmer Cottage, große Attic und Basement, Furnaceheizung, elektr. Licht; Bargain zu $5000. Blach & McCarthy, 4029 Montrose Ave. Tel. Kildare 9305. do—son

Zu verkaufen, nahe Humboldt Park: 3stöck. Store Front Brickgebäude, ein Store, 3 Flats; Miete $1548 das Jahr; Ofenheizung, elektr. Licht; wert $15,000, nehme $12,000, um schnell zu verkaufen. Eigentümer, Telephon Buckingham 255, nach 6 Uhr abends. do—son

Zu verkaufen: 2607 Cortland Str., Frame auf Konkret, 3 Flats und Bad, auch Garage; Miete $62 den Monat; leichte Abzahlungen; Preis $5000. A. Torve, Lincoln 930. frsa

4-Zimmer Cottage, 66x125 Fuß Lot, Preis $3600. 2710 Marmora Ave. do—son

Verkaufe Cottage, 6 Zimmer, 4950 Byron Str., $3600; leichte Abzahlungen. Telephon Graceland 7178. mi—sa

### Südwestseite.

**Großer Lot-Verkauf am nächsten Samstag und Sonntag nachmittag.**

**Großer Halb-Acker Lot-Verkauf in der River Highland Subdivision, gelegen an Joliet Avenue und 43. Straße, Lyons, Ill., gerade südlich von Riverside. Jede Lot ist 135×142, ebensoviel wie sieben Stadt-Lots. Zehn Minuten Fahrt zur Western Electric und eine kurze Fahrt nach Chicago. Ideale Gegend für Leute, die in der Stadt arbeiten. Diese Subdivision grenzt an den schönen Desplaines Fluß, wo reichlich Gelegenheit für Bootfahren und Fischen im Sommer vorhanden ist, und an die Forest Preserve. Viele prächtige Heimstätten wurden auf dieser Subdivision von über zweihundert deutschen Familien erbaut, welche vollkommen zufrieden sind. Gute Schulen, Kirchen, Läden und Theater. Ihr könnt Eure eigenen Gemüse und Geflügel ziehen und unabhängig sein. Preis nur $525.00. Bedingungen: $25 Anzahlung, Rest $5 den Monat.**

**Wie man dorthin gelangt: Nehmet Straßenbahn oder Hochbahn bis West 22. Str. und Cicero Ave. (S. 48. Ave.), dann die Berwyn-Lyons Car bis Joliet Ave.; gehet drei Blocks südlich bis 43. Str. zu unserer Zweig-Office.**

**Versäumet nicht diese prächtige Gelegenheit.**

**Frank J. Petru,
1443 West 18. Straße.
Telephon: Canal 806.**

frsa

Zu verkaufen: Modernes 4-Zimmer Brick-Bungalow, Ofenheizung, elektr. Licht, 4542 und 4544 W. 63. Str. und 5800 und 5804 Kenneth Ave. Preis nur $4500, Anzahlung $500; Rest $10 monatlich und Zinsen.
Wm. Hardt,
540 Center Str. Tel. Diversey 8115. 31jl1w

Zu verkaufen: Haus und Lot billig. 2055 W. 69. Place. frsason

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros., 7911 S. Ashland Ave. 18jn*X

### Verschiedenes.

Zu verkaufen: In kleinem Town, 40 Meilen nordwestlich von Chicago, große Ecke, 148x132, großer Frame Store, Flat, Barn, $1000 Grocery-Stock, Zweigpostamt, deutsche Nachbarschaft; macht Geld. $4200 nehmen alles, wert $7,500; große Gelegenheit; kommt schnell. Adr.: F 439 Abendpost. fason

Zu verkaufen: 5-Zimmer Haus, modern und neu, Bad, Elektrizität, zementierter Keller, Attic; Eck-Lot 60x125; Bäume, Sträucher etc.; Garage. Verlasse Stadt. Ein Snap zu $5500. $1500 Anzahlung, Rest wie Miete. Nachzufragen im Gebäude, 4596 McVickers Ave. frsa

## Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

### Westseite.

Verkaufe meine Hawthorne Lots, Gegend von Western Electric, und baue Haus nach Wunsch des Käufers. Taylor, 4504 Washington Boulevard.

Zu vertauschen: 2315-2317 Flournoy Str., 4-Flat Brickhaus, elektr. Licht; Miete $82.50 per Monat. Nehme gute Lot in Teilzahlung.
Wm. Hardt,
540 Center Str. Tel. Diversey 8115. 31jl1w

### Südseite.

Zu vertauschen: 2-Flat Frame, 5916 South La Salle Str., nahe Hochbahnstation, weiße Nachbarschaft, neue Plumbing, elektr. Licht; Miete $600 jährlich. Nehme gute Lot in Teilzahlung. Wm. Hardt,
540 Center Str. Tel. Diversey 8115. 31jl1w

Wenn Sie Südseite Real Estate kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, sehen Sie P. Stuppi, 5418 S. Ashland Avenue. ag61mtX

Zu verkaufen: 1½stöck. Framehaus, 75x125; Preis $4000. 10227 S. May Straße. fason

Verkaufe Brickhaus, 10 Zimmer, kurze Lot, 5 oben, 5 unten, elektr. Licht, Bad, Heißwassersystem, Laundry Tubs, alle Bequemlichkeiten; alle Zimmer heil; nur $3,500. 1617 W. 32. Place. M. Sekulich, Eigentümer. misason

Zu verkaufen: Bungalow, 37½x125 Fuß, Ecke, preiswert. 2251 W. 71. Str. Telephon Vincennes 315. dofrsa

### Vorstädte.

Des Plaines, Ill., Webb Subdivision vom Eigentümer, 1013 Loucks Ave., 7-Zimmerhaus, 3 Zimmer fertig, Wohnzimmer 12x26, große Porch screened, Sturmfenster, ½ Acker Lot, elektr. Licht und Gas, nahe C. & N. W. Depot, $5800 oder beste Offerte. Auch ½ Acker Lot, Sewer, Wasser, Elektr. und Gas, Südfront, $850. Samstag nachm. und Sonntag.

Zu verkaufen: Ein wünschenswertes Heim; 4 Zimmer und Sonnen-Parlor Bungalow; auf 1 Acker, in schöner Vorstadt; 45 Minuten nach der Loop; Besitzergreifung in wenigen Wochen; ideal für Hühner und Gemüse; Preis $2650; $300 Anzahlung, $30 per Monat; sehr schöner Ausblick auf Golf-Anlage. R. 768 Abendpost. dimidofrsa

### Farmländereien.

Zu verkaufen: 5 Acres, alles unter Kultur, nur $2650; hübsches 5 Zimmer Stucco Bungalow, Hühnerhaus, einschließl. Haus mit 150 Hühnern, 50 Enten, 12 Gänsen und allen Gerätschaften; bequem zur Barrington Northwestern Station. Mache Bedingungen oder nehme Chicagoer Geschäfts-Grundeigentum in Tausch.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Bargain! 56 Acres Michigan Farm, alles unter Pflug, 9-Zimmer Haus, großer Stall, alle Maschinen, 3 Pferde, 5 Kühe, 300 Hühner, 30 Enten, 50 Bushel Weizen, 8 Tonnen Heu und alles andere von diesem Jahr. 2 Meilen von New Buffalo, Michigan. Tel. Canal 583. frsason

Zu verkaufen: 10 Acker Farm, 10-Zimmer Zementblock Haus, elektr. Licht, Furnace, 3 Kühe, 1 Pferd, 100 Hühner, schönes Sommerresort, nahe Lake. Preis $10,500 Cash. Verkaufe wegen Krankheit. A. Sucak, Diamond Lake, Area, Ill. 30,31jl6,7ag

Muß verkaufen oder vertauschen wegen Todes meines Mannes: 150 Acker Clay Loam Farm, alles neu eingezäunt, 120 Acker unter Pflug, Rest Weide und Holz, fließendes Wasser, alle Sorten Obst, Beeren, Wein; 12-Zimmer Brickhaus, mit oder ohne Vieh, Ernte und Maschinerie; 3 Meilen nach Town. Ernestine Mahler, Elkhart, Ind., R. 2. 3-31ag,misa

Großer Bargain! 33 Acres mit Stock, Maschinerie, Ernte, nahe Milwaukee Ave., 5 Meilen von Niles Center, Ill. Telephoniert dem Eigentümer, Belmont 3334. frsa

Zu verkaufen: 80 Acre Farm bei Fabrikstadt in Wisconsin; kleine Gebäude, ungefähr 20 Acres geklärt. Schreibt an Mr. Cresing, 2107 Morse Ave. frsason

80 Acres nahe Stadt, 10 Kühe, Pferde, Hühner, Maschinen; $600 Anzahlung. Kisch, 808 South Cherry Str., Marshfield, Wiscons.

Zu verkaufen oder vermieten: Farm, 120 Acres, in Hartland, Illinois; feine Erde, 2 Gebäude, 95 Acker feines Corn und Getreide, alles Vieh, Pferde, Maschinerie, Geflügel. Verkaufe alles oder verpachte Farm. Sofort in Besitz zu nehmen. Liberale Bedingungen. F. J. Murphy, 6317 S. Peoria Str. Teleph. Normal 8209. fason

Zu verkaufen: 52 Acre Farm; Stock Maschinerie, alles eingezäunt, nahe zwei Towns, Creamery; 35 Acres unter Pflug, ganze Ernte, dunkler fruchtbarer Lehmboden; billig. Eigentümer: Henry Stange, R. F. D. Nr. 4, New Lisbon, Wis. fason

$500 Anzahlung kaufen 150 Acker Farm; großer Obstgarten, nahe Stadt; tausche auch. Preis $4500. Adr.: R 770 Abendpost. aug6,7,9,11,13,14

Zu verkaufen: $4500; Teil bar, kaufen 80 Acres Wisconsin Farm. Andrew Zurfluh, Nekoosa, Wis. fason

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker, 2½ Meilen von Paw Paw; 3 Pferde, 5 Kühe, Crops, Maschinerie, 600 Fruchtbäume, 4 Acker Weide. Ducret, 2911 Kedzie Ave.

Zu verkaufen od. vertauschen: 80 Acre Farm, vertausche für Stadt-Property; mit Stock und neuen Gebäuden, nahe Town; oder verkaufe billig für Bar. 1050 N. Robey Str., 2. Floor, hinten. dofrsa

Verkaufe oder vertausche wegen hohen Alters, will mich in Ruhestand setzen: Feinste verbesserte Farm, feine Gebäude, nahe Town; Stock Ernte, laufendes Wasser, Schule auf Farm. Mrs. Schiller, Muskegon, Mich., R. 8. 4,6,10,13ag

Vertausche 85 Acre Wexford County, Michigan, Farm; gute Gebäude, alles Vieh, ganze Ernte und Maschinen. Besitz sofort. $10,000, Schuldenfrei. Nehme 2- bis 6-Flat-Gebäude. Tongeln, 2572 Lincoln Ave. dosason

Verkaufe 80 Acker vollständig eingerichtete Wisconsin Dairy Farm, 2 Meilen vom Rib Lake, mit gutem 6-Zimmerhaus, gute Nebengebäude und neue Ernte; 2 Pferde, 9 Stück Rindvieh, Hühner, Wagen, Buggy und Maschinerie. Preis $6,500, Anzahlung $3000. — Frank Philips, 1717 Mohawk Str. mi—sa

Verkaufe oder vertausche: 160 Acker vollständig eingerichtete Wisconsin Dairy Farm, 80 Acker unter Pflug, mit neuer Ernte; 2 gute Pferde, 21 Stück Rindvieh, Schweine, Schafe, Hühner, Wagen, Buggy und alle Maschinerie. Preis $12,000, Anzahlung $3000. Frank Philips, 1717 Mohawk Str. mi—sa

Verkaufe 4 Acker Wisconsin Dairy Farm, mit neuer Ernte, kleines Haus und Frame-Barn, nahe Lake. Preis $1800, Anzahlung $800. Frank Philips, 1717 Mohawk Str. mi—sa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schöne 80 Acre Dairy Farm, nahe Medford, Wis. Schule, Kirche, Creamery, alles nahe bei. 40 Acres unter Pflug Rest Wald und Weide. Näheres zu erfragen bei L. Meyer, 1812 Larrabee Str. 3—11agX

Verkaufe oder vertausche eine gute 80 Acker Milchfarm, 65 Acker geklärt, Rest Weide mit Wasser. Alles Nähere beim Eigentümer, A. Morgenroth, Tel. Prospect 4589. mi—son

80 Acre, nahe Town, etwa 20 Acre geklärt, kleine Gebäude. Preis $2500.
John Weber,
2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 25jn*X

## Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

**Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckiges Brickgebäude, mit Basement; modern; an Nordwestseite. Preis muß annehmbar sein. H. 527, Abendpost.** 4aug1wX

Zu kaufen gesucht: Cottage oder 2-Flat, nördlich von Montrose Ave., westlich von Clark Str. Meinert, 4822 N. Paulina Str. 27,29,31jl2,4,6ag

Zu kaufen gesucht: Kleines Haus. Offerten mit Preis erbeten. Adr.: Z 248 Abendpost. frsason

Gesucht: Cottages, Flats und Hühnerfarmen. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. 13jn,3mtX

## Dachdecker und Klempner

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann, der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. B. Alendorfer, 2440—48 N. Oakley Ave. Phone: Armitage 6428. 22jl*X

3 Dach-Lecke repariert garantiert, $6. Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. R. J. Dunne Roofing Co. 5413 Ogden Ave. Telephon: Lockwell 329. 12ag*X

## Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20lp fa*

## Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13ma*X

## Ofenteile und Reparaturen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Maraolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

## Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Deibler C. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel. Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samtag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 2jl*X

Fred Wolfe, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sep*X

— Herman Maling —
deutscher Rechtsanwalt,
127 Nord Dearborn Straße, Zimmer 511.
Telephon: Central 6609.
Abends: 625 W. North Ave. Tel. Lincoln 5777. 4jn,3mtX

John G. Frucht,
— deutscher Rechtsanwalt —
720 Westminster Gebäude, Chicago, Ill.
Tel.: State 7020. 7jn3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa, 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Advokaten- und Collektors-Office bei J. Swartz, Notar, 2131 North Clark Str. 5aug1mX

Richard A. Koch, deutscher Advokat, 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. Sprechstunden: Morgens 9 bis Abends 8 Uhr. 7mai*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, 179 W. Washington Str., Zimmer 614. Tel. Franklin 1491. Stunden 9 bis 1 nachm. 13ma*X

William Richard Brand,
Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago.
Besorge auch Sachen in Deutschland.
Telephon Main 34. 14ma3mtX

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

## Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Aerztlicher Rat kostenfrei —

**Seit vierzig Jahren dienen wir dem deutschen Volke mit reellen homöopathischen Heilmitteln und zuverlässigem freiem ärztlichem Rat und Beistand. Kranke, wendet Euch ohne Zögern persönlich oder brieflich an**

**Dr. C. Pusheck,
730 N. Franklin Str., nahe Chicago Ave. und Wells Str., Chicago, Ill.** 6ag3mtX

**Spezialist für offene Schenkel- und alte Beinwunden, für chronische Haut- und Blutkrankheiten. Sprechstunden 5 bis 6 abends. Apotheke, 600 N. Wells Str.** 31jl,sa*

Dr. Emil Liebrecht
behandelt alle chronischen Krankheiten nach den neuesten Methoden. Sprechstunden 9—6; Sonntags 9—12. 35 S. Dearborn Str., Zimmer 402. 2jl,fasonmi*

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Hasencleber, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 1jn*X

Dr. Francis Frost, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

# Börsennotierungen.

Chicago, den 6. August 1921.

**Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:**

| | 11 vorm. | Schluß gestern |
|---|---|---|
| **Weizen—** | | |
| September | $1.18½ | $1.18½ |
| Dezember | 1.21¾ | 1.22 |
| **Mais—** | | |
| September | .50⅛ | .50¾ |
| Dezember | .56¼ | .57⅛ |
| **Hafer—** | | |
| September | .36¼ | .36½ |
| Dezember | .39⅝ | .39⅝ |
| **Speck—** | | |
| September | —.— | 18.55 |
| **Schmalz—** | | |
| September | 11.52 | 11.30 |
| **Rippchen—** | | |
| September | 10.40 | 10.30 |

**Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:**

| | Weizen | Mais | Hafer | Speck | Schmalz | Ripp. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sept. | $1.19¾ | .56¾ | .36⅝ | 18.55 | 11.65 | 10.40 |
| Dez. | 1.22⅞ | .56¾ | .39¾ | — | — | — |

Septemberweizen wurde zu 118 und Dezembermais zu 56 verkauft. Exporteure kauften 1,000,000 Bushel Mais und ebenso viel Weizen. Es wird viel Weizen geliefert. Die Maisernte steht sehr gut.

## Europäische Wechselraten.

**Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **London—** | | **Dänemark—** | |
| Cables | 360½ | Checks | 15.40 |
| Checks | 360 | **Norwegen—** | |
| **Paris—** | | Checks | 12.82 |
| Cables | 7.76 | **Schweden—** | |
| Checks | 7.75 | Checks | 20.55 |
| **Holland—** | | **Spanien—** | |
| Checks | 30.62 | Checks | 12.85 |
| **Italien—** | | **Deutschland—** | |
| Checks | 4.30 | Checks | 1.23 |
| **Schweiz—** | | **Oesterreich—** | |
| Checks | 10.63 | Checks | 0.12 |

## Freiheitsbonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3½proz. | 86.62 | 3. 4¼proz. | 92.00 |
| 1. 4proz. | 87.80 | 4. 4¼proz. | 87.74 |
| 2. 4proz. | 87.64 | Victory— | |
| 1. 4¼proz. | 88.00 | 3¾proz. | 98.82 |
| 2. 4¼proz. | 87.74 | 4¾proz. | 98.78 |

# Produktenbörse.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

## Molkereiprodukte.

### Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Creamery", extra, „Tubs" das Pfund | $0.47 |
| do., „Prints", das Pfund | 0.49 |
| „Firsts", das Pfund | 0.42 |
| „Seconds", das Pfund | 0.30 |

### Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

| | |
|---|---|
| „Cheddars", das Pfund | 0.15 |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfd. | 0.21 |
| „Daisies", das Pfund | 0.21½ |
| „Longhorns", das Pfund | 0.23 |
| „Young Americas", das Pfd. | 0.22½ |
| „Bria" das Pfund | 0.17½ |
| Schweizer, rund, das Pfund | 0.26 |
| do., Block, das Pfund | 0.33 |
| Limburger, 2-Pfund-Stücke | 0.17½—0.18 |
| do., 1-Pfund-Stücke | 0.19 |

### Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| „Extras", Car, das Dutzend | 0.39 |
| Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | 0.28 —0.30 |

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

## Geflügel und Fleisch.

### Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

| | | |
|---|---|---|
| Hühner, 4 Pfund und mehr | 0.27 | |
| do., mittelschwer, das Pfund | 0.24 | |
| do., leicht, das Pfund | 0.20 | |
| „Spring Chickens", das Pfd. | 0.27 | |
| Hähne, das Pfund | 0.17 | |
| Truthühner, das Pfund | 0.32 | |
| Gänse, das Pfund | 0.20 | |
| do., junge, das Pfund | 0.20 | |
| Enten, das Pfund | 0.20 | —0.22 |
| Perlhühner, das Dutzend | 4.00 | —5.00 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | 2.00 | —2.50 |
| „Squabs" lebend, Dutzend | 3.50 | —4.00 |
| „ zugerichtet, Dutzend | 3.00 | —4.00 |

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

### Rindfleisch (zugerichtet.)

| | Pfund | Pfund | Pfund |
|---|---|---|---|
| Rounds, | Nr. 1. 17c; | Nr. 2. 15c; | Nr. 3. 14c |
| Plates, | Nr. 1. 6½c; | Nr. 2. 5c; | Nr. 3. 4c |
| Rippen, | Nr. 1. 22c; | Nr. 2. 20c; | Nr. 3. 14c |
| „Loins" | Nr. 1. 33c; | Nr. 2. 30c; | Nr. 3. 20c |
| Chucks | Nr. 1. 9c; | Nr. 2. 8c; | Nr. 3. [illegible] |

### Kälber (geschlachtet.)

| | | |
|---|---|---|
| 50— 60 Pfd. Gewicht Pfd. | 0.10 | —0.11 |
| 60— 70 Pfd. Gewicht Pfd. | 0.12 | —0.13 |
| 70— 80 Pfd. Gewicht. Pfd. | 0.14 | —0.15 |
| 90—120 Pfd. Gewicht. Pfd. | 0.16 | —0.17 |
| Sehr schwere, das Pfund | 0.06 | —0.08 |

## Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 178—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

| | | |
|---|---|---|
| Apfelsinen, California, Kiste | 6.00 | —6.75 |
| Zitronen, die Kiste | 6.00 | —7.25 |
| Grape Fruit die Kiste | 4.00 | —5.00 |
| Ananas, die Kiste | 2.75 | —5.00 |
| Melonen Canteloupe, Kiste | 2.00 | —3.50 |

### Beeren.

| | | |
|---|---|---|
| Blaubeeren, Kiste, 16 Quarts | 3.50 | —5.00 |
| Brombeeren, Kiste, 16 Quarts | 3.00 | —3.50 |
| Himbeeren, Kiste, 24 Pints | 4.00 | —4.50 |
| Johannisbeeren, Kiste 16 Qts. | 3.50 | —5.00 |
| Stachelbeeren, Kiste, 16 Qts. | 3.00 | —4.00 |

### Frisches Obst.

| | | |
|---|---|---|
| Aepfel, der Bushel | 2.00 | —3.50 |
| Birnen, der Bushel | 2.00 | —3.50 |
| Pfirsiche, der Bushel | 3.00 | —5.50 |
| Kirschen, die Kiste, 16 Quarts | 2.50 | —4.00 |
| Pflaumen, Kiste, 24 Quarts | 1.75 | —2.00 |

## Frisches Gemüse.

| | | |
|---|---|---|
| Blattsalat, die Kiste | 0.50 | —0.60 |
| Grüne Erbsen, der Bushel | 1.00 | —1.25 |
| Gurken, der Korb | 0.15 | —0.25 |
| Knoblauch, das Pfund | | 0.10 |
| Karotten, der Hamper | 1.50 | —2.00 |
| Kohlrabi, der Bushel | 1.00 | —1.50 |
| Kopfsalat, die Kiste | 3.50 | —5.00 |
| Kraut, die Kiste | 3.00 | —4.50 |
| Pastinaken, der Sack | 0.50 | —0.75 |
| Petersilie, der Hamper | .50 | —0.75 |
| Pfeffer, die Kiste | 0.40 | —0.50 |
| Pilze, die Schachtel | 0.40 | —0.75 |
| Radieschen, 100 Bündel | 2.00 | —3.00 |
| Rhabarber, 20 Pfund | 0.35 | —0.40 |
| Rote Rüben, der Hamper | | 0.40 |
| Schnittbohnen, Hamper | 1.00 | —1.25 |
| Sellerie, Michigan, die Kiste | 1.00 | —1.50 |
| Spinat, heimischer die Kiste | | 0.50 |
| Süßkorn, 4 Dutzend | 0.15 | —0.25 |
| Tomaten, Kiste | 0.50 | —0.75 |
| Turnips neue, Hamper | | 1.00 |
| Zuckermelonen, Kiste | 1.25 | —3.00 |
| Wassermelonen, Carladung | 550.00 | -850.00 |
| Zwiebeln, der Sack | 1.75 | —2.00 |

### Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)

| | | |
|---|---|---|
| Neue, per 100 Pfund | 1.25 | —3.00 |
| do., das Faß | 5.00 | —5.50 |
| Süßkartoffeln, Ill., Hamper | 2.50 | —2.75 |

## Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

| | | |
|---|---|---|
| **Weizen—** | | |
| Nr. 1, rot | $1.19 | |
| Nr. 2, do | 1.18 | |
| Nr. 3, do | 1.17 | |
| Nr. 1, hart | 1.25 | |
| Nr. 2, do | 1.29 | |
| Nr. 1, nördlicher | 1.36 | |
| Nr. 2, do | 1.34 | |
| **Mais—** | | |
| Nr. 1, gemischt | 0.59 | |
| Nr. 2, do | 0.58 | |
| Nr. 3, do | 0.58 | |
| Nr. 1, gelb | 0.60½ | |
| Nr. 2, do | 0.60 | |
| Nr. 3, do | 0.59 | |
| Nr. 1, weiß | 0.60 | |
| Nr. 2, do | 0.59 | |
| Nr. 3, do | 0.58 | |
| **Zufuhr—** | | |
| Weizen......610,000 | Mais......276,000 | |
| **Ausfuhr—** | | |
| Weizen...... 61,000 | Mais...... 45,000 | |
| **Hafer—** | | |
| Nr. 1, weiß | 0.39 | |
| Nr. 2, do | 0.38 | |
| Nr. 3, do | 0.35 | |
| **Gerste—** | | |
| Malz | 0.62 | |
| **Roggen—** | | |
| Nr. 2 | 1.08 | |
| **Mehl—** | | |
| Frühjahr, Standard | 8.40 | —8.60 |
| Winter, hart | 6.50 | —7.25 |
| Kleie, per Tonne | 13.00 | -19.00 |
| **Heu (Verkauf auf den Geleisen)—** | | |
| Timothy, Nr. 1 | 24.00 | -26.00 |
| do., Nr. 2 | 21.00 | -22.00 |
| do., Nr. 3 | 18.00 | -20.50 |
| Kleeheu | 20.00 | -22.00 |
| Alfalfa | 15.00 | -23.00 |
| Südwestliches | 15.00 | -17.00 |
| Nordwestliches | 14.00 | -15.00 |
| **Stroh—** | | |
| Roggen | 11.00 | -12.00 |
| Hafer | 9.00 | -10.00 |
| Weizen | 8.00 | —9.00 |
| Kleesamen, 100 Pfund | 11.00 | -16.00 |
| Timothysamen, 100 Pfund | 4.00 | —5.00 |
| Flachs | 2.10 | |

### Zucker.

| | |
|---|---|
| Granulierter, 100 Pfund | 6.00 |

## Schlachtvieh.

| | | |
|---|---|---|
| **Rinder (per 100 Pfund)—** | | |
| Beste Ochsen | 9.80 | —10.25 |
| Gute bis ausgef. Ochsen | 8.50 | —9.90 |
| Gewöhnl. bis gute Ochsen | 5.75 | —8.00 |
| Jährlinge | 9.25 | —10.50 |
| Fette Kühe und Rinder | 3.00 | —8.00 |
| Gewöhnl. bis gute Kälber | 6.50 | —9.75 |
| **Schweine (per 100 Pfund)—** | | |
| Durchschnitt | 8.75 | —10.80 |
| Schwere Fleischerware | 9.80 | —10.25 |
| Leichte Fleischerware | 10.25 | —10.90 |
| Mittel-Gewicht | 10.15 | —10.70 |
| Gemischte Packware | 7.50 | —7.70 |
| Ferkel, 80—130 Pfund | 9.00 | —10.40 |
| **Schafe (per 100 Pfund)—** | | |
| Lämmer, westliche | 7.25 | —10.85 |
| do., Native | 7.25 | —10.50 |
| Gute bis beste Weihers | 3.25 | —5.25 |
| Gute bis beste Ewes | 1.00 | —4.50 |
| Böcke | 1.50 | —2.00 |

### Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

| | |
|---|---|
| Carbon Headlight, 175 Test | $0.08½ |
| Terpentin, im Faß, Gallone | 0.85 |
| Denaturierter Alkohol | 0.50 |
| Red Crown Gasolin, Gallone | 0.20 |
| Winteröl, dunkel | 0.18.4 |
| Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß | 0.87 |
| do., gekocht, bis 4 Faß | 0.90 |
| Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern | 13.00 |
| do., 50 Pfund | 6.75 |
| do., 25 Pfund | 3.45 |
| do., 12½ Pfund | 1.80 |
| New Yorker Gyps, das Faß | 4.50 |
| Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund | 8.50 |
| Schellack, weiß | 3.75 |
| do., orangefarben | 2.90 |

## Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

| Aktien. | Verkäufe | Hoch. | Niedr. | Schluß |
|---|---|---|---|---|
| Am. Shipbldg. Vorz. | 50 | 56 | 56 | 56 |
| Arm. & Co. Vorz. | 40 | 91¼ | 91 | 91 |
| Armour Leather | 10 | 12½ | 12½ | 12½ |
| Booth Fish. Vorzugs | 45 | 25 | 25 | 25 |
| Briscoe Motor | 610 | 11 | 10½ | 10½ |
| Case Plow | 25 | 4½ | 4½ | 4½ |
| Cudahy | 20 | 56 | 56 | 56 |
| Comm. Edison | 105 | 109 | 108½ | 109 |
| Hupp Motor | 20 | 11 | 11 | 11 |
| Libby McNeill | 2,325 | 9⅛ | 9 | 9 |
| Middle West Util. | 40 | 19 | 19 | 19 |
| Montgom. Ward | 110 | 18 | 17⅝ | 17⅝ |
| do., Vorzugs | 20 | 90 | 90 | 90 |
| National Leather | 2,975 | 8⅛ | 7⅞ | 8 |
| Peoples Gas | 40 | 53½ | 53½ | 53½ |
| Pick & Co. | 50 | 23 | 23 | 23 |
| Piggly Wiggly A. | 70 | 14⅜ | 14 | 14 |
| Public Service | 15 | 80 | 80 | 80 |
| do., Vorzugs | 35 | 80½ | 80 | 80½ |
| Quaker Oats Vorz. | 10 | 84 | 84 | 84 |
| Shaw, W. W. | 100 | 44½ | 44½ | 44½ |
| Stewart Warner | 285 | 24⅞ | 24⅜ | 24⅞ |
| Swift & Co. | 360 | 98¼ | 97¼ | 97¼ |
| Swift Intern. | 775 | 24⅞ | 24⅝ | 24⅞ |
| Stands Gas Vorz. | 50 | 34½ | 34½ | 34½ |
| Union Carbide | 3,345 | 45¾ | 44¾ | 45¼ |
| Wahl | 145 | 42½ | 42 | 42 |
| Wells Knitting | 140 | 11⅛ | 11 | 11 |
| Yellow Mfg. | 50 | 99 | 99 | 99 |
| **Bonds.** | | | | |
| $ 700 C. C. & C. Rys. 5s | | 34 | 34 | 34 |
| 4000 C. C. Rys. 1. 5s. | | 64¼ | 64¼ | 64¼ |
| 1,000 Chic. Rys. 1. 5s. | | 64½ | 64½ | 64½ |
| Chic. Rys. 1. 5s. | 1,000 | 64 | 64½ | |

**Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:**

| | Heute nachm. 2 Uhr. | Schluß gestern |
|---|---|---|
| American Can Co. | 26¾ | 27 |
| American Locomotive Co. | 85 | 83½ |
| American Smelting | 35¾ | 36¼ |
| Anaconda | 35¾ | 36 |
| Atchison | 84 | 84½ |
| Baldwin Locomotive | 77 | 77⅛ |
| Baltimore & Ohio | 38⅛ | 38½ |
| Bethlehem Steel | 50 | 50½ |
| Chicago, Milw. & St. Paul | 26⅞ | 27 |
| Central Leather Co. | 32¾ | 33½ |
| Crucible Steel | 54¾ | 55 |
| General Motors | 10½ | 10¼ |
| Inspiration Copper | 32¼ | 33⅛ |
| Int. Paper Co. | 50¾ | 51⅛ |
| Mexican Petroleum | 104⅞ | 105 |
| New York Central | 70 | 70½ |
| Northern Pacific | 76 | 76 |
| Peoples Gas | 53⅝ | 53⅜ |
| Reading | 69½ | 69 |
| Republ. Iron and Steel | 46½ | 46½ |
| Sears-Roebuck | 65⅛ | 65⅛ |
| Studebaker | 77¾ | 77¾ |
| Texas Oil | 34⅝ | 34⅜ |
| Tobacco Products | 57⅞ | 57¾ |
| Union Pacific | 119½ | 120¼ |
| U. S. Rubber | 52⅛ | 52¼ |
| U. S. Steel | 74 | 74½ |
| Utah Copper | 46⅝ | 47 |
| U. S. Bonds. 4¾%, 1922-23 | 98.64 | 98.70 |
| do., 4¼proz., 1928 | 91.04 | 91.00 |
| do. 4¼proz., 1942 | 87.66 | 87.62 |

In den letzten 21 Tagen haben die Sicherheiten sich erholt, doch die Geldmarktlage bleibt unsicher. Der Geschäftsgang ist ziemlich flau, die Zahl der Arbeitslosen wird auf 6 Millionen geschätzt. Das Pfund Sterling steht auf $3.60. Eisenbahnaktien stehen 5 Punkte über dem Durchschnitt vom 15. Juli.

### Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

| | Hoch | Niedrig | 2 nachm. | Schluß gestern |
|---|---|---|---|---|
| Oktober | 13.47 | 13.53 | 13.36 | 13.44 |
| Dezember | 13.89 | 13.95 | 13.77 | 13.85 |

## Priester entführt.

**Wird in kalifornischem Waldversteck um Lösegeld festgehalten.**

San Francisco, 6. Aug. Pfarrer Patrick Heslin wurde von drei Männern unter dem Vorwande, in der Vorstadt Colma das Geständnis eines Sterbenden entgegenzunehmen, am Donnerstag abend aus der Priesterwohnung der St. Marys-Kathedrale gelockt und in die Wälder entführt. Der Erzbischof erhielt heute ein Schreiben, in dem $6500 Lösegeld für den Gefangenen gefordert wurde, der durch einen Schlag auf den Kopf betäubt worden sei und in einem Keller gefangn gehalten werde. Er werde erstickt oder verbrannt werden, wenn das Geld nicht bezahlt werde. Zahlreiche Scharen Bewaffnete suchen jetzt alle Wälder und Schluchten der umliegenden Counties nach dem Geistlichen ab.

## Unter schwerer Anklage.

**Frau Margarete Taugner für den Tod ihrer Schwiegermutter verantwortlich gehalten.**

Die Polizei nahm heute Frau Margarete Taugner, Nr. 1624 Nord Leavitt Straße in Haft. Sie wird beschuldigt, gestern ihre Schwiegermutter, die 52jährige Frau Anna Taugner, die Nr. 1626 Leavitt Str. wohnt, im Verlaufe eines Streites derartig mißhandelt zu haben, daß sie an den erlittenen Verletzungen heute starb.

Wie die polizeilichen Feststellungen ergaben, begab sich die jüngere Frau gestern nach der Wohnung der Schwiegermutter. Wie schon des Oesteren gerieten sie, Familienangelegenheiten wegen, in Streit u. in ihrer Wut ergriff Frau Margarete einen Schürhaken, mit dem sie der älteren Frau über den Kopf schlug. Als der Gatte der letzteren gestern abend heimkam und sie, ohne ihm zunächst das Vorgefallene zu erzählen, über Unwohlsein klagte, rief er einen Arzt. Dieser, der gleichfalls von dem vorhergegangenen keine Ahnung hatte, behandelte die Frau auf eine Magenverstimmung. Im Laufe der Nacht verschlimmerte sich jedoch ihr Zustand und als heute morgen der Arzt wiederkam, war sie tot. Dann erst richtete sich der Verdacht auf Frau Margarete, von der man wußte, daß sie mit der Schwiegermutter nicht auf dem besten Fuße gelebt hatte. Sie wurde ins Gebet genommen und gestand angeblich die Mißhandlungen ein; ihre Verhaftung war die Folge.

## Gut angelegt.

**Worthington hat größere Summen in europäischen Banken deponiert.**

Referent Sidney C. Eastman erließ heute als Vertreter von Richter Landis einen Einhaltsbefehl, der es dem zurzeit in Woodstock inhaftierten bekannten Finanzjongleur John W. Worthington untersagt, die bei sechs Banken in Europa von ihm hinterlegten Gelder vorläufig zu beheben. Die Banken, welche gleichzeitig ersucht wurden, die Auszahlung an Worthington zurzeit zu unterlassen und welche, obgleich natürlich in dieser Hinsicht ein Zwang auf sie nicht ausgeübt werden kann, dem Ansuchen vermutlich entsprechen werden, sind die Deutsche Bank in Berlin, die Polnische Staatsbank in Warschau, die Direktion der Diskontogesellschaft in Posen, die Böhmische Vereinsbank in Prag, die Nationale Creditbank in Paris und die Italienische Bank in Rom. In amerikanisches Geld umgerechnet betragen die dort hinterlegten Millionen von Marks, Kronen, Franks u. s. w. die stattliche Summe von $461,500. Der Erste Hilfsmarschall Maurice Klein begab sich sofort nach dem Gefängnis in Woodstock und stellte Worthington den gerichtlichen Einhaltsbefehl zu.

## Blutiger Krawall.

**Streikender Bäckergeselle lebensgefährlich verwundet.**

Als heute fünf Hilfssheriffs an Wells und Division Straße streikende Bäckergesellen festnehmen wollten, schleuderten ihnen die Bedrohten roten Pfeffer ins Gesicht. Die Folge war, daß die Beamten zu den Revolvern griffen und drauf losknallten. Von einer der Kugeln wurde der Streiker Henry P. F. Ab in den Unterleib getroffen. Der Verwundete ringt im Henrotin-Hospital mit dem Tode. Die Hilfssheriffs sind flüchtig geworden. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Ein anderer Streiker, Henry Bante, wurde von der Polizei verhaftet. Ein Revolver und roter Pfeffer wurde angeblich bei ihm gefunden.

## Beraubt.

Nellie Rand, 911 Lytle Str., Kassiererin der Angus McKay Co., 726 S. Desplaines Str., hatte heute von der Mechanical Traders Bank, Washington Boul. und Desplaines Str., $911 geholt und war auf dem Rückgange. An Desplaines und Harrison Straße wurde ihr das Geld von einem mit einem Revolver drohenden Kerl abgenommen.

## Hatte gut vorgesorgt.

**Schnapsvorräte des flüchtigen Bankers Spurgin beschlagnahmt.**

Es müssen sicherlich schon recht triftige Gründe gewesen sein, welche Warren C. Spurgin, den früheren Präsidenten der Michigan Ave. Trust Co. Bank, veranlaßten, seine reichlichen Schnaps- und Weinvorräte in Stich zu lassen, die er sich zugelegt hatte. Prohibitionsagenten holten gestern eine ganze Wagenladung der teuersten Weine und Liköre aus einem Privatgewölbe Spurgins in der Bank und fanden dabei auch deutliche Spuren, daß der flüchtige Bankpräsident noch kurz vor seiner plötzlichen Abreise mit anderen gemütlich in seinem Privatkontor gezecht hatte.

Trotzdem natürlich eine ganze Reihe der besten Detektives nach dem Verschwundenen sucht, fehlt von ihm bisher noch immer jede greifbare Spur. Zwar mehren sich die Anzeichen, daß er sich tatsächlich in Chihuahua City in Mexiko befindet, doch ist es leider immer noch nicht möglich gewesen, seiner habhaft zu werden.

Hilfs-Bundesanwalt Roscoe T. Andrews erwirkte heute vom Bundeskommissär James R. Glaß einen weiteren Haftbefehl gegen Spurgin, und zwar wegen Verletzung des Prohibitionsgesetzes, da unter den gestern beschlagnahmten Schnapsvorräten angeblich auch ein größerer Vorrat sich befand, der erst nach dem Inkrafttreten des Prohibitionsgesetzes erworben wurde. Sollte es sich herausstellen, daß andere an der Beschaffung des Stoffes beteiligt waren, so beabsichtigt die Prohibitionsbehörde angeblich weiterhin, wegen Verschwörung gegen Spurgin vorzugehen. In diesem Falle kann er noch, wenn er erst einmal gefaßt ist, zu hoher Zuchthausstrafe verurteilt werden, während die einfache Verletzung des Prohibitionsgesetzes nur mit Haft- oder Geldstrafe geahndet wird.

## Frau Overchain von Evanston.

**In sensationellem Mordfall in Los Angeles in Zeugenhaft genommen.**

Frau Madeline Overchain von Evanston ist in Los Angeles heute früh in Zeugenhaft genommen worden. Sie befand sich in der kalifornischen Stadt in der Gesellschaft des reichen Versicherungsmaklers John B. Kennedy, eines 26jährigen Mannes, als dieser am Eintritt in sein Sommerheim in der vornehmen Vorstadt Beverly Hills erschossen wurde. Ueber die näheren Umstände ist noch nichts bekannt.

„Meine Ehe ging infolge meiner Liebe zu Herrn Kennedy in Trümmern," sagte die Frau. „Herr Overchain willigte daher ein, damit ich glücklich werde, daß ich die Scheidung erwirke, erklärte sich aber bereit, mich wieder aufzunehmen. Ich hätte Herrn Kennedy längst geheiratet, aber seine Mutter war mir feindlich gesinnt und wollte es nicht, daher hatte ich Herrn Oberchain geheiratet. Meine Beziehungen zu Herrn Kennedy waren immer die besten, hochanständig. Unlängst bat er mich in meinem Zimmer im Alexandria Hotel, ihn zu heiraten. Er wolle mit mir dann nach dem Osten übersiedeln. Ich versprach, ihm, ihn heute zu treffen, und da wurde er, als wir von einem Kraftwagenausflug zurückkehrten, um in seiner Villa zu essen, erschossen." Frau Lizzie Besenty, eine Nachbarin, sagte aus, sie habe die Frau schreien und darauf zwei Schüsse fallen hören.

Frau Oberchain sagte, sie sei von dem Anwalt R. R. Oberchain, 645 University Pl., Evanston, geschieden worden. Zwei schlecht gekleidete Männer habe sie nach der Ermordung ihres Begleiters im Gebüsch verschwinden sehen. Kennedy war hinterrücks durch den Kopf geschossen worden. Die Frau ist zwanzig Jahre alt und die Tochter von Frau Emma E. Smart in Los Angeles. Von ihrem geschiedenen Gatten erhielt sie achtzig Dollars den Monat Nährgeld.

## Gegen Bürgschaft frei.

Frau Marie Demmer in Schiller Park, welche in Verbindung mit dem Tode ihres Gatten sowohl als dem Ableben der Eheleute Fred Kolze von der Staatsanwaltschaft seit Beginn der vor einigen Wochen nachträglich eingeleiteten Untersuchung in Haft gehalten wurde, erlangte gestern ihre Freiheit wiedr, nachdem William Kolze, ein Bruder des verstorbenen Fred Kolze, und des letzteren Adoptivsohn, Elmer Kolze, gemeinsam die verlangte Bürgschaft von $5000 gestellt hatten. Frau Demmers Freilassung gegen Bürgschaft erfolgte, nachdem ihr Anwalt Charles E. Erbstein im Kriminalgericht einen Habeas Corpus-Antrag eingereicht hatte; die Verhandlung darüber wurde von Oberrichter McDonald auf Dienstag verschoben.

## Abgeschlachtet.

**Farbige im Verlauf eines Streites von Rassegenossen ermordet.**

Die 30jährige Farbige „Willy" Beeks geriet heute in ihrer Wohnung 4062 S. State Str. mit ihrem nur unter seinem Spitznamen „Shorty" bekannten Rassegenossen, mit dem sie zusammenlebte, in Streit. Dieser fand damit seinen tragischen Abschluß, daß „Shorty" der Gegnerin mit einem Rasiermesser den Hals abschnitt. Die Verwundete war verblutet, als die Polizei eintraf. Der Mörder ist flüchtig geworden. Bisher hat die Polizei sich vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

**Norwegian America Line nach Deutschland!**

Ueber das wundervolle Norwegen nach der alten Heimat. Nach direkter Ueberfahrt von New York nach Bergen, Norwegen, in großem vorzüglich ausgestattetem Dampfer, mit Eisenbahn nach Bestimmungsort. Schöne saubere Kabinen, gutes deutsches Essen; gute Getränke aller Art.

**Reduzierte Fahrraten:**
Zweiter Klasse nach Hamburg............$150.00
Erster Klasse nach Hamburg............$205.00
und Kriegssteuer.

**Norwegian America Line Agency,**
Birger Osland, Western General-Manager,
115 Süd Dearborn Strasse, nahe Adams, Chicago, Ill. ag6fason*

## Mit Kraftwagen verunglückt.

**Julius H. Mittelfuscher kam bei Zusammenprall zu Schaden.**

Nachdem er bereits mehrere Stunden bewußtlos im Passavanthospital gelegen hatte, ist Julius H. Mittelfuscher, Nr. 4740 Grand Blvd., mit Hilfe einer in seiner Tasche gefundenen Rechnung, welche auf seinen Namen lautete, erkannt worden. Als er einen Augenblick zur Besinnung kam und die Pflegerin ihn fragte, ob sein Name Mittelfuscher sei, nickte er mit dem Kopfe, fiel aber sofort in seinen vorigen Zustand zurück. Mittelfuscher war mit seinem Kraftwagen an der Ecke der Chestnut und Nord Dearborn Straße gegen den von A. S. Epstein, Nr. 9 N. Lincoln Straße, angerannt, hatte dann die Kontrolle über sein Gefährt verloren, sodaß dieses umschlug, und war unter die Trümmer geraten. Epstein versuchte, mit seiner Begleiterin, Frl. Mabel Bide, Nr. 666 N. Salle Str., welche ebenso wie er selbst unversehrt geblieben war, davonzufahren, ohne sich um Mittelfuscher zu kümmern, wurde aber durch John Degnan, Nr. 321 Schiller Straße, welcher gerade in seinem Kraftwagen vorbeikam, gezwungen, zur Unfallsstätte zurückzukehren. Degnan brachte den Verunglückten dann nach dem Hospital.

Der West Chicago Polizeiwache wurden während des Morgen zwei Kraftwagenunfälle gemeldet. An der Ecke der Chicago und Milwaukee Ave. wurde Frau Mary Zurek, 728 Nord Ada Str., als sie die Straße überschreiten wollte, von dem Kraftwagen Joseph Fischers erfaßt. Sie erlitt innere Verletzungen und wurde nach dem Countyhospital geschafft. Fischer ist bis zu einer näheren Untersuchung verhaftet worden.

Ein E. W. Schellhorn, 1530 West Roosevelt Rd., gehöriger Kraftwagen überfuhr den 10 Jahre alten Edward Kopinski, 2417 Logan Blvd., welcher von seiner Mutter ausgeschickt worden war, um für sie Einkäufe zu machen. Der Knabe brach sich das rechte Bein und erlitt andere Verletzungen. Er wurde nach dem norwegischen Diakonissen Hospital gebracht. Schellhorn ist verhaftet worden.

An der Ecke der Michigan Avenue und 26. Straße wurde der 62 Jahre alte James Humphrey, ein Angestellter des Wellington Hotels, überfahren und nach dem St. Lucas Hospital gebracht. Der Führer des Autos, W. B. Frazer, welcher an der Ecke der 55. Str. und Dorchester Ave. wohnt, berichtete den Unfall selbst der Cottage Grove Avenue-Polizeiwache, wo er gebucht, dann aber gegen Bürgschaft freigelassen wurde.

Bei einem Zusammenstoß zwischen dem Kraftwagen von Edward Maser, 2165 Clybourn Ave., und einem Milchwagen erlitt der Führer des letzteren, Joseph Mueller, 1125 Vine Str., eine Anzahl Schnitte an den Händen und am Körper, welche durch zerbrochene Milchflaschen verursacht wurden.

Frau Hannah Claeson, 912 Sedgwick Str., erlitt gefährliche Verletzungen, als sie von der hinteren Veranda ihres Hauses herabfiel. Sie war mit dem Waschen ihrer Hauswäsche beschäftigt und hatte sich beim Aufhängen zu weit über das Geländer der Veranda gebeugt.

## Ist keine „Schröpfung".

**Erhält keinen Einhaltsbefehl gegen das Fortschrittsfest.**

Vor Richtr Ryner im Superiorgericht kam heute das von dem Anwalt Eugene McGarry letzte Woche eingereichte Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die „Pageant of Progreß Corporation" zur Verhandlung. Der Antrag wurde abgewiesen.

McGarry versuchte, die Veranstalter des „Pageant of Progreß" daran zu verhindern, von den Besuchern der städtischen Mole Eintrittsgelder zu erheben.

Der Richter führte aus, aus dem Gesuch scheine ihm hervorzugehen, daß der Antragsteller der einzige sei, der den geforderten Eintrittspreis von 50 Cents nicht zu zahlen wünsche; das große Publikum der Stadt hingegen sei hierzu gerne bereit. Seines Erachtens sei die Erhebung von Eintrittsgeldern keine „öffentliche Schröpfung".

— In Lausanne wird demnächst ein Antialkoholkongreß stattfinden. Die amerikanischen Teilnehmer, Pastor Dinwiddie, Washington, D. C., und andere fanatische Prohibitionisten, sind heute von New York abgereist.

**IMMIGRANT State Bank**
unter Staats-Aufsicht.
1445 Fullerton Ave.

**Spareinlagen**
mit 3% verzinst.

**Geldsendungen**
nach allen Ländern
unter Garantie unserer Staats-Bank.

**Schiffskarten**
von und nach Europa.

**Notariatssachen**
**Dokumente — Reisepässe**
werden schnellstens und fachmännisch erledigt.

Offen täglich bis 8 Uhr abends, Sonntag bis 12 Uhr mittags.

Unser neues Banklokal:
**343 West North Avenue,**
wird in wenigen Wochen eröffnet. fason

Heute bis 8.30 Uhr abends
**Jos. Aschkar**
755 W. NORTH AVENUE
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 616?.

**Geldsendungen**

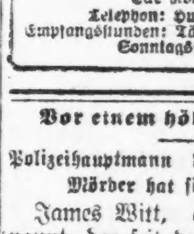
| | |
|---|---|
| Deutschland | $122.75 |
| Oesterreich | $ 12.50 |
| Tschechoslowakei | $126.00 |
| Ungarn | $ 25.50 |
| Rumänien | $127.50 |
| Jugoslavia | $ 57.50 |
| Polen | $ 5.50 |

Preise sind Aenderungen unterworfen.

**Schiffskarten**
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Danzig, Havre und Triest.
Reisepässe, Affidavits, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

**Geld zu verleihen**
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
**Vorzügliche erste Hypotheken**
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
**A. Holinger & Co. (Inc.)**
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191. ol6misason*

**E. Strassburger, Optiker,**
2630 Lincoln Avenue.



untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. ma25sa*

**Dr. med. H. S. Herzfeld,**
Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
**1574 Milwaukee Ave.,**
Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1839.
Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8
Sonntags: 10—12. ol23fasonmi*

## Vor einem höheren Richter.

**Polizeihauptmann Rehms angeblicher Mörder hat sich erschossen.**

James Witt, auch Joslyn genannt, der seit drei Monaten polizeilich gesuchte angebliche Mörder des West Chicagoer Polizeichefs George Rehm, hat sich gestern abend, nachdem er vom Sheriff Martin Hextall vom County Kendall auf einer Landstraße bei Yorkville, Ill., gestellt und im Verlaufe eines mit Revolvern ausgefochtenen Zweikampfes verwundet worden war, durch einen Schuß in den Kopf der irdischen Gerechtigkeit entzogen. Frau Witt, die sich in einem anderen Kraftwagen, als dem ihres Mannes befand, entfloh mit ihrem dreijährigen Sohn.

## Bauerlaubnisscheine.

Zweiunddreißig Bauerlaubnisscheine wurden gestern ausgestellt, darunter folgende:
Augusta Str., 2720-28, 3stöck. Backsteinanbau an Schule, Schulrat, $500,000.
Green Str., S., 322-32, 6stöck. Backstein Fabrikgebäude, H. McFarland Nachlaß, $225,000.
Greenleaf Ave., 1380-82, 3stöck. Backstein Flatgebäude u. Garage, J. Baurmeister, $35,000.
16. Str., W., 3700-10, 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, A. Mathison, $30,000.
Rockwell Str., N., 4930, 2stöck. Backstein Flatgebäude, G. Ekglund, $18,000.

# U. S. MAIL LINE

Norddeutscher Lloyd, Generalagenten für Mittel- und Ost-Europa.

Fahrten von New York direkt nach

# BREMEN

Anlaufend zu Plymouth und Cherbourg

durch die größten und schnellsten Dampfer unter amerikanischer Flagge

S. S. America..............27. August, 28. Sept., 1. Nov.
(22,622 Tonnen)

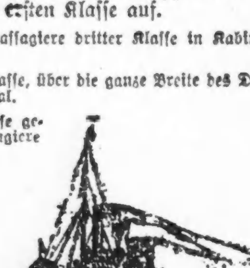
S. S. George Washington.........3. Sept., 4. Okt., 8. Nov.
(25,600 Tonnen)

Dienst, Komfort, sehr gute Beköstigung, freundliche, höfliche Bedienung hören auf diesen großen transatlantischen Dampfern unter amerikanischer Flagge nicht mit der ersten Klasse auf.

Die America zum Beispiel ist imstande, 1400 Passagiere dritter Klasse in Kabinen von nur zwei und vier Betten zu befördern.

Sie hat drei große Speisezimmer für die dritte Klasse, über die ganze Breite des Dampfers sich erstreckend, und speist 1200 Passagiere auf einmal.

Plätze können durch Agenten für die dritte Klasse gesichert werden, genau so, als wenn sie Kabinen-Passagiere suchen würden.



U.S. MAIL STEAMSHIP COMPANY

Dampfer des U. S. Shipping Board betreibend.
45 Broadway Tel. Whitehall 1200

ag6,8,11,13,15,18


## Auf dem Abstieg.

Skizze von Marie Gerbrandt.

Es flimmerte vor Irmas Augen, während sie das Stenogramm aufnahm, das Dr. Hölsch ihr diktierte. Der sachliche Ton, in dem er dies tat, kam ihr beleidigend vor, wie eine dauernde Bestätigung, daß sie unterlegen und nichts mehr daran zu ändern sei.

Als der Chef hinausgegangen war, richtete sie sich auf und fühlte, daß ihre Wangen brannten, daß ein zitternder Glutstrom immer noch durch ihren Körper rann. Was war geschehen? Sie hatte gebeten, einen leer werdenden Posten des großen Reichswirtschaftsbetriebes an einen ihrer Bekannten zu vergeben, für dessen Tüchtigkeit sie sich verbürgen wolle, und es war ihr abgeschlagen worden. Sie hatte ihren Ohren nicht trauen wollen, ihr waren sonst schon ähnliche Anliegen erfüllt, so mancher verdankte seine gute Stellung hier ihrer Empfehlung, und sie hatte nun so lange um nichts mehr gebeten! Dazu die Entschiedenheit, mit der ihr der abschlägige Bescheid erteilt wurde, obwohl sie ihr liebliches Lächeln und einige schalkhafte Wendungen daran gewandt hatte, auf die die Herren, auch die Vorgesetzten, sonst mit lauter Männermilde zu antworten pflegten. Zuletzt hatte sie es mit einem Schmollmäulchen versucht, aber da hatte sie ein Blick getroffen — ablehnend, beinahe, ja, beinahe zu übersetzen mit: Laß doch die Faxen, sie sind mir lästig.

Fassungslos durchlebte Iram es noch einmal. Sie war verwöhnt, sie hatte als die Hübschesten gegolten, wohin sie kam, schon als sie noch Kind war, hatte der Vater mit ihr geprunkt; sie hatte in der Ueberzeugung aufwachsen dürfen, etwas Besonderes zu sein. Daß die Männer ihr zu Willen waren, jede ihrer Bemerkungen treffend, witzig, interessant fanden, daß andere Mädchen neben ihr kaum in Betracht kamen, hatte sie längst als selbstverständlich hingenommen. Und nun schlug man ihr eine Bitte ab, auf die ihr so viel ankam, schlug sie mit dürren Worten ab, als wäre sie erste Beste?

Dr. Hölsch sollte es zu fühlen bekommen. Sie legte den Bogen auf und begann das Stenogramm herunter zu klappern. Denn in der Arbeit war sie pünktlich, ihre Tüchtigkeit war über allen Zweifel erhaben, obwohl sie ihr erst die zweite Stelle unter ihren Vorzügen beimaß. Das wurde hier kopiert, registriert, an die Zweigstellen versandt, daß der Chef selber es nicht besser machen konnte. Aber nie mehr ein Lächeln für den Barbaren. Er sollte fühlen, daß sie auch sachlich sein konnte, o ja.

Leider ließ Dr. Hölsch in den nächsten Tagen nicht merken, daß der sachliche Ton ihn schmerze; er blieb höflich und ruhig wie immer. Auch die anderen Herren des Betriebs litten nicht sichtlich unter der gemessenen Kälte, die Irma, da ihr die Laune einmal danach stand, gegen alle an den Tag legte. Der eine oder der andere, gegen den sie zu weit gegangen sein mochte, fand sogar die Rücksichtslosigkeit zu scharfen Entgegnungen. Irmas sechs Kolleginnen, die ihr zum Teil unterstellt waren, hatten ihre Freude daran und beeilten sich, durch verdoppelte Liebenswürdigkeit zu zeigen, daß sie besser seien als die Hochmütige.

Eine steile Falte erschien auf Irmas weißer Stirn. „Du scheinst Dich gar nicht mehr auf den Ruderball zu freuen", sagte daheim die Mutter. „Du hattest doch zuerst soviel damit zu tun." — „Gott, wer so viel Bälle mitgemacht hat, wie ich!" entgegnete Irma achselzuckend. Die Mutter dachte daran, wie Herr Friesen, einer der Angestellten des Betriebes, ein Mann in reiferen Jahren und von glänzendem Einkommen, sich gefreut hätte, wenn Irma von dem Ball weggeblieben wäre. Er tanzte nicht und Sehnsuchtsqualen verzehrten ihn, wenn er das Mädchen von den Huldigungen der anderen umworben wußte. Aber damit durfte man Irma nicht kommen. Ein Mann in den Vierzigern war für sie ein alter Onkel.

Irma dachte auch nicht daran, von dem Ball wegzubleiben, nur war ihr die Freude vergällt, weil sie den dort treffen sollte, dem ihre Fürsprache gegolten hatte, und ihn nun nicht als segenspendende Fee, wie sie gehofft, gegenübertreten konnte. Aber er würde sich mit ihr entrüsten über die Ungefälligkeit Dr. Höschs, seine Enttäuschung würde vielleicht überwuchert werden von der Empörung, daß man sie, seine Vergötterte, sich umsonst hatte bemühen lassen. Irma genoß im Voraus seinen Zorn als Balsam auf ihre Wunde und war entschlossen, den Freund durch entzückende Liebenswürdigkeit zu belohnen. Er seufzte so oft von heimlichen Wünschen, die er nicht aussprechen konnte, und sie verstand es sonst sehr gut, abzulenken, und hatte sogar schon manchen Heiratsantrag gerade bis an die Schwelle kommen lassen und dann die Türe zugeschlagen. Diesmal wollte sie großmütig sein, wenn sich's so schickte. Eine Stellung würde Arthur ja doch irgendwo finden, wenn auch nicht in ihrem Betrieb. Und schließlich wird man's mal satt, sich die Launen des Chefs, die Mißgunst der Kolleginnen gefallen zu lassen, besonders, wenn man sich bewußt ist, auch als Hausherrin seinen Platz besonders glänzend ausfüllen zu können.

„Rosa?" fragte die Mutter etwas erstaunt, als Irma das neue Kleid vor dem Spiegel anprobierte.

„Warum nicht? Das ewige Weiß wirkt schließlich fad. — Findest Du nicht, daß mir das Rosa steht?"

Sie selbst fand es. Denn sie strahlte, wenn sie sich im Spiegel sah und hob damit ihre Erscheinung um hundert Prozent.

„Dein Teint erscheint vielleicht etwas gelblicher —" die Mutter sah einen Sturm heraufziehen und brach ab.

„Gelblich ist gut." Doch wie Irma dabei ihre Züge sich ärgerlich entstellen sah, fand sie selbst, ihre Haut sehe heute nicht blütenzart aus. „Dafür gibts ja schließlich Puder", sagte sie. Intelligent wie sie war, fiel ihr indessen gleichzeitig ein, daß ihr die Begriffe „Puder" und „alte Schachtel" bisher unzertrennlich gewesen waren.

„So alt bin ich doch noch nicht, daß ich nicht mehr Rosa tragen könnte", warf sie hin. „Achtundzwanzig, was will das sagen." Früher hatte sie jedes Mädchen über 20 als alte Jungfer bezeichnet.

„Mancher verliert früher, mancher hält sich lange", bemerkte die Mutter, die längst wahrgenommen hatte, daß die zarte Schönheit der Tochter am Abblühen sei. „Aber das ist nicht schlimm, wenn man so tüchtig ist wie du und durch angenehmes Wesen zu ersetzen weiß, was einem vielleicht an Schönheit abhanden gekommen ist."

Irma preßte die Zähnchen in die Lippen. Das Wort hatte getroffen. Allerlei lästig schwirrende Gedanken der letzten Zeit fanden an ihm einen Mittelpunkt, setzten sich fest und bildeten einen dunklen Fleck im Unterbewußtsein. Der blieb und machte sie still und ernst, als sie zum Ball fuhr. Wurde groß und verdüsternd, als viele andere vor ihr zum Tanz aufgefordert wurden. Schwand mit einem Ruck und war durch eitel Sonnenschein ersetzt, als Arthur erschien und sofort glücklich auf sie zukam.

„Nun?" fragte er schon nach den ersten Tanzschritten. „Haben Sie vielleicht —"

„Ja, aber man hat es mir abgeschlagen."

Er fuhr zusammen, sein Gesicht schien sich zu verbreitern.

„Ach nee!" — Und nach einer Weile, beinahe vorwurfsvoll, aber noch schonend:

„Sie meinten doch, Sie könnten's durchsetzen?"

„Ich habe offenbar meinen Einfluß überschätzt". Es klang gereizt, und da sie sah, daß es Arthur unangenehm berührte, kam eine lange Reihe von Erkenntnissen, wollten von ihrer Seele Besitz ergreifen, und sie konnte sich ihrer nur mühsam erwehren: Früher wäre ich nicht so leicht gereizt worden, weil ich der Lage gewachsen war. Früher hätte mich Aerger nicht entstellt. Früher war ich den Männern das schutzbedürftige Kind, jetzt bin ich der gleiche gewachsene Gegner oder höchstens Kamerad. — Ach, und ein Gedanke, ein ferner noch, drohte im Hintergrunde: Früher herrschte ich durch Vorzüge, die mir der Zufall verliehen hatte, jetzt soll ich mit selbsterworbenen Waffen kämpfen.

Heute warf sie das alles noch durcheinander, und die Folge war, daß sie sich mit Arthur ernstlich erzürnte. Weinend saß sie nach der Heimkehr bei der Mutter auf dem Bettrand und berichtete: „Ich sah es deutlich, er fand nichts an mir, nun ich ihm den Gefallen nicht hatte tun können und die Verlegenheit mich natürlich nicht verschönte."

„Daß die Menschen etwas an dir finden, auch wenn du weniger schön bist, dafür mußt du jetzt sorgen", sprach die Mutter. „Ich habe oft beobachtet: erst wenn man aufhört junges Mädchen zu sein, fängt man an, Mensch zu werden. Und glaubst du, daß ich erst recht glücklich mit Vater wurde, als mein bischen Schönheit, auch recht früh, verblühte? Vordem war er so eifersüchtig, und ich war es ebenfalls. Später hätte ich auch wohl Ursache dazu gehabt, aber ich war anspruchslos geworden. Das machte mich nachsichtig und verständnisvoll. Dein Vater kehrte immer gern zu mir zurück, und ich glaube, ich war ihm die Beste bis zu seinem Tode."

„Das warst du, weiß Gott", sprach Irma erschüttert. Ein Schweigen noch, dann beugte die Tochter sich nieder und drückte einen langen Kuß auf den Mund der Mutter. „Ich will mich auch um den inneren Wert bemühen", hieß das. „Ich will Triumphe, die ich dem Glück, nicht dem eigenen Streben verdanke, richtig einschätzen lernen."

Und die Mutter dachte beglückt: vielleicht lernst du, wenn du bleibende Werte von bloßem Flitter unterscheidest, auch einen Mann schätzen, dessen innere Vorzüge hoch über Jugend und Schönheit stehen.

## Flut.

Von Margarete Liebmann.

Glasblauer Vorfrühlingshimmel, herbkühle Sonnenluft, weite Wiesen voll gelber Narzissen über ragenden Felsen — und drunten, tief drunten das Meer! Prächtige Vereinigung des Wilden und Lieblichen.

Jetzt erscheinen auf dem Strandweg unterhalb der Felsen zwei Menschenkinder, dieses alles zu genießen. Was waren Meer und Wiesen, Blumen und Himmel ohne sie? Schöne Kulissen. Nun aber kommt die Begeisterung und malt ihre Leuchtkraft tiefer, erweckt Singen und Klingen der Lüfte und Wellen, jetzt, da man empfindet und hört!

Natürlich sind beide Menschenkinder jung — und schön — und glücklich — natürlich — und verschiedenen Geschlechts. Der Frühlingsmorgen verlangt es so, und er soll seinen Willen haben. Ja, sie sind glücklich. Sie schieben alles von sich, das sie stören könnte, sind sorglos wie Kinder und wollen es sein.

Der Rausch der klaren, vom Meere gesalzenen Luft strahlt aus ihren Augen, vertieft das Rot ihrer Lippen und läßt ihre Glieder leicht werden, daß sie dahintanzen anstatt zu gehen. In dem weichen, schneeweißen Sande zu ihren Füßen sind Millionen winziger Abdrücke von kleinen Meerestieren, die die Flut brachte und wieder mit sich nahm. Kuriose Schriftzeichen, nicht zu enträtseln. Auf Sandbänken, zu denen sie hinüberwaten, liegen Berge winziger Muscheln, Seesterne und Krabben. Sie nehmen die Tierchen in die Hand, beschauen sie und lassen sie wieder zurückgleiten in das Meer — das Glück macht sie gut.

Sie lachen, wenn sie sich ansehen, sie lachen, wenn sie schlenkernd Hand in Hand eine Strecke miteinander laufen, und ihre lächelnden Lippen treffen sich und vereinigen in ihrem Kuß die Frische des Morgens, die Brise des Meeres, die strahlende Klarheit der Luft. Sie schließen die Augen — schweben irgendwo im Zeitlosen, Unendlichen — sie öffnen sie mit einem Seufzer des Erwachens, und von neuem nehmen sie die Welt in Besitz.

Jenseits der Grenze raunen böse Menschenstimmen — ah — laß sie, laß sie — heut sind sie freie, leichte, beschwingte Seelen. Sie suchen nach Spalten im Felsen, um durch sie zur Höhe der grünen Matten zu gelangen, es gibt einige, sie sind schwierig zu finden.

Sie blicken nach dem Stande der Sonne und auf die Uhr. Stunden dauert es noch, bis die Flut kommt und den Weg hier unten versperrt. Sieh, da hinten bricht eine goldgelbe Fülle hervor — da muß ein Einschnitt sein. Aus Ritzen und Rissen quillt es von blühendem Ginster. Fred klettert behende empor, Kara hinterher ziehend — da verläuft der Spalt — steil überragt. Sie müssen zurück.

Fred möchte umkehren, aber Kara will nicht.

„Noch nicht, Liebster, noch nicht! Nie wieder sind wir so glücklich!"

Sie hat den Arm voll Ginsterblüten, schüttet sie auf den weißen Sand und zieht Fred zu sich nieder. — Er nimmt Büchsen aus der Tasche und öffnet sie — er ist sehr beschäftigt, er hat auch eine Flasche Wein, der er den Hals abschlägt. Sie verzehren ihr kleines Mahl.

„Ein wenig noch ruhen, ein wenig nur, es ist ja noch Zeit!"

„Gut, Liebste, noch eine Viertelstunde."

Er zieht die Uhr heraus, schaut auf das Zifferblatt — ist erstaunt — schüttelt die Uhr — hält sie an das Ohr. — Die Uhr steht! Um Gotteswillen, die Uhr steht! Hat schon einmal ein Mensch erlebt, daß es ein Unglück, ein furchtbares Unglück ist, wenn eine winzige Taschenuhr stehen blieb?

„Kara", Fred spricht heiser, „wir müssen laufen, wir müssen um unser Leben laufen" — er bricht ab.

Kara schaut ihn an: „Wie spät?"

„Die Uhr ist stehen geblieben."

„Wann?"

„Ich weiß es nicht."

„Wann hast du zum letzten Mal nachgesehen?"

„Als wir uns lagerten, vor vielleicht einer Stunde."

„Welche Zeit gab sie an?"

„Dieselbe wie jetzt."

„Hatte sie auch da schon gestanden?"

„Ich weiß es nicht."

Zwei Menschen laufen, laufen um ihr Leben. Meilenweit zieht sich der Strand zwischen Meer und Felsen. Zurück? Besser als vorwärts? Vielleicht —

Fred starrt in die Sonne. Er rechnet ins Ungefähre. Die Stunden entglitten — sie waren zu schön, um mit ihnen rechnen zu können. Aber die Sonne ist im Niedergang, die Flut wird kommen — erst wird sie mit ihnen spielen, in kleinen Wellen ihre Füße umtanzen, dann den Saum der Kleider berühren — ihre Knie — ihren Leib — —

„Vorwärts, Kara, wir finden die Spalten!"

„Nein, nein, nicht vorwärts — nur zurück! Wenn wir laufen, wie wir nur können!"

Jeder springt nach der anderen Seite. Nach hundert Schritten bleiben sie stehen, kommen zurück, treffen sich wieder. Verlorene, kostbare Minuten! — Aber Kara gibt nach.

Fred ist leichtfüßiger. Kara kann nicht Schritt halten.

„Fred! Fred!"

Er bleibt stehen. Ungeduldig wie ein Renner, den man anhält.

„Liebster! Liebster!"

„Laß mich!"

Ein kühler Nachmittagswind hatte sich erhoben. Das Laufen wird schwer im weichen Sand. Beide sind müde. Kara sieht Fred nicht mehr, er ist weit voran. Eine tiefe Bitterkeit bemächtigt sich ihrer. Sie fühlt, der, der da vor ihr herjagt, hat keinen Gedanken mehr für sie. — Und sie? Liebt sie ihn noch? Nein, wie sein dahineilender Körper kleiner und kleiner wird, so schwindet auch ihre Liebe und wandelt sich in Mißtrauen und Enttäuschung. —

Als Kara um eine Felsenecke biegt, sieht sie Fred wieder vor sich. Er steht an die Felswand gepreßt und starrt auf die Wellen, die eine Mulde füllen und spielend über den Sand schießen. Die Zeit der Flut hat begonnen. — Vielleicht schon lange? Sie wissen es nicht. Der rasende Lauf hatte ihnen keine Zeit gelassen, darauf zu achten.

Fred kennt die Küste. Er weiß, wie schnell die Flut schwillt. Zwei, höchstens drei Stunden, und die Wogen schlagen über ihrem Kopf zusammen. — Sie sind seit zehn Uhr unterwegs, und vor ihnen Meilen, Meilen zwischen Felsen und Meer! — Jede Welle, die jetzt kommt, geht ein wenig höher, es ist, als wenn Kinder um die Wette springen und sich überbieten. Es sieht lustig aus.

Kara steht neben Fred. Sie ist atemlos. Sie will ihn umfassen. Da trifft sie ein Blick voller Haß. —

„Du, du bist schuld, daß wir zu lange blieben, daß wir nicht zur rechten Zeit umkehrten!"

Kara senkte den Kopf. Zum erstenmal empfindet sie, daß sie die ältere von beiden ist. Ihre Bitterkeit schwindet vor tiefem Mitleid. Sie sieht seine Fassungslosigkeit, seine Todesangst. — Ihre Mütterlichkeit erwacht — er tut ihr unendlich leid. Müssen sie sterben? Gibt es keinen Ausweg? Man wird sie beide finden, ihr Geheimnis wird offenbar werden und Unglück und Kummer hinterlassen! — Und plötzlich schießt auch in ihr eine Glut des Hasses auf. — Ah, wog diese Liebe Mann und Heim und Sicherheit auf? Ein entzückendes Spiel — büßt man das mit dem Tode?

„Ah", sagt Fred neben ihr, und sein Ton ist böse und leidenschaftlich. „Hätte ich dich nie kennen gelernt!"

Schon waten ihre Füße im Wasser, die Luft braust, und weit draußen brennen die glühenden Reflex der untergehenden Sonne.

Dicht an den Felsen entlang fliehen Fred und Kara. Ihr Herz arbeitet, es ist so schwer, das Wasser zu teilen, das ihnen jetzt bis fast zu den Knieen geht. Sie tasten die starre Wand neben sich ab — vielleicht ein Spalt, ein rettender Spalt, in dem sie sich hochziehen können! Kara möchte beten, sie kann nicht. Freds Augen glühen wie im Fieber, immer wieder versucht er, seinen turngestählten, schlanken Körper an der Felswand emporzuziehen. Aber sie ist glatt und erbarmungslos. — Plötzlich ein Schrei — heiser und wild. — „Da, da, o Kara, sieh! Erblickst du die Ginsterbüsche? Dort, wo sie hervorquellen, muß eine Oeffnung sein!"

„Fred! Fred!" Kara weint. Wenn sie mit dem Leben davon kämen!

Ihre eisigen, ermatteten Beine sind kaum noch fähig, sich vorwärts zu tasten. Sie greifen in die Ginsterbüsche, ohne sich an die Dornen zu kehren, sie ziehen sich langsam hoch an ihnen — schmal und grasbewachsen windet sich ein Pfad zur Höhe! Sie nehmen ihre letzten Kräfte zusammen, kriechen, rutschen und stolpern. Unter ihnen brausen die Wasser — — — zitternd und atemlos stehen sie oben!

Sie sehen sich nicht an. Sie schämen sich vor einander. Sie hören das Tosen der Flut unter sich, über ihnen schütten die Abendglocken ihre feierlichen Klänge.

Zwischen ihnen steht die überstandene Angst — und das Wissen um sich. — Die Angst werden sie vergessen — aber — das — andere?

Zitternd, in den nassen Kleidern, stehen sie unschlüssig beieinander, dann hebt Kara ihre Hand, und Fred legt zögernd die seine hinein. —

Sie schauen sich nicht an. — Sie wenden sich langsam ab von einander.

Dann eilen sie, jeder für sich, ein schützendes Dach zu erreichen.


## Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen: unsere Preise sind mäßig und wir garantieren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
EYE GLASSES
801-803 Milwaukee Av.
Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

a23sa[illegible]


## Das Fräulein.

Im matterleuchteten Konzertsaale raunten die Zwiegespräche des Schubert-Trios. Den feurigen Schmerz des Moll-Satzes sang die Geige, Klavier und Cello breiteten sich zagend unter ihrem Singen aus, sehnsüchtig zu der Gefährtin emporblickend. Ueber den Menschen, die den Saal zur Hälfte füllten, zitterte die Weihe der Stunde.

Einige hatten das Haupt gesenkt, als beugten sie sich vor einer Erkenntnis, die ihnen vom Podium zugeflüstert wurde. Den Kuß des Genius erwartend. Und die Geräusche der Großstadt mieden den Raum, nur knisternde Programme wehten Tropfen des Alltags hinein. Die Lampen an der Decke schlummerten und hielten Wacht bei Selbstvergessenen, die sich hier zu heimlicher Andacht versammelt hatten....

In einer der letzten Stuhlreihen hockte eine leicht ergraute Fünfzigerin, die gouvernantenhaft knochige Hand ans Kinn gestützt. Sie war hierher gekommen, ohne sich darum bemüht zu haben. Die Dame, deren Kinder sie unterrichtete, hatte plötzlich eine Einladung erhalten. Man wollte die Karte für das Konzert nicht verfallen lassen und schenkte sie „Fräulein." Das „Fräulein", gewohnt, Gefälligkeiten hinzunehmen, hatte matt gedankt, seine beste Bluse angezogen und saß nun unter Menschen, die es nicht kannte, an einem Orte, wohin es sich nicht gewünscht hatte...

Bleiern lag das Lampenlicht über der Stätte. Der Geiger oben auf dem Podium hatte den Kopf weit zur Seite gebogen, als wollte er die Schubert-Kantilene weit hinausströmen lassen, bis in den letzten Winkel des Saales, bis zur fernen Geliebten. Die Hörer atmeten tiefer, ihre Ohren sogen inbrünstig das süße Leid, das ihnen da entgegenquoll.

...Neben dem „Fräulein" saßen zwei Liebende. Sie hatten nur eine Seele. Ihre Augen waren einander zugewandt, und die seltsam erschlafften Hände hatten sich gefunden, als wollte eins dem anderen von der eigenen Seligkeit mitteilen, es sein Berauschtsein wissen lassen.

Die einsame Gouvernante war der einzige Mensch im Saale, der das Paar beobachtete. Unwillkürlich, mit zagem Fragen, streckte sie eine Hand zur Seite. Hatte sie gehofft, daß sich ihr eine fremde Hand entgegenstrecken würde? Das Rascheln eines Programmzettels ließ sie jäh auffahren, und die Hand schlug auf das nackte Holz eines leeren Sitzes..

Die Instrumente hatten ausgesungen .... eine kurze Pause, dann erlösten sie die erstarrten Zuhörer aus dem Banne des Adagios, in dem sie vor ihnen die glitzernden Perlen des Prestos ausbreiteten. Schwere Schleier waren gefallen, und mutige Sonnenstrahlen hüpften über die Häupter der Kunstgemeinde, Licht und Freude verbreitend.

Ueber die Gesichter der Liebenden huschte die Wonne des Augenblicks, befreit lösten sich die Finger einander. Das „Fräulein" bemerkte es. Die Hand lag noch auf dem Holze des Nebensitzes. Die alte Jungfer fror. Die unschönen Hände krampften sich in der Erkenntnis eines leeren Lebens, die so unvermutet in ein friedevolles Gemüt gedrungen war. Um die harten Mundwinkel zuckte der Ingrim und ließ dort eine häßliche Falte zurück.

In übermütigen Läufen wirbelte das Presto vorüber, Triolenketten rankten sich ineinander, wie von Geisterhand zu gaukelnden Gebilden zusammengefügt.

Die Menschen im Saale veränderten ihre Haltung, lehnten sich entspannt in die Sitze zurück. Aus „Fräuleins" Gesicht war die häßliche Falte gewichen. Eine verstohlene Träne fiel auf das Programmheft, während Geige und Cello von den verschwiegenen Wonnen der Liebenden sangen, von erfüllten Hoffnungen und von lockenden neuen....

## Merkwürdige Toaste.

Tischreden sind oft eine angenehme und unterhaltende Unterbrechung der Mahlzeit, zumal, wenn sie nicht zu lang sind. Sie können freilich auch manchmal unfreiwillig komisch wirken. Von einem solchen Toast zum Beispiel erzählt uns Ludmilla Assing, die berühmte Nichte Varnhagen von Enses, in ihrer Biographie der Elisa von Ahlefeldt. Als diese in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in Münster in Westfalen lebte, war sie dort auch mit einem Konsistorialrat Möller befreundet, einem geistig bedeutenden Menschen, der aber mancherlei sonderbare Eigentümlichkeiten besaß, und von dem sehr viele heitere Erlebnisse berichtet wurden. So erzählt Ludmilla Assing, als Möller einmal bei einem Festmahl einen begeisterten Toast ausbrachte, lehnte er sich in seiner Lebhaftigkeit etwas zu weit zurück, so daß er das Gleichgewicht verlor und mitsamt seinem Stuhl hintenüber auf die Erde fiel. Trotzdem ließ er sich dadurch in seiner feurigen Beredsamkeit gar nicht stören, und erst als er seinen langen Vortrag ganz beendigt hatte, richtete er sich ganz vom Boden auf. — Dieser gewiß recht merkwürdige Toast erinnert an einen anderen, den einmal der österreichische Dichter Klesheim, der Dichter des populären Liedes „Wenn's Mailüfterl weht", ausgebracht haben soll. Baron Klesheim war verwachsen und ungemein klein. Als man nun einmal dem Dichter anläßlich eines von ihm gefeierten Jubiläums ein Festmahl gab, wurden natürlich auch Toaste auf ihn ausgebracht, die selbstverständlich der Gefeierte zu erwidern sich bewogen fühlte. Solange er nun gesessen hatte, hatte man nicht wahrgenommen, wie klein er war. Als er aber am Schluß seiner Rede bei den Worten: „Und so erhebe ich mich von meinem Platze usw." sich auf die Füße stellte, verschwand er plötzlich zum allgemeinen Ergötzen seiner Festgenossen unter dem Tisch. — Oft hört man scherzhaft in Toasten die Redewendung „Unvorbereitet, wie ich bin" anwenden von Rednern, die sich ganz gut vorbereitet haben. Der merkwürdige Toast, bei dem dies zuerst geschah, wurde bei dem Festschmaus ausgebracht, der in Halle im Jahr 1834 aus Anlaß der Vollendung des neuen Universitätsgebäudes abgehalten wurde. Dabei wurde natürlich auch auf den Oberleiter des Baues, Oberbaurat Matthias, getoastet. Kurz darauf erhob sich dieser und begann: „Meine Herren! Unvorbereitet, wie ich bin — — hm! hm! Unvorbereitet, wie ich bin — hm! hm!" Weiter kam er nicht, und harmlos zog er aus seiner Brusttasche ein fertiges Manuskript, das er in aller Gemütsruhe herunterlas, was natürlich viel Heiterkeit erregte. Dieselbe Geschichte erzählt übrigens Gutzkow von dem Hamburger Theaterdirektor Fr. L. Schmidt, doch bestreitet dies Hermann Uhde, der Herausgeber der Schmidtschen Memoiren, und bezeichnet die Gutzkowsche Anekdote als „bedauerlichen Irrtum."

## Wie tief kann man in das Meer sehen?

Die Durchsichtigkeit des Meeres bestimmt man zahlenmäßig, indem man eine weiße Scheibe so weit in das Wasser versenkt, bis sie dem Auge entschwindet. Beim Eintauchen erscheint die Scheibe zunächst grünlich, dann blaugrün und endlich blau wie das Meerwasser selbst, so daß sie nicht mehr sichtbar ist. Das Meerwasser wird um so klarer, je weiter man sich von der Küste entfernt. Bei der Ostsee, die verhältnismäßig klein und seicht ist, ist die Sehtiefe sehr gering, sie beträgt im allgemeinen nur 10—13 Meter und verringert sich bei stürmischem Wetter auf 7 Meter. Die Sichttiefe der Nordsee beträgt bis 20 Meter. Bedeutend tiefer kann man in das tiefe Mittelländische Meer und in die großen Ozeane hineinsehen. In den landfernen Gebieten des Mittelmeeres sind 40—45 Meter die Regel. Im Atlantischen Ozean hat man schon 66 Meter Sichtweite gemessen. Im eng[illegible] Zusammenhang mit der Durchsichtigkeit steht die Farbe d[illegible]s Se[illegible]ers. D[illegible]rt, wo [illegible]ie Durchsichtigkeit sehr groß ist, erscheint das Wasser tiefblau, je geringer die Tiefe wird, desto tiefer grün ist es gefärbt.

— **Korrekt.** Die Inhaberin eines Pensionates war gezwungen, ein Küchenmädchen zu entlassen, weil dieses regelmäßig die besten Fleischknochen beiseite gebracht hatte. Um dem Mädchen in seinem späteren Fortkommen nicht hinderlich zu sein, schrieb die Hausfrau ins Zeugnis: „Minna war treu, fleißig und ehrlich bis auf die Knochen!"

— **Im Zoologischen Garten.** Der kleine Paul (vor dem Känguruh-Käfig): Sieh nur, Mutti, das Tier hopst vorne mit einer Hamstertasche 'rum!

**Wer seine Ehre zu oft verpfändet, wird sie nicht einlösen.**


• Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Zu Anlagezwecken empfehlen wir

## 7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzüglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1,000 vorrätig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollars solcher First Mortgage Real Estate Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Sämtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig pünktlich bezahlt.

Wir offerieren ferner:

## Deutsche Bonds

Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere und besorgen prompt und koulant

GELDSENDUNGFN

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto Gesellschaft, Berlin, Wiener Bankverein, Wien, Budapest, Prag, Agram, Czernowitz und Warschauer Disconto Bank, Warschau.

Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage. — Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franco. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich.

Unsere 86jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

## WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO


## Münchner Nachrichten.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Röste für „Stöckerlfisch" — sie werden nämlich aufrecht an Stöcken gebraten — für „Hähnderln" und „Bratwürscht" gewiß auch nicht fehlen. Die Stadtväter versichern, daß es nicht geschieht, um einer Vergnügungssucht nachzugeben, sondern weil man dadurch eine Menge Arbeitsgelegenheit bieten und die Arbeitslosenfürsorge entlasten kann. Na ja, also! Die Stadtväter haben die Verantwortung — sie müssen's wissen! Die Landwirtschaftliche Ausstellung, die von jeher beim Oktoberfest stattfand, soll auch diesmal, so hofft man wenigstens, zustande kommen und die noch immer leise getrübten Beziehungen zwischen Stadt und Land — siehe Milch- und Butterpreise! — zu heben versuchen. Bei soviel schönen Zwecken und Zielen kann's ja garnicht fehlen—es lebe das Oktoberfest 1921.


Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld - Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12.
jun10X*

## Geldsendungen

per Post und Kabel
— nach —
Deutschland
Czechoslowakia
Rumänien
Oesterreich
Ungarn
Jugoslavien etc.
zum billigsten Tageskurse.

Schiffskarten
direkt nach
Hamburg, Bremen, Danzig usw.

Reisepässe, Einkommensteuer, Vollmachten und Dokumente
in allen ausländischen Sprachen.

Markzertifikate, Deutsche Bonds und Staatsanleihen etc.

Preis-Liste und Informationen erteilen wir gerne gratis.

State Commercial Savings Bank
1935—39 Milwaukee Ave.
nahe Western Ave.,
CHICAGO, ILL.
Diese Bank ist eine Staatsbank.
Heute geöffnet bis 8:30 abends.

## Schiffskarten

## Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

## CUNARD-ANCHOR

Größte, schnellste Dampfer der Welt. Ausgezeichnete Verpflegung der Passagiere. Es befindet sich ein lokaler Agent in Ihrer Stadt oder nahebei.

Nach Deutschland, Oesterreich u. Schweiz über Hamburg:

Pannonia ........18. August
Kabinen $145. 3. Kl. $125; Steuer $5.

Ueber Cherbourg und Southampton:

Berengaria..18. Aug., 22. Sept.
Aquitania...23. Aug., 13. Sept.

aug4didosa*

## Schiffskarten

A. Schlesinger,
644 North Ave. 2. Floor
CHICAGO, ILL.
Telephon: Lincoln 359.
Offen abends Dienstags, Donnerstags und Samstags; Sonntags und Feiertags bis 12 mittags.

Oeffentlicher Notar.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt, per Post und Kabel.

Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts - Gesellschaften.

Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.

Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns, wir helfen Euch gerne.

Vollmachten und Affidavits werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt.

jl13fasonmi*

## Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 828[illegible]
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 657[illegible]
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—[illegible]
Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—[illegible]
Sonntags 10—12.
jan8[illegible]

Reisen Sie nach

## Deutschland

Dann fahren Sie direkt nach

HAMBURG

auf einem der neuen, großen und bequemen Dampfer der

Royal Mail Steam Packet Co.
Gegründet 1839.

Prachtvolle Einrichtung. Luxuriöse Verpflegung. Erster, Zweiter und Dritter Klasse (Kein Zwischendeck)

Dritter Klasse Betten in zwei-, vier- und sechs-bettigen Zimmern können im Voraus belegt werden.

Betreffs Fahrgelegenheit, Raten und anderer Auskunft wende man sich an den nächsten Dampfschiff-Agenten oder die

Royal Mail Steam Packet Co.,
Chicago, Illinois.
117 W. Washington Str. Tel. Dearb'n 1367.
jl30famisr*

## Geldsendungen

werden weiter durch die Alte Oberwarther Sparkassa A. G. für West-Ungarn ausbezahlt

Schiffskarten
über alle Linien.

Wm. Schoefernecker,
Schatzmeister des E. E. D. U. K. U. B.
Im eigenen Haus
4232 Wentworth Avenue
Telephon: Boulevard 2863.
14mai,fasondo,3n

## Geldsendungen

unter Garantie zu Tageskursen.

SCHIFFSKARTEN
von und nach Europa.

Deutsche Bonds, U. S. Liberty Bonds
Mark, Rubel und Kronen Banknoten
stets vorrätig.

J. S. LOWITZ,
312 S. Clark Str., nahe Hauptpostamt
Offen 9—6 Sonntag vormittags 10—12 Uhr
ma28mobidosa

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting,
Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 240[illegible]
1511[illegible]

Leset die
„Sonntagpost"